Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 8. Dezember 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 289

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 8. Dez. Der Senat — der heute nicht in Sitzung war — wird bereits am Montag die, im Abgeordnetenhaus angenommene Vorlage berathen, welche einstweilen 11 Millionen Dollars für die Erbauung des Panamakanals bewilligt.

Wahrscheinlich wird die Erörterung im Senat drei bis vier Tage in Anspruch nehmen. Man erwartet, daß der Senat die Bewilligung wieder auf 16½ Millionen erhöhen wird.

Frau als Galgenopfer!

An ihrem 22. Geburtstag. — Verbrechen und merkwürdige Laufbahn der Mrs. Rogers.

Windsor, Vt., 8. Dez. Frau Rogers wurde gehängt. Das Fallbrett ging um 1:13 Uhr nieder!

Windsor, Vt., 8. Dez. Frau Mary Mabel Rogers hatte heute, an ihrem Hinrichtungstag, ihren 22. Geburtstag! Sie hat jedenfalls eine merkwürdige Laufbahn gehabt. Im Alter von 16 Jahren heirathete sie, im Alter von 19 Jahren wurde sie zur Mörderin, und im Alter von 22 Jahren erwartete sie der Galgen.

Unwissend, moralisch verderbt und allem Anschein nach geistig abnorm, übte sie gleichwohl einen seltsamen Einfluß auf Diejenigen aus, mit denen sie in Berührung kam, und ihrer Bewunderer waren viele!

Sie wurde in Hoosick Falls, N. Y., geboren, und als sie heirathete, zog sie nach Bennington, Vt., wo der Mord begangen wurde.

Im Jahre 1902, als sie den Tod ihres Gatten Marcus H. Rogers herbeiführte, hatte sie die Neigung von drei Männern. Sie verübte die That mit Hilfe eines anderen Bewunderers, des für halb blödsinnig geltenden jungen Burschen Leon Perham, damit sie einen dritten Liebhaber, den jungen Maurice Knapp, heirathen könnte. Perham legte ein Geständniß ab und verbüßt jetzt eine lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Die That wurde am 13. August 1902 begangen. Frau Rogers lebte damals schon seit einiger Zeit getrennt von ihrem Gatten. Am genannten Tage begab sich Letzterer nach Bennington, um seine Gattin zu besuchen, und sie vereinbarte eine Zusammenkunft mit ihm in dem Walde unfern des Walloomsacflusses.

Während sie ihren Gatten liebkoste, bewog sie ihn, ihr zu gestatten, seine Hände zu binden, und während er solcherart machtlos war, chloroformirte sie ihn. Dabei leistete ihr Leon Perham, der idiotenhafte Sohn der Frau, bei welcher die Rogers logirte und aß, Beistand. Auch war ein anderes Weib, Estella Bates, zugegen.

Nach der Chloroformirung von Rogers wälzten Perham und Frau Rogers den Körper in den Fluß hinab, wo am andern Tag die Leiche gefunden wurde. Um den Verdacht von sich abzulenken, schrieb Frau Rogers eine Note, welche sie mit ihres Gatten Namen unterzeichnete und welche den Eindruck erwecken sollte, daß er Selbstmord begangen habe; diesen Zettel befestigte sie an einem Baum.

Sofort nach der Mordthat bemühte sich Frau Rogers, die Versicherung auf das Leben ihres Gatten, in Höhe von $500, zu erheben, und traf auch Vorkehrungen, Möbel für das Haus zu kaufen, wo sie mit Maurice Knapp leben sollte, nachdem sie ihn geheirathet.

Wenige Tage nach dem Mord wurden Perham und Frau Rogers verhaftet, und Ersterer gestand Alles. An die Selbstmordtheorie konnte man schon deswegen nicht glauben, weil die Hände an der Leiche, als man sie fand, noch immer gebunden waren! Die Verurtheilung erregte großes Interesse in den ganzen Ver. Staaten.

Die Stadt wimmelte heute (zum zweiten Mal) von Fremden, welche zur Hinrichtung gekommen waren. Nur Wenige aber erlangten die Erlaubniß, unmittelbar dem traurigen Akt beizuwohnen.

Als die Telegraphenbotschaft aus White River Junction eintraf, daß Gouverneur Bell das Ersuchen der Vertheidiger und vieler Anderer um eine wöchentliche Frist, behufs Untersuchung von Frau Rogers' Geisteszustand, endgiltig zurückgewiesen habe, wurden alle Vorkehrungen für die Hinrichtung getroffen.

Die Delinquentin betete in der letzten Nacht mit ihrem geistlichen Rathgeber. Sie war in den letzten Tagen verhältnißmäßig sehr gefaßt.

White River Junction, Vt., 8. Dez. Der Versuch der Anwälte der, wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilten Frau Rogers, vom Gouverneur Bell eine weitere Frist für ihre Klientin zu erlangen, war erfolglos. Die Konferenz dauerte dreißig Minuten; es wurde dem (soeben von Chicago zurückgekehrten) Gouverneur Bell vorgestellt, weitaus die Mehrheit der Bevölkerung von Vermont sei gegen die Hinrichtung. Er aber sagte, er glaube, die Stimmung der Bevölkerung so gut zu kennen, wie irgend Jemand, und er sehe nichts, was ihn zu weiterer Einmischung veranlassen könnte.

Windsor, Vt., 8. Dez. Um 1 Uhr und 27½ Minuten Nachmittags erklärten die Gefängnißärzte, welche der Hinrichtung der Frau Rogers beiwohnten, daß der Tod eingetreten sei. Das war also 14½ Minuten nach dem Niedergehen des Fallbrettes.

Drei Preßkorrespondenten hatten die Erlaubniß erhalten, bei der Hinrichtung zugegen zu sein. Die Gesammtzahl der Anwesenden war genau nach dem Vermonter Staatsgesetz beschränkt.

Bekanntlich hatte Frau Rogers zweimal Galgenfrist erhalten, und die Angelegenheit war kürzlich auch vor dem Bundesobergericht gewesen, welches aber erklärte, daß es nicht befugt sei, einzuschreiten.

Die Delinquentin bewahrte ihre Fassung bis zum letzten Augenblick. Todtenblaß, aber festen Schrittes ging sie zum Galgen. Kaum eine Muskel zuckte an ihr, als der Hilfssheriff Spafford die verhängnißvollen Worte sprach:

„Ich schreite jetzt zur Ausführung des gesetzlichen Urtheils, und möge Gott Erbarmen mit Ihrer Seele haben!"

Sowie diese Worte gesprochen waren, ließ Hilfssheriff McAuley das Fallbrett niedergehen.

Die Hinrichtung fand im alten westlichen Flügel des Staatsgefängnisses statt.

Man hatte, als der Galgen aufgeschlagen wurde, alle Vorkehrungen getroffen, das unvermeidliche Geräusch zu dämpfen, und Frau Rogers in ihrer Zelle, sowie die Todtenwache hörten thatsächlich nichts davon.

Rev. Vater C. C. Delaney von der römisch-katholischen Kirche dahier war der Haupttröster der Delinquentin. Aber auch der Gefängnißkaplan Hayes betete mit ihr und las ihr Schriftstellen vor. Es wird entschieden in Abrede gestellt, daß Frau Rogers irgendwelche Stimulantien oder Betäubungsmittel für den schweren Gang erhalten habe; sie trank nicht einmal Thee oder Kaffee, obwohl ihr Appetit noch gestern kein schlechter war, sondern ihr einziges Getränk war kaltes Wasser.

Windsor, Vt., 8. Dez. Die Leiche der hingerichteten Frau Rogers wird von ihrer Mutter und ihrer Schwester beansprucht und wird von denselben zu Hoosick Falls, N. Y., bestattet werden, wo die Mutter, Frau Josie Callahan, wohnhaft ist.

Erst glaubte man, der Hals der Frau Rogers sei nicht gebrochen worden, und der Tod sei durch Erdrosselung eingetreten; die Prüfung der Leiche erwies jedoch das Gegentheil. Allem Anschein nach starb die Delinquentin durchaus schmerzlos.

Noch mit knapper Noth!

New York, 8. Dez. Als jüngst der Ozeandampfer „Cedric", bei der Rückkehr nach Liverpool, gerade im Begriff war, die Gangbrücke zurückzuziehen, um abzudampfen, erhielt der Einwanderungsinspektor eine Telephonbotschaft, welche ihn anwies, James Purcell wieder aus dem Schiff wegzunehmen.

Purcell, ein Mann von 62 Jahren, war kürzlich nach Amerika gekommen, um bei seinem Sohne in St. Louis zu leben. Bei seiner Ankunft dahier entdeckte er aber zu seinem größten Leidwesen, daß er die Adresse seines Sohnes verloren hatte. Auf andere Weise war dieselbe auch nicht erhältlich, und daher beschlossen die Einwanderungsbehörden, Purcell wieder nach Europa abzuschicken, da er wahrscheinlich dem Gemeinwesen zur Last fallen werde! Im letzten Augenblick aber ermittelte Inspektor Dunn, welcher die St. Louiser Einwanderungsstation unter sich hat, die Adresse des Sohnes und fand, daß derselbe ein wohlhabender Grundeigenthumshändler ist. Mittels Distanztelephons berichtete er dies hierher, und dann wurde der Abschiebungsbefehl sofort aufgehoben. Purcell ist jetzt auf der Fahrt nach St. Louis.

Senator Mitchell todt.

Wiederholter Blutsturz infolge Ausziehens von vier Zähnen.

Portland, Oreg., 8. Dez. Der Bundessenator John H. Mitchell ist allem Anschein nach todt. Man war schon seit 3 Uhr Morgens darauf gefaßt, obwohl die Aerzte sich verzweifelt bemühten, ihn mit Einspritzungen einer Salzwasserlösung noch am Leben zu erhalten.

Mitchell hatte sich gestern vier Zähne ausziehen lassen und hatte nachher wiederholt Blutsturz gehabt.

(Nach einer späteren Angabe war der Tod doch noch nicht eingetreten.)

Portland, Oreg., 8. Dez. Der Tod des Bundessenators Mitchell ist heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr wirklich eingetreten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Furnessia von Glasgow.
Antwerpen: Nordamerika von Genua usw.
Astoria, Oreg.: Invergarry von Coquimbo; Wary Castle von San Diego.
Marseille: Madonna und Massilia von New York.
Glasgow: Buenos Ayrean von Boston.
Liverpool: Ottoman von Portland, Me.

Abgegangen.

Boston: Cymric nach Liverpool.
Astoria, Oreg.: Rumantia nach Hongkong.
Palermo: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.
London: Pomeranian nach Halifax; Minnetonka nach New York.
Liverpool: Corinthian nach Halifax; Norseman nach Portland, Me.

* Für nicht rückwirkend hat der Appellhof das Gesetz vom Jahre 1903 erklärt, welches die Frist zur Beanstandung von Testamenten von zwei Jahren auf eines nach der Eröffnung abkürzt.

Ausland.

Witte dankt ab!

Zar nimmt die Resignation nicht an.

Berlin, 8. Dez. (5:22 Uhr Abds.) Eine, von gestern datirte Depesche des „Berliner Tageblatt" aus St. Petersburg (über Eydtkuhnen, Ostpreußen) meldet, daß Premierminister Witte dem Zaren seine Abdankung eingereicht, dieser jedoch sich geweigert habe, sie anzunehmen!

Berlin, 8. Dez. Eine Depesche an den „Berliner Lokalanzeiger" aus Lodz, Russischpolen, besagt, daß die Soldaten in den Kasernen daselbst sehr aufgeregt seien, Versammlungen abhielten und die Sachlage erörterten.

Andrerseits berichten Handlungsreisende, welche Berliner Häuser vertreten und aus Südrußland zurückgekehrt sind, daß der größere Theil jenes Landes ruhig, und der Eindruck, als ob das ganze Land sich in Gährung befinde, ein irriger sei. In den meisten südrussischen Städten und Orten nehmen, ihrer Mittheilung zufolge, die Geschäfte ihren gewöhnlichen Gang, obwohl die Unterbrechung des telegraphischen Verkehrs Beunruhigung verursacht.

Auch verlautet von anderer Seite, daß die Geschäftsthätigkeit in Odessa wieder in vollem und lebhaftem Gange sei, obwohl noch immer starke Militärpatrouillen die Stadt durchzögen.

Berlin, 8. Dez. Wie es scheint, ist der Streik der russischen Telegraphisten jetzt doch am Zusammenbrechen. Telegramme aus Deutschland gehen nach Libau über Friedrica, nach Nystadt, Finland, über Stockholm, nach Warschau über Illowo und Mlana, nach Kiew über Lemberg, und nach Kischinew über Bukarest.

Warschau, Russischpolen, 8. Dez. Die 15. Kompagnie des Kexholm-Regimentes der Gardeinfanterie, welches hier in Garnison liegt, hat gemeutert und die Entlassung ihrer Offiziere wegen angeblicher brutaler Behandlung gefordert.

Der Oberst des Regiments versprach, den Forderungen der Soldaten stattzugeben.

St. Petersburg, 7. Dez. (Ueber Eydtkuhnen.) Die Preise an der Börse waren heute fester.

Kein Reichs-Berggesetz.

Graf Welsburg wieder abgewiesen. — Vertreter des Handwerks im preußischen Herrenhaus. — Redakteur bestraft. — Gefälschte amerikanische Banknoten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Dez. Der Bundesrath hat den Erlaß eines Reichs-Berggesetzes abgelehnt, das von vielen Seiten bereits während der Bergarbeiter-Wirren im Ruhrgebiet gefordert wurde. Der abschlägige Bescheid erfolgte mit der Begründung, daß die Hauptsache schon durch die neue Arbeitsordnung geregelt sei.

Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß das organisirte Handwerk, ähnlich wie die Handelskammern, eine Vertretung im preußischen Herrenhause erhalten soll.

Die sächsische Regierung hat, laut Meldung aus Dresden, die Polizeibehörden im Königreich angewiesen, die, für nächsten Sonntag angekündigten Wahlrechts-Demonstrationen der Sozialisten mit aller Macht zu verhindern.

Das Oberlandesgericht in Oldenburg hat sein Urtheil im Prozeß des Grafen Welsburg gegen den regierenden Großherzog August von Oldenburg auf Anerkennung als Mitglied des Herrscherhauses verkündet und die Klage abgewiesen.

Nunmehr wird das Reichsgericht in letzter Instanz den Fall entscheiden.

Der „Norddeutsche Lloyd" wird, wie eine Drahtnachricht aus Bremen bestätigt, 6000 Russen von Wladiwostok in die Heimath befördern, welche sich in japanischer Gefangenschaft befanden. Die Dampfer „Trave", „Gera" und „Stuttgart" sind für den Zweck bestimmt.

In Geestemünde sind gefälschte amerikanische Banknoten im Umlauf, und die Behörden geben sich die größte Mühe, zu ermitteln, von wem die Falsifikate in Zirkulation gesetzt sind.

Etelka Gerster, die gefeierte Opernsängerin, welche seit 1896 als Gesangslehrerin in Berlin wirkte, verabschiedete sich vom Publikum durch ein Konzert ihrer Gesangsschule und reist nächste Woche nach New York ab, wo sie vorläufig auf drei Monate an Dr. Frank Damroschs Gesangsschule engagirt ist.

Die Strafkammer in Lüneburg verurtheilte den Redakteur Rieblinger vom Hamburger „Volksblatt" zu zwei Monaten Gefängniß wegen Beleidigung der Geschworenen, welche vier junge Burschen in Harburg von der Anklage der Vergewaltigung eines 15jährigen Mädchens freigesprochen hatten.

Die Rede, welche der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. v. Stengel, nach dem Kanzler v. Bülow über die einzelnen Abschnitte der Finanzreformvorlage hielt, wirkte sehr enttäuschend. Sie dauerte zwei Stunden, und fast keiner der Abgeordneten konnte den Redner verstehen; daher entleerte sich denn auch das Haus zeitweilig stark.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Morris Marshall, des Giftmordversuchs an seiner Gattin angeklagt, freigesprochen.

Von der Anklage, am 25. November den Versuch gemacht zu haben, seine Gattin zu vergiften, wurde heute der 87 N. Clark Str. wohnhafte Morris Marshall von Polizeirichter Mayer freigesprochen. Die Eheleute Marshall liegen seit sechs Monaten im Scheidungsverfahren. Am 25. l. Mts. begab sich Marshall nach der Wohnung seiner Frau, 45 Wendell Str., um seine beiden Kinder zu besuchen. Bald nachdem er sich wieder entfernt hatte, kam sein siebenjähriges Töchterchen Esther mit der Botschaft zu einem Nachbar, daß der Papa die Mama vergiftet habe. Die Frau lag, als der Nachbar eintraf, auf dem Fußboden und am Munde fanden sich Spuren von Karbolsäure. Marshall wurde verhaftet, und das Kind erklärte dann auf Befragen, die Mama habe selbst das Gift verschluckt. Frau Marshall wurde in's Passavant-Hospital gebracht, wo sie sehr bald als genesen entlassen werden konnte. Seither ist sie spurlos verschwunden.

Brandstiftung aus Noth.

Frank Batchelor, 2803 South Park Ave., wurde heute von Richter Prindiville unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht zum Prozeß wegen Brandstiftung überwiesen. Nach einem Geständniß, das Batchelor der Polizei abgelegt haben soll, besaß er am 28. November, dem Tage seiner Verhaftung, keinen Cent Geld mehr und hatte den Wunsch, zu seiner in Iowa weilenden Frau zu reisen. Um die $400 Versicherung auf seine Möbel zu erhalten, lieh er sich von der Hauswirthin 25 Cents, kaufte dafür Kerzen und Petroleum, goß letzteres auf den Fußboden, stellte die brennenden Kerzen auf diesen und ging fort. Mit dem Rest des Geldes begab er sich in eine Wirthschaft, wo er wartete, bis die Feuerwehr mit ihrer Arbeit fertig war. Bald darauf wurde er verhaftet. Batchelor verzichtete auf ein Verhör.

Nichtunionmann fürchtet sich.

Mark Spooner, ein 28 Jahre alter, nicht zur Union gehörender Schriftsetzer bei R. R. Donnelley & Sons an Polk Str. und Plymouth Court, wurde heute von Richter Caverly im Harrison Str. Polizeigericht wegen Tragens verborgener Waffen zu $25 Geldstrafe verurtheilt. Er hatte, wie er sagte, ein Schießeisen gezogen, um sich vor zwei Männern zu schützen, die ihn bedrohten. Die Männer, die Spooner gestern Abend hatten verhaften lassen, nannten sich H. G. Haskell, 334 West Congreß Str., und Edward Dahlgren, 89 Wells Str. Sie wurden heute beim Verlassen des Gerichtszimmers auf Veranlassung des Arbeitgeber-Verbandes verhaftet. Sie sind angeblich Streikposten der Union.

Pastor und Chorsängerin.

Im Warren Ave.-Polizeigericht wurde heute Fräulein Elizabeth Bell, Chorsängerin in der bischöflichen Methodistenkirche an Fulton Str., als Zeugin vernommen. Sie ist von ihrem früheren Pastor, A. Lincoln Shute, der Erlangung von Geld — $3.45 — unter falschen Vorspiegelungen angeklagt. Die falschen Vorspiegelungen bestanden, nach den Aussagen der Dame, darin, daß sie, als sich einmal vom Pastor 50 Cents geben ließ, ihm sagte, daß die arme Frau, der sie das Geld geben wolle, Renau oder Renard heiße, während, wie sie erst später erfuhr, der Name Bouche war. Des Weiteren sammelte sie vom Kirchenchor $2.45 für das Begräbniß einer armen Frau, die aber, wie sie auch erst später erfuhr, schon begraben war. Frau Bouche und deren Tochter bezeugten, daß Frl. Bell sie seit 3 Jahren unterstützt hat, und Nachbarn der jungen Dame traten als Zeugen für ihre Ehrlichkeit und ihren guten Charakter ein. Der Richter behielt sich die Entscheidung bis zum 15. Dezember vor.

Unter hoher Bürgschaft.

Frank Brown, der des Einbruchs und der Hehlerei bezichtigt wird, ist heute von Richter Prindiville unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Das Verhör seiner mit ihm verhafteten Frau und seiner Schwägerin Frau Leister ist auf den 13. Dezember verschoben worden. Beide stehen bis dahin unter je $1500 Bürgschaft.

Verhör verschoben.

Das Verhör von Sol Ermann, der angeblich bei der Plünderung des Pultes des Anwalts R. C. Lyons im Atwoodgebäude überrumpelt wurde, ist von Richter Caverly auf den 12. Dezember verschoben worden. Der Angeklagte steht unter $3000 Bürgschaft.

Angeblich geständig.

Der 19jährige Fred Williams, der angeblich geständig ist, seine Arbeitgeber Montgomery Ward & Co. um Waaren im Werthe von $1000 bestohlen zu haben, wurde heute von Richter Caverly unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* In der Wohnung von Frau E. S. Chauncey, 626 W. 62. Str., wurde heute früh durch das Umstürzen einer brennenden Lampe ein Feuer verursacht. Bei dem Bemühen, die Flammen zu löschen, hat Frau Chauncey schwere Brandwunden erlitten.

Bewußtlos im Freien.

W. Brady, von einer Lokomotive überfahren, blieb die ganze Nacht hilflos.

An schweren Verletzungen liegt der 39 Jahre alte William Brady, 275 Cewana Str., Milwaukee, im Provident-Hospital danieder und schwebt in Lebensgefahr. Er war, wie er der Polizei berichtet hat, am Mittwoch Nachmittag in Chicago eingetroffen und hatte einen Freund auf der Südseite besucht, bei dem er bis gestern Abend verweilte. Um acht Uhr ging er auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an 32. Straße, als er, hinter einem Bahnwagen hervortretend, von einer Rangirlokomotive getroffen und zur Seite geschleudert wurde. Er verlor das Bewußtsein und blieb in diesem Zustande an jener einsamen Stelle liegen bis heute Morgen um sechs Uhr ein Eisenbahnarbeiter ihn zwischen zwei Geleisen liegend fand. Erst im Hospital kehrte er in's Bewußtsein zurück.

Bei der Arbeit verunglückt.

Bei der Arbeit in der Fabrik der International Harvester Co. an 116. Straße und Torrence Ave. kam heute der 39 Jahre alte Louis Petrovish zu Schaden. Er stand neben einem Gefäß mit heißer Asche, welches umgeworfen wurde, so daß die Asche auf ihn fiel und ihm schwere Brandwunden an Gesicht, Armen und Körper zufügte. Der Verunglückte wurde in das South Chicago Hospital gebracht. Petrovish wohnt in der Commercial Ave., in der Nähe der 103. Str.

An 12. und Clinton Straße fuhr gestern Abend der 45 Jahre alte Harry Belong, 1928 Archer Ave., mit einem Wagen über die Straße, als ein Zusammenstoß mit einem Wagen der 12. Straße-Linie erfolgte. Weder Belong noch der Motorführer waren im Stande gewesen, ihre Wagen rechtzeitig zum Stillstand zu bringen. Belong wurde auf's Pflaster geschleudert und erlitt Wunden an Kopf und Gesicht und innerliche Verletzungen. Man schaffte ihn in's County-Hospital. Die Insassen des Straßenbahnwagens fielen infolge des Stoßes von den Sitzen und wurden zum Theil von Glassplittern der zerbrochenen Fensterscheiben verletzt.

In seiner Wohnung, 320 Bowen Ave., starb gestern der 52 Jahre alte Max Jefferson an Verletzungen, die er am Mittwoch davongetragen hatte, als er an 21. Straße und Indiana Ave. von einem Wagen der Indiana Ave.-Linie überfahren wurde.

Die Bundesgroßgeschworenen.

Sie haben es angeblich auf die Chicago & Alton-Bahn abgesehen.

Gerüchtweise verlautet, daß die zur Zeit tagenden Bundesgroßgeschworenen sich ausschließlich mit der Chicago & Alton-Bthn und einigen ihrer Beamten beschäftigen werden. Es wurde von ihnen nur Beth S. Cusey, Verkehrs-Manager der Firma Schwarzschild & Sulzberger, der sich seiner Zeit mit Samuel Weil schuldig bekannte, Frachtermäßigungen von Eisenbahngesellschaften angenommen zu haben, vernommen. Er soll in seinen Aussagen die Chicago & Alton Bahngesellschaft schwer belastet haben. Man erwartet aber in interessirten Kreisen nur, daß eine Anklage, und zwar gegen eine Bahngesellschaft und mehrere ihrer Beamten, erhoben werden wird.

Neue Bundesgrandjury einberufen.

Richter S. H. Bethea hat heute angeordnet, daß eine neue Bundes-Grandjury und zwar aus dem Bezirke in seiner jetzigen Gestalt einberufen werde. Die zur Zeit in Sitzung befindliche Bundes-Grandjury stammt aus dem alten Bezirk. Der neuen Jury, die am 19. Dezember von Richter Bethea vereidigt werden wird, sollen etwa 60 Fälle unterbreitet werden. Gleichweise verlautet, daß die von ihr zu führende Untersuchung sich auch auf die der Rabattgewährung verdächtigen hiesigen Bahngesellschaften erstrecken dürfte.

Stürmische Kammer-Szene!

Paris, 8. Dez. In der französischen Abgeordnetenkammer gab es einen stürmischen Auftritt, als Firmien Faure (rep. Nationalist) die sensationelle Erklärung abgab, eine vertrauliche Depesche von Paul Cambon, dem französischen Botschafter in London, worin er seine Regierung von Englands Bereitwilligkeit in Kenntniß setzte, mit Frankreich gegen Deutschland zusammenzuwirken, sei am Tag nach deren Eintreffen der deutschen Regierung mitgetheil worden, obwohl nur Präsident Loubet, der damalige Minister Delcasse und der Premier Rouvier von der Depesche gewußt hätten!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen zunehmende Bewölktheit, kälter und vielleicht Schneegestöber; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit, kälter und in den nördlichen Gebietstheilen muthmaßlich leichtes Schneegestöber; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt und vielleicht Schneegestöber, im nördlichen Gebietstheile schon heute Abend, im westlichen morgen, bei zunehmender Kälte; wechselnde Winde.

Wisconsin: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich leichtes Schneegestöber und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 37 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Geblendet.

Kirche der Schauplatz eines Kampfes mit einem Einbrecher.

Der Thäter entkommen.

Frl. Byers Abenteuer mit einem Raubgesellen.—Sonstige Banditenstreiche.—Vorläufig kaltgestellt. — Waffen, Munition und gestolenes Gut beschlagnahmt.

Ein Einbrecher, den er gegen Mitternacht in der an Garfield Boulevard und Wood Str. gelegenen St. Basilius-Kirche überrumpelt hatte, schüttete Wm. McGovern, dem Hausmeister der Kirche, Karbolsäure ins Gesicht. McGovern hat die Sehkraft des rechten Auges eingebüßt; man befürchtet, daß auch das linke Auge stark in Mitleidenschaft gezogen ist.

McGovern, der in einem kleinen Zimmer neben dem Zuhörerraum der Kirche haust, hatte sich gestern Abend zeitig zur Ruhe zurückgezogen. Gegen Mitternacht weckte ihn ein verdächtiges Geräusch. Er erhob sich möglichst geräuschlos, betrat auf den Zehenspitzen die Kirche, zündete das Gas an und sah denn auch einen wenig Vertrauen erweckenden Gesellen, dr sich hinter einem Kirchenstuhl zu verbergen bemühte. Ohne einen Augenblick zu zögern, packte McGovern einen Stuhl und rückte dem Einbrecher zu Leibe. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Dem Eindringling gelang es schließlich, sich der Fäuste seines Gegners zu entwinden. Im nächsten Augenblick drehte er das Gas ab; dann schüttete er McGovern den aus Karbolsäure bestehenden Inhalt eines Fläschchens, das er anscheinend zu dem Zwecke bei sich führte, in das Gesicht.

Bewerkstelligte seine Flucht.

Während McGovern, vor Schmerzen außer sich, umhersprang, bewerkstelligte der feige Raubgeselle seine Flucht. Sein Opfer schleppte sich mühsam nach der Wohnung des Pfarrers Thomas E. Cox und schilderte jammernd sein Erlebniß. Es wurde sofort ein Arzt geholt und die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden das Fläschchen, das die Karbolsäure enthalten hatte, in der Kirche. Dem aufgeklebten Zettel gemäß war die Säure in einer Apotheke auf der Nordseite gekauft worden. Die Polizei hofft, daß der betreffende Apotheker oder sein Angestellter sie vielleicht auf die Spur des Missethäters bringen werden.

McGovern ist kein Mitglied der Hausmeister-Union, erklärte aber, überzeugt zu sein, daß der Einbrecher nicht etwa ein gedungener Niederschläger, sondern ein Räuber war, der es auf die Altargeräthe im Werthe von $3000 abgesehen hatte.

Raubüberfall in Evanston.

An Ridge Ave. und Lyons Straße, Evanston, wurde gestern Abend Frl. Frances Byers von Houghton, Mich., von einem Schnapphahn überfallen und um ihre $25 enthaltende Börse beraubt. Der Bandit entkam unbelästigt. Bisher wußte er sich auch seiner Verhaftung zu entziehen.

Zart besaitet.

Als gestern Abend vor Charles Vanderwick, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5718 Indiana Ave., plötzlich ein Räuber auftauchte und „Hände hoch!" befahl, fiel der Ueberfallene vor Schrecken in Ohnmacht. Der Schnapphahn erleichterte ihn um seine Uhr und $5 baares Geld und machte sich aus dem Staube. Vanderwick wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er in's Bewußtsein zurückgerufen wurde.

Das alte Lied.

Frau Jane Stevens, Nr. 3701 Ellis Ave., meldete in der Bezirkswache an Stanton Ave., daß sie gestern Abend an Cottage Grove Ave., nahe 37. Str., von einem Wegelagerer überfallen wurde, der sie um ein Handtäschchen beraubte, das $45 enthielt. Auf den Missethäter wird gefahndet.

Guter Fang.

In dem Zwinger der Bezirkswache an West Chicago Ave. schmachten sechs junge Burschen, die angeblich seit geraumer Zeit die Westseite unsicher gemacht und Diebstähle, Raubüberfälle und selbst Mordversuche verübt haben. Die Häftlinge sind.

Enise Hodge, 17 Jahre alt.
Louis Podule, 17 Jahre alt.
Michael Grappa, 18 Jahre alt.
Lewis Sasson, 17 Jahre alt.
Pasquale Palanzo, 17 Jahre alt.
Harry Atkinson, alias Giles.

Atkinson entwich vor drei Wochen aus der John Worthy-Schule.

Die Burschen hatten ein Zimmer im Hause Nr. 44 Ann Str. gemiethet. Atkinson saß am Fenster und spielte Karten, als auf der Straße vorbeigehende Detektives ihn erkannten. Fünf Minuten später befand sich die ganze Sippe hinter Schloß und Riegel.

Im Zimmer wurden drei Revolver, Munition, mehrere goldene Uhren und Ringe, sowie andere Werthsachen gefunden und beschlagnahmt. Der größte Theil der Sachen ist schon von den rechtmäßigen Eigenthümern identifizirt worden.

Als Räuber gebrandmarkt.

Paul Richard, Loui Denowski und Lorenz Denowski, die am Abend des 6. November auf der Straße überfallen und ausgeplündert wurden, sprachen in der Bezirkswache vor und erkannten in den Häftlingen, mit Ausnahme von Atkinson, ihre Angreifer.

Gewöhnlich begnügten sich die Burschen angeblich damit, unbeaufsichtigte Ablieferungswagen zu plündern.

Ungebetene Gäste.

Während Louis Schutz und seine Angehörigen, Nr. 628 Custer Ave., Evanston, gestern das Abendessen einnahmen, drangen Einbrecher in sein Schlafzimmer und stahlen Schmuck im Werthe von $40. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Zum Narren gehalten.

Die Polizei ist jetzt zu der Ansicht gelangt, daß der, Henry Sinclair unterzeichnete, in der Nähe von Lockport aus dem Kanal gefischte Brief von Jemand geschrieben wurde, der sie zum Narren halten wollte. Der Brief enthielt bekanntlich das Geständniß, daß der Unterzeichnete Frau Mize ermordet habe, nun aber, durch Gewissensbisse zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord zu begehen beabsichtigte. „Ich glaube, der Bursche, der den Brief geschrieben hat, lacht sich jetzt ins Fäustchen," sagte heute Hilfspolizeichef Schuettler. „Ich bin überzeugt, daß es ihn diebisch freut, uns zum Narren gehalten zu haben."

Arbeiterfrauen als Mütter.

Schwindel in der privaten Wohlthätigkeitspflege in Dispensarien

Scheußliche Enthüllungen.

In einer Versammlung des aus Arbeiterfrauen bestehenden Hilfsvereins „Columbia" der sozialen Siedelung auf der Nordwestseite ließ die Präsidentin die Anwesenden beim Namensaufruf mittheilen, wie viele Kinder sie hätten oder wie viele, soweit ihnen bekannt sei, die abwesenden Mitglieder. Der Klub hat 120 Mitglieder, und es stellte sich heraus, daß auf sie im Durchschnitt 4.6 Kinder kommen, ein Prozentsatz, der noch beträchtlich höher wäre, wenn nicht die unverheiratheten Damen auch mitgezählt worden wären. Die meisten Kinder haben folgende Frauen:

A. Ashfield	10	Lena Goldstein	14
L. Backman	12	A. Hawksley	9
M. Boller	7	A. Jacobson	8
A. Brodman	9	A. Klemm	7
A. Bartell	8	M. Kornzack	10
M. Bitters	9	H. King	11
L. Boysen	10	E. Langley	7
E. Buehler	9	M. C. Martin	7
L. Butchbach	7	E. Mersbach	7
J. Campbell	11	E. Riezman	13
E. Camrow	7	A. Norton	13
M. Cummings	7	B. Schönberg	10
C. Christianson	7	A. Sorrenson	10
Carmichael	9	Mary Storm	7
K. Den	9	S. Schenke	10
Robert Figg	7		

Von den Klubs der Gesellschaftsdamen liegen über diesen Punkt noch keine Ermittelungen vor.

In einer Versammlung des Nationalraths jüdischer Frauen schilderte Frau Henry Solomon, 4406 Michigan Boulevard, gestern die private Wohlthätigkeitspflege und die freien ärztlichen Heilanstalten in Chicago. Die Dame führte aus, daß die Verwaltungskosten vieler Wohlthätigkeits-Gesellschaften in gar keinem Verhältniß zu dem Zwecke der Vereine stehen, daß viele Geldeinzieher der Gesellschaften mehr für ihre eigene Tasche kollektirten, als für wohlthätige Zwecke, und sie empfahl, daß alle solche Vereinigungen durch staatliche Gesetze zu jährlicher Rechnungsablage über Einnahmen, Ausgaben für wohlthätige und für Verwaltungszwecke gezwungen werden sollten, sobald die Gesellschaften sich um Beiträge an das allgemeine Publikum wendeten.

Die „freien Dispensarien" mit wenigen Ausnahmen hält die Dame für einen Unfug. Sehr häufig standen, wie sie sagte, unfähige Aerzte und Kurpfuscher, ganz gewissenlose Menschen, an der Spitze solcher namentlich im Ghetto, im italienischen und in anderen von armen Eingewanderten bewohnten Stadttheilen verbreiteten Anstalten. Namenloses Unglück werde durch solche Leute angerichtet. Als einen bezeichnenden Fall führte Frau Solomon an, daß eine Italienerin mit einem augenkranken Kinde nach einem solchen „Dispensarium" kam, der „Arzt" an dem Kinde wochenlang hin- und herdokterte, und schließlich erklärte, das Auge müsse herausgenommen werden. Die arme Mutter wandte sich nun an eine Lehrerin um Rath und diese brachte sie zu einem Augenarzte, welcher das Kind in ein paar Tagen völlig heilte. Solche Dispensarien könne irgend Jemand mit geringem Kapital gründen, was dort aber für Schreckensgeschichten vorfielen, ginge über alle Begriffe hinaus, und die Armen seien die Opfer. Die Angelegenheit wird, wie Frau Solomon versichert, zu Maßnahmen in der Legislatur führen. Die Frauenklubs wollen sich der Sache annehmen.

* Fred Noon wurden heute von Geschworenen in Richter Dupuys Gerichtskammer $1500 Schadenersatz gegen die City Railway Co. zuerkannt, für Verletzungen bei einem Straßenbahnunfall an der 63. Str. und Yale Ave. vor etwa einem Jahre.

Weihnachts-Geschenke FREI!

Bringt die Knaben!

Wir haben den Weihnachtsmann nicht hier, aber wir haben eine sehr große Auswahl von schönen Spielsachen, die jedem Kleinen gefallen Windbüchsen, Fußbälle, Hausspiele, mechanische Spielsachen, Schlitten und Trommeln, in der That alles, was irgendwie Eure Jungen interessiren kann. Wir verschenken eine dieser Spielsachen mit jedem Einkauf von 50 Cents oder mehr bis zu Weihnachten. Versäumt diese Gelegenheit nicht, ein Weihnachts-Geschenk umsonst zu erhalten. Wir berechnen Euch nicht mehr, weil wir Euch etwas geben und thun es nur, um unsern alten Kunden zu zeigen, daß wir ihre Kundschaft würdigen und um die Kundschaft von solchen zu gewinnen, die hier noch nicht gekauft haben.

Spezielles für Samstag

Russische Röcke für Knaben. In braunen und grauen Mixturen, gefertigt in den allerneuesten Mustern, durchweg gut genäht, und gefüttert mit sehr guter Sorte Italian Cloth, haben ein hübsches rothes Dessin auf der Schulter, Sammetkragen und schwarze Seide Cord in Front. Ein sehr schöner Coat von ausnahmsweisem Werth für die Kleinen im Alter von 3 bis 9 Jahren...... **$3.00**

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben. In zwei Stücke, in blauen Serge und fancy Mixturen, sowie Norfolks mit dem populären „mannish" Effekt; sehr modern, sehr schön gefüttert und so gut wie irgend ein Anzug, der zur Hälfte mehr im Preise verkauft wurde. Es ist eine ungewöhnliche Gelegenheit, um eine substantielle Ersparniß zu erzielen, 7 bis 16 Jahre...... **$3.50**

Anzüge für junge Leute. Ein Assortment von gut geschneiderten Anzügen, die für $10, $12.00 und $13.50 verkauft wurden, in Worsted, Cassimere, Serge und Cheviot. Jeder Anzug durchaus modern und stark geschneidert, gefüttert mit Serge und Italian Cloth. Alter 13 bis 19 Jahre. Eine sehr ungewöhnliche Offerte, woran Ihr sofort Antheil nehmen solltet — zu...... **$7.50**

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(14. Fortsetzung.)

Kestner wandelte sinnend vor dem kleinen Gehöft auf und nieder. Er bedurfte der Sammlung ruhiger Ueberlegung, bevor er zu dem Freunde zurückkehrte. Sollte er Günther sagen, was er da drinnen bei dem unglücklichen Alten erfahren, sollte er ihm verrathen, wohin die Schwester ihre Liebe getragen, in welch inniger Gemeinschaft sie mit den Menschen zu leben schien, deren Namen ihr Vater nur mit Zorn und Abscheu nannte?!

Die wirren und im Kern doch so klaren Reden Hollenthins hatten völlig genügt, um Wolfgang die Wahrheit vermuthen zu lassen. Es unterlag für ihn keinem Zweifel, wohin die Jugendfreundschaft zwischen Vilma und Fritz geführt, und daraus erklärte sich ja auch die seltsame Lebensart des jungen Mädchens, ihre manchmal tagelange Abwesenheit, ihre häufigen Ausflüge und Gebirgstouren.... Hier oben in der Einsamkeit, bei dem schwachsinnigen Greis und seinem jugendkräftigen Sohn hatte sie gefunden, was sie daheim vergebens gesucht. Diesen Beiden hatte sie sich angeschlossen, rückhaltlos und ohne Bedenken für Alles, was an diesem Verkehr gegen die Konvenienz und die geheiligten Satzungen der Gesellschaft und ihre Moral verstieß. Von diesem Augenblick an begann Wolfgang sich auch für die Schwester seines Schützlings zu interessiren. Nur ganz flüchtig hatte er Vilma bisher einige Male gesehen — scheu oder gleichgiltig war sie an ihm vorüber gegangen, und sie schien ihm, für den schöne Mädchen nur Interesse hatten, wenn er an ihnen hervorragende Gaben des Geistes und Herzens zu entdecken vermochte, kaum besonderer Beachtung werth.

Nun aber reizte es ihn, sie kennen zu lernen. Alle Wetter! Diese schöne Baronesse mit ihren seltsamen Launen, ihrem merkwürdigen Hang zur Einsamkeit schien ja eine ganz eigenartige junge Dame zu sein.... Eine Vollblut-Natur. Sie verstieß trotzig gegen die geheiligten Gesetze ihrer Gesellschaft; sie ging muthig ihre eigenen Wege, ohne Rücksichten und Bedenklichkeiten. Sie schloß sich theilnahmsvoll einem alten Manne an, der von allen gemieden wurde, dessen Hand im Jähzorn einen Menschen getödtet hatte....

Wo nahm dieses Mädchen die Kraft her, so selbständig zu fühlen und zu denken, sich so gänzlich loszulösen von der Allgemeinheit, die in dem Alten nur einen Verbrecher sah, mit dem man nichts zu schaffen haben durfte?! Galt es doch hier nicht nur, thörichte Vorurtheile zu überwinden, sondern mit Herz und Gefühl, mit tiefdringendem Verständniß zu ergründen, wie jene That Hollenthins sich menschlich begreifen, entschuldigen, vertheidigen ließ! Diesem jungen Mädchen mit dem gleichmüthigen Lächeln, dieser stillen Baronesse, an der er als an einer kühlen Schönheit achtlos vorübergegangen.... ihr war es gelungen, sich zum Verständniß dieser That durchzuringen, ihr war es möglich geworden, dem Geächteten eine Trösterin und Freundin zu sein, die der Unglückliche mit der innigen Zärtlichkeit eines Vaters zu lieben schien?! — Es entsprach ganz dem Charakter und den Anschauungen Wolfgangs, daß diese Erwägung ihn mit einem außergewöhnlichen Interesse, mit einem warmen Gefühl der Theilnahme für jenes Mädchen erfüllte, daß ihn ein lebhaftes Verlangen ergriff, Näheres über ihr Verhältniß zu den Hollenthins zu erfahren, und zwar — aus ihrem eigenen Munde....

Vielleicht war's auch nur eine übergroße Liebe zu dem Sohn des Alten, die sie alles Andere vergessen, die sie jedes Vorurtheil überwinden, jede Rücksicht hintenansetzen ließ — eine Liebe, die auch dem Vater des Geliebten zugute kam. Aber wer war denn dieser junge Bursche, den man allgemein als einen mürrischen zerfahrenen Menschen, als einen Taugenichts bezeichnete — daß er solches Wunder vollbringen konnte? Baronesse Vilma hatte doch gewiß schon andere, würdigere Männer kennen gelernt! Sollte sie sich einem Unwürdigen ausgeliefert haben?.... All diese Räthsel konnte nur sie lösen!

Wolfgang lächelte, als er sich bei diesem Gedanken ertappte. Er blieb stehen und schlug sich leicht vor die Stirn. Hatte er doch augenblicklich ihres Bruders und der ursprünglichen Absicht fast ganz vergessen, die ihn hier auf- und abspazieren ließ, um die Sache gemächlich zu überdenken. Nun kam ihm dieses Bewußtsein zurück, und mit ihm der Entschluß. Es schien ihm richtig, Günther zunächst noch nichts von seiner merkwürdigen Entdeckung mitzutheilen. Vielleicht hatte der verwirrte Alte auch übertrieben, ein bischen phantasirt. Und da die Abreise der Beiden vor der Thür stand, war die kleine Affäre ja wohl auch jetzt erledigt. Zunächst galt es, Näheres zu erfahren, und am besten von Vilma selbst. Wie das wohl schnell und sicher anzustellen war?!.... Vielleicht heute Abend noch, gleich nach der Heimkehr — oder morgen früh?!

Und die Gedanken des Grübelnden eilten flugs wieder zu der interessanten Baronesse zurück.

Endlich hörte er Günthers rufende Stimme und sah ihn wenige Schritte vor sich stehen und verwundert zu ihm hinblicken.

„Verzeihe, daß ich Dich ein bischen lange warten ließ," sagte Wolfgang, dem Freund entgegenschreitend. „Der Alte da drinnen hat mir so merkwürdige Eindrücke verschafft, die verdaut sein wollen. Aber ich danke Dir, daß Du mich in dieser Verdauung gestört hast. Es ist ja wohl die höchste Zeit, heimzukehren."

Er legte den Arm des Freundes in den seinen, und rüstig gingen Beide thalabwärts. Auf diesem Heimweg aber wurde gar viel über Baronesse Vilma gesprochen.

* * *

Am nächsten Morgen erschien Wolfgang so merkwürdig verfrüht im Schloß, daß er selbst einsah, Günther würde, trotzdem er inzwischen für seine Verhältnisse ein Frühaufsteher geworden war, durch diesen Besuch noch überrascht werden. Der Doktor zog es daher vor, im Park zu promeniren, bis sein Freund und Patient sich melden würde....

Diese zarte Rücksichtnahme wurde ganz in seinem Sinne belohnt.... Baronesse Vilma, von der man ihm erzählt, daß sie meist bereits in aller Frühe Morgenluft zu schöpfen und insbesondere ihre weiten Spaziergänge in früher Morgenstunde anzutreten pflege, schritt die breite Freitreppe des Schlosses zum Park herunter, als der Doktor sich eben zur Promenade anschickte. Gerade an der Fontäne, inmitten der mit Blumen geschmückten Rasenfläche vor dem Schloß trafen sie zusammen.

Wolfgang erkannte auf den ersten Blick, daß sie zu einem weiteren Spaziergang gerüstet war. Sie trug das schlichte, hellgraue Kleid und den kleinen, grauen Touristenhut. Ein weißer Schleier bedeckte ihr Gesicht; an dem gelben Ledergürtel, der die kräftige Taille umschloß, hing ein kleines, gelbes Täschchen; die Rechte führte den ganz gewöhnlichen, ziemlich dicken Stab, dessen sie sich bei Gebirgstouren zu bedienen pflegte.

Vilma ging ziemlich rasch und mit etwas gesenktem Kopf, wie es sonst gar nicht ihre Art war. Sie bemerkte den Doktor erst, als er dicht vor ihr stand. Sie sah ihn im ersten Moment verwundert und forschend an, als erkenne sie ihn nicht gleich. Ihm schien, als sei sie nicht gerade angenehm überrascht, Jemanden zu treffen. Aber sie hatte sich doch im Grunde zu gut erzogen, um dies länger als eine Sekunde hindurch bemerken zu lassen. Mit geziemender Höflichkeit erwiderte sie seinen ehrfurchtsvollen Gruß und blieb stehen.

„Das nenn' ich gesundheitlich leben, meine gnädigste Baronesse, zu so früher Stunde schon fix und fertig zum Ausmarsch!"

„Es freut mich, diese Anerkennung aus berufenem Munde zu hören," erwiderte sie nicht ohne Freundlichkeit, aber er meinte doch, ein klein wenig Ironie aus ihrem Ton zu hören.

„Ich glaube, Baronesse, Sie stehen zugleich mit der Sonne auf."

„Nun — eine kleine Verspätung hab' ich doch. Wenn man den Tag gehörig ausnutzen will, muß man früh anfangen."

War sie ungeduldig? Wollte sie weiter? Ihre Blicke hafteten nur oberflächlich auf ihm.

„Führt Ihr Weg Sie auf die Landstraße, Baronesse, oder — —"

„Ich gehe durch den Park zum Seitenausgang...."

„Ist's erlaubt, Sie ein Stückchen zu begleiten?"

„Sehr angenehm, Herr Doktor."

Damit ging sie schon weiter, und er schritt neben ihr.

„Sie erwarten meinen Bruder, Herr Doktor, nicht wahr?"

„Jawohl.... Aber so weit wie Sie, gnädigste Baronesse, hat er's mit dem Früh-Aufstehen noch nicht gebracht."

„Dann ist sein Lehrmeister wohl noch zu nachsichtig. Sie müssen die Zügel straffer führen, Herr Doktor."

Sie schien ihm wirklich ein wenig ironisch, die interessante junge Dame. Wollte sie sich dafür rächen, daß er ihr seine Begleitung aufdrängte?

„O, Ihr Herr Bruder ist der beste und willfährigste Patient, den ich kenne. Er hat sich schon wacker herausgemacht. Finden Sie das nicht, gnädiges Fräulein?"

„Mir fiel neulich bei Tische sein gutes Aussehen auf. Wirklich, er hat eine bessere Gesichtsfarbe. Auch seine Gemüthsstimmung scheint sich etwas gebessert zu haben. Es freut mich, daß Sie sich nicht ohne Erfolg um ihn bemühen."

Das klang wieder wärmer und freundlicher....

Aber wie schnell sie ging — sie hatte wirklich Eile.... Da hieß es, die kurze Zeit nützen.

„Sie sollten unseren Günther — Pardon, Baronesse — Ihren Herrn Bruder, nur mal sehen, wenn wir bei unseren Studien unter uns sind. Wie er schon schwimmen kann — ohne Leine, wahrhaftig — und was er am Barren leistet — alle Achtung!"

„Ein richtiges Training. Wir hätten doch schon früher einen erfahrenen Arzt zu Rathe ziehen sollen. Nun, wer weiß, ob wir eine so tüchtige Kraft gefunden hätten."

„Unsere Freundschaft zueinander, Baronesse, ist meine ganze Kraft." Sie sah ihn an. Zum ersten Male frei und mit offener Freundlichkeit. Hatte der warme, herzliche Ton seiner Stimme sie überrascht?!

„Also gibt es wirklich Freundschaft, die uns etwas bedeuten kann?" fragte sie ernst.

„Meine gnädigste Baronesse — bezweifeln Sie das?.... O ja, es gibt solche Freundschaft.... Sie verkümmert nur leider oft, weil man sie nicht pflegt, nicht zu pflegen versteht.... Glauben Sie mir, fast in jedem Menschenherzen gibt es eine schlummernde Empfindung, die nach Freundschaft und Liebe drängt.... Eine Empfindung, die zu Großem, zu Edlem befähigt, die Opfer zu bringen und anzunehmen bereit wäre.... Aber sie verdorrt und versiecht, wenn sie unentdeckt und unerwidert bleibt.... Daran geht mancher von uns zugrunde...."

Sie ging jetzt langsamer und sah zu Boden. Es war, als ob sie erwarte, daß er weiter spräche.... Als er schwieg, hob sie den Kopf und sah zu ihm auf.

„Ich glaube, Sie haben recht, Herr Doktor.... Wissen Sie, daß ich auch schon oft Aehnliches gedacht habe?"

„Nur gedacht — Baronesse — nicht auch empfunden?"

„Vielleicht," sagte sie leise. Einen Augenblick gingen sie schweigend nebeneinander her. Dann blieb Vilma stehen. Sie waren schon in der Nähe des Ausganges angelangt.

„Da hinaus also geht Ihre Tour," sprach Wolfgang leichthin, selbst überrascht, daß sie dem Thor bereits nahe waren. „Auf's Hochgebirge?"

„O nein. Das spar' ich mir für besseres Wetter auf."

„Nun, es gibt auch in der Nähe herrliche Punkte genug," sprach Wolfgang rasch und eifrig. „Versteckte, einsame Schönheiten in Menge. Wir werden sie in nächster Zeit aufspüren, Ihr Herr Bruder und ich."

„Ah! Findet Günther jetzt wirklich auch daran Gefallen? Fußtouren waren bisher seine schwächste Seite."

„Das Training, Baronesse, erstreckt sich mit Erfolg auch auf dieses Gebiet. Wir haben sogar schon Einiges darin geleistet. Erst vor einigen Tagen 'ne ganz nette Tour gemacht.... Sie kennen doch — — Audorf, Baronesse, nicht wahr?"

Er verrieth sich in seinem Eifer, der kluge Seelenarzt.... So unbefangen die Frage war, in seiner Stimme, in seinen scharfen, unwillkürlich beobachtenden Blicken, in der Betonung des einen Wortes lag etwas, das Vilma aufschreckte.

(Fortsetzung folgt.)

Nicht heimgefunden.

Skizze von G. v. Hagen-Bethade.

Da stand er nun und starrte — —

Hinab in den schmutzigen Hof, umgeben von den grauen Mauern hoher, licht- und luftloser Miethkasernen, aus dessen Tiefe ihm ein greulicher Brodem entgegenschlug, ihm, der gewohnt war an die rauschenden Wälder, die sprudelnden Quellen, an die freie Gottesnatur, in die er des Morgens hinausgezogen war, sein Handwerkzeug unterm Arm, mit den Lerchen um die Wette singend, glücklich in seinem Beruf als Zimmermann und Fäller, bekannt und beliebt im Forst, bekannt und beliebt im Dorf — seiner Heimath —, wo er Abends nach der Arbeit im Walde den Dörflern das Schuhzeug flickte.

Ja — dort ! ! Daheim! In der freien Natur! Wer wieder dahin zurückkönnte!

Doch nein!

Trotzig richtete sich der kräftige Mann auf. Laß doch die dort! Er hatte es ja selbst so gewollt — er hatte das alles ja selbst so herbeigeführt. Nun hieß es eben ausharren.

Karl rempelte sich die Hemdärmel hoch, unter denen der sehnige Arm hervorsah, und schickte sich an, sich wieder auf seinen Dreifuß zu setzen, um die Stiefel der Nachbarin fertig zu machen.

Er suchte unter der Menge auf der Erde liegender, ihn umgebender Stiefel. Da hatte er einen! Er wandte ihn rechts — links — rechts — links dann warf er ihn von sich, stützte seinen Arm aufs Knie und bedeckte die Augen mit der Hand.

Daheim! — Da kam es schon wieder! — Ja, ja, ja, ja — Sehnsucht wars, so sehr er sich auch dagegen auflehnte, es sich einzugestehen. Oft war er drum und dran wegzulaufen, weg von Berlin — nach Haus, in den Wald, ins Heimathsdorf — zu den Seinen. —

Und wenn's dann so über ihn kam, wenn er so mit sich und der Welt und allem zerfiel, dann warf er alles von sich und rannte in eine Distille und trank und trank, bis er von nichts mehr wußte. Und eines Tages — das wußte er — würde er sich auch in einer solchen Stimmung, in der ihm alles gleichgiltig und er sich selbst zuwider war, an irgend einem Nagel aufknüpfen. Was schadt's?

Einmal mußts ja doch alle sein — so oder so.

Denn jetzt? Jetzt war er verfahren. Das wußte er.

Nicht, daß er faul gewesen wäre — oder ein Säufer. — Nein.

Ja, wenn man wieder der werden könnte, der man früher war! Aber das geht nicht. Und selbst, wenn es ginge, dann würden die Anderen nicht mehr so, wie sie früher waren; dann erinnerten sie ihn durch ihr Benehmen immer und immer wieder daran, daß man anders gewesen war — und wars auch nur auf ganz, ganz kurze Zeit.

Und bei ihm warens nun schon zwei Jahre!

Zwei Jahre ! !

Er lachte verzweifelt in seine Hand hinein und schüttelte den Kopf wie einer, der die Ketten des Himmels einreißen möchte.

Er und ein anderer werden? Nie! Das kann er nicht. Das ist nun einmal vorbei.

Auf dem Hofe wüstes Kindergeschrei, das Klirren mit Kochtöpfen, das Keifen einer widerlichen Weiberstimme — von drüben freche Rufe und Schimpfworte.

Kein Licht! Keine Luft! Keine Vogelstimmen!

Bloß ein Massenquartier, vollgepfercht mit Menschen, vor denen ihm graute.

Es klopfte.

„Herein!"

Gleich darauf klatschte außen vor der Thüre etwas zu Boden.

Karl öffnete die Thür und sah nach. Ein Brief lag auf der Schwelle.

Ein Brief an ihn? Karl Grüning stand darauf — sein Name.

Mit der kleinen Arbeitern eigenthümlichen Scheu vor Geschriebenem, besonders auf dem eine Groschenmarke klebte, drehte er den Brief nach allen Seiten um und betrachtete ihn ängstlich. Er zögerte, ihn zu öffnen. Von wem konnte der sein?

Er wischte seine Hände an der grünen Schürze ab, setzte sich auf seinen Dreifuß und öffnete das Schreiben, dem das Bild eines Kindes entfiel. Er warf einen kurzen Blick darauf. Dann las er:

„Liber Karle — ich ehrgreiffe ahghafft die feder und soll Dich fon uns allen schöhn griesen. wihr sind alle gesund, liber schwager, und auch meine Schwester, was doch deine libe Frau ist —und hat sie mir gebeten, Dich zu schreiben — sie wil Dir doch allens ferzeien und Du solst doch nur bald widerkommen, wo die Kinder so fil nach Dich fragen tun. Liber Schwager, Deine libe Frau ist ser krank gewest, weil Du fon uns gegangen bißt und nichts höhren gelaßt hast. Aber nun gets wider und wihr hoffen zum liben Gott, das Du balde komen wihrst. Franz Gollnow hat Dir neilich gesehn und durch den wissen wihr Deine Atreß. Und deine libe Frau hat kein was gesagt, das du mit die Maruschka durchgebrannt bist — Lising hat gesagt, du bist nach Ahmerika uhm fil Geld zu ferdinen. Lieb hat Dich die Liesing immer noch und die Kinder müssen jeden Abend für Dich beten — auch das Geschäft geht seinen guten Weg — die neue Gutzherrschaft läßt jetzt bei uns die Stiffel machen und ferdint Fatter fil Geld. Nuhr du fellst ihm. — Drum komm, Carle, bald wieder — es sol Dich keiner etwas wegen die Maruschka sagen und allens ist wider gut. Es grüßt Dich, liber Schwager, auch Frau und Kinder Dein liber Schwager

Gottfrid."

Das Bild was beiligt ist DeinJüngster. Den schickt Dir die Lising."

Karl sah das Bild an. Sein Jüngster!

Seine Lippen zuckten, zuckten immer mehr — und auf einmal fing er an zu weinen — weinen? — nein, zu schluchzen — hilflos, verzweifelt, rathlos — rührende Töne — und seine Thränen fielen auf das Bild.

Das also war sein Jüngster.

Und wie wohl die beiden Mädel aussehen mochten? Und der Aelteste? Der mußte doch jetzt bald vierzehn Jahre alt sein? Ostern wurde er wohl schon konfirmirt. — Und er—er, der Vater, war nicht dabei! Die Schande für Lising!

Und sie hatte keinem was davon gesagt! Krank ist sie drüber worden! Ob sie wohl noch elend aussah? Kränklich war sie ja immer! Aber immer so gut — so gut! Nie ein Ton des Vorwurfes.—Und das — das war's ja! Sie war zu gut zu ihm — zu still — zu wenig Feuer — nichts, was ihn aufgerüttelt hat — die gute, gute Mutter für die Kinder — aber zu wenig das Weib — das Weib, nach dem die Sinne begehren.

Nun aber schrie's in ihm nach der stillen, bleichen Lising, die ihm vergeben wollte —nach dem Buben, der bald eingesegnet werden mußte — nach dem Geschäft, das gut ging und das der Vater führte, der auf ihn wartete. —

Schon sah er das Dorf — die Wälder — die Sonne — den See — — er sah den kleinen Hof mit den Hühnern und Enten — und Hans, die Ziege, im kleinen Verschlag — und sein Jüngster, wie er ihm entgegenlief — und sein Weib — Lising — Lising!—

Er war aufgesprungen, er breitete sehnend seine Arme aus, schwer arbeitete seine Brust.

Dort sah er sie — die Heimath, die Seinen — sie winkten ihm und riefen ihm zu.

In fieberhafter Eile stürzte er nach dem Schrank. Er wußte selbst nicht, was er thun wollte — ach ja! Packen wollte er — das Nothwendigste mit sich nehmen — alles andere konnte sie behalten — Maruschka.

Maruschka!

Halblaut murmelte er den Namen, und doch traf er ihn wie ein Schlag, so daß er an die Wand taumelte und vor sich hin starrte, wie ein Trunkener. Sie verlassen — das ging ja nicht. — Das konnte er ja auch nicht. Und sie mitnehmen, durfte er ja auch nicht. — Und wenn er dann zu Maruschka wieder herkommen mußte, die Heimath zum zweiten Male verlassen mußte, wie er sie schon um ihretwillen das erste Mal verlassen hatte — wozu dann erst von hier wegmachen?

Er hatte sich's ja selbst gewählt, diese dumpfe, stickige Stube, in der Alles versank in Schmutz und Unordnung. Denn Maruschka war faul und schmutzig. — Und doch so schön!

Und wegen der sollte er hier umkommen? Sein braves Weib und seine Kinder unglücklich machen? Für immer auf seine Wälder, seine frische Gottesnatur verzichten?

Nein, nein, nein — und tausendmal nein!

Rasch weg, ehe sie wiederkam! Maruschka war eine, die sich zu trösten verstand.

Ach was! Sollte er sie haben — Immerzu! Er mußte nach Haus zu seinen — —

Starr und reglos blieb er stehen — Nebenan sang ein Weib ein polnisches Lied — Maruschka sang.

Und er war gelähmt — alles war von ihm weggeweht — er wußte, daß er nicht mehr gehen konnte.

„Maruschka!"

Obwohl er nicht laut gerufen, hatte sie es gehört. Sie steckte den pechrabenschwarzen Kopf mit zwei brennenden dunklen Augen durch die Thür. Zwei Reihen weißer Zähne blitzten ihm entgegen. Und die Lippen! Die Lippen!

„Wat willste denn, Karle?"

„Her kommen sollste! Brutal wies er mit dem Finger vor sich auf die Diele, wie man einem Hund kommandirt. Und sie kam — mit rothen Lippen — weißen Zähnen. Da riß er sie an sich, und seine Küsse trafen ihr Haar, ihren Mund, ihre Augen. Endlich riß er sich los. „Geh in die Küche," sprach er rauh, und sie duckte sich, als ob sie einen Schlag fürchtete, und lachte und klapperte ab mit ihren Holzpantinen und sang draußen weiter.

Eine lange Weile blickte Karl nach der Thür, hinter der der Gesang zu ihm drang.

Dann nahm er den Brief und las ihn noch einmal langsam, als wollte er jedes Wort in sich einprägen. Dann plötzlich zerriß er ihn in kleine Fetzen.

Er setzte sich zur Arbeit nieder, und jetzt wußte er's: den Weg zur Heimath hatte er nicht zurückgefunden.

— Nicht denkbar.—Sie sind angeklagt, am Kirchweihtage den Tupfersepp bei einer Rauferei verletzt zu haben! Sagen Sie mir, waren Sie damals nüchtern?—Aber, Herr Richter, am Kirchweihtag — nüchtern!! Das wär' ei schöne Schand!

— Gauner ausrede.—Richter (zum Landstreicher): „Sie sind doch gelernter Maurer; warum haben Sie nicht bei irgend einem Baue Arbeit gesucht?" — „Entschuldigen, Herr Richter, das hab' ich versucht; aber wo ich hingekommen bin, war überall eine Tafel mit der Aufschrift: Nichtbeschäftigten ist der Eintritt streng verboten."

$15 und $18 Ueberzieher morgen $10

Die Bargain-Gelegenheit der Saison.

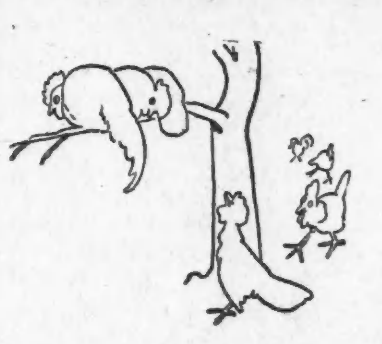
Dieser äußerst niedrige Preis ist die Folge eines glücklichen Einkaufs von schneidergemachten Ueberziehern von einem der hervorragendsten Fabrikanten feiner Herrenkleider. Jedes Kleidungsstück ist vorzüglich geschneidert, und keins ist weniger als $15 werth, viele sind reguläre $18 Werthe. Sie sind zugeschnitten in den populären Dreiviertel- und langen, losen Effekten, mit breiten, männlichen Schultern und breiten Aufschlägen, und die verschiedenen prachtvollen Schattirungen und geschmackvollen Muster entsprechen der neuesten Mode. Dieses neue Assortiment wird morgen zum ersten Male ausgelegt, und Ihr könnt das Muster, welches Euch am besten gefällt auswählen zu nur $10.

Bitte, beachtet die Thatsache, daß wir in der Lage sind, Euren Weihnachts-Bedarf zu befriedigen zu einer entschiedenen Ersparniß.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Yondorfs BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.

Offen Samstag Abends bis 10:30 Uhr.



Jetzt, da der Preis der Wolle so hoch ist, zögern Leute nicht, die sich besinnen würden, ein Hühnernest zu bestehlen, die Verwendung von etwas Baumwolle zu empfehlen.

Wir aber wissen, daß unsere Kunden lieber Kleider haben ohne die geringste Baumwolle.

Nur Wolle geht in das Tuch, das zu den Kleidern verwendet wird, die Rogers, Peet & Co. für uns machen.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Alles am Schwein ist verwendbar, außer sein Grunzen.

Alles von unseren Kleidern für junge Leute ist gut, ohne Ausnahme, denn die lebhaftesten sind nicht laut genug, um schreiend zu sein.

Gerade genug Individualität, um ihnen Charakter und Geschmack zu geben.

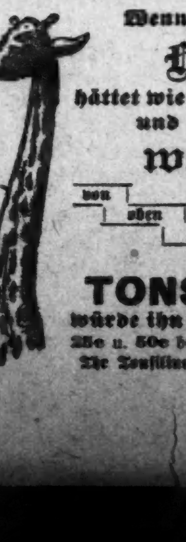
Anzüge für junge Männer, Größen 32 bis 35 Brustmaß, $15 bis $25.

Ueberzieher für junge Männer, Größen 32 bis 35 Brustmaß, $14 bis $30.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern
The Tonsiline Co., Canton, O.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Auf Untersuchung kommt Verfolgung.

New York, 8. Dez. Der gestrigen Sitzung des Legislaturausschusses, der die Versicherungsgesellschaften untersucht, wohnte auch der Distriktsanwalt Jerome bei, und es wird mitgetheilt, daß er bereits seine Pläne für die kriminelle Verfolgung einer Anzahl der verwickelten Personen fertig hat. Man glaubt, daß er sich sofort, nachdem der Ausschuß seine Sitzungen beendet hat — was beim Schluß dieses Jahres der Fall sein dürfte — ein besonderes Kollegium der Großgeschworenen verlangen wird, um die betreffenden Fälle vorzunehmen. Hr. Jerome hatte ursprünglich vorgehabt, für einen Monat Urlaub zu nehmen, aber er hat diesen Plan wieder aufgegeben.

Es ist noch nicht gewiß, wer der neue Präsident der „Mutual" Versicherungsgesellschaft, als Nachfolger des „Familienversorgers" McCurdy, werden wird. Der Bankier Peabody ist noch immer ein starker Kandidat, aber es ist auch möglich, daß Stuyvesant Fish, das Oberhaupt der Illinois-Zentralbahn, den Posten erhält.

New York, 8. Dez. Die Abdankung von Robert H. McCurdy als Haupt der „Mutual" Lebensversicherungsgesellschaft wurde in aller Form eingereicht und angenommen. Sie tritt am 31. Dezember in Kraft.

Tunnelarbeiter wollen streiken.

New York, 8. Dez. Es droht ein Streik sämmtlicher Arbeiter, welche in den Tunnels unter dem East River und dem North River beschäftigt sind, gegen die Kontraktoren.

Die Mitglieder der verschiedenen Gewerkschaften, welche mit den Ausgrabungsarbeiten zu thun haben, beschlossen in einer gemeinschaftlichen Versammlung, am Montag die Arbeit einzustellen, wenn ihre Forderungen bis dahin nicht bewilligt sind. Sie verlangen einen achtstündigen Arbeitstag, Gewerkschaftslöhne und die ausschließliche Anstellung von Gewerkschaftlern. Seit Monaten wird darüber mit Hrn. Hrn. Belmont und den Beamten der Pennsylvaniabahn ohne Erfolg unterhandelt.

Ausland.

Angriffe Bebels

Auf die auswärtige Politik der deutschen Regierung. — Tirpitz begründet die Flottenvorlage im Reichstag.

Berlin, 8. Dez. Der greise Sozialistenführer Bebel hielt im Reichstag, bei der Fortsetzung der Debatte über die Finanzreform-Vorlage, eine große Rede, worin er die auswärtige Politik der Regierung und betreffende Ausführungen des Kanzlers v. Bülow heftig angriff. Er sagte u. A.:

„Bei der Enthüllung des Moltkedenkmals hat der Kaiser auf den Ernst der Lage hingewiesen, und er sprach davon, daß die Armee das Pulver trocken und das Schwert scharf halten müsse. Und der Kanzler sprach von der „tiefgewurzelten Feindseligkeit der Briten gegen Deutschland"; dieseWorte werden jenseits des Kanals auf Widerspruch stoßen, denn die Feindseligkeit ist nicht dort, sondern hier. Aber wie kommt man zu solchen alarmirenden Auslassungen?

Voriges Jahr hatte ein bairischer Prinz gesagt, der Kaiser habe Deutschland vor einem großen Kriege bewahrt. Noch im April d. J. erklärte derReichskanzler, kein Anzeichen lasse darauf schließen, daß Deutschlands Interessen irgendwie gefährdet seien. Aber der Kaiser landete in Marokko, und das ganze Bild änderte sich! Dieser Besuch erweckte bei anderen Völkern das größte Mißtrauen. (Unruhe auf Seiten der Rechten.) Ich glaube nicht, daß derartige Fragen von der Erörterung im Reichstag ausgeschlossen bleiben sollten, weil sie das Land gefährden oder zum Krieg führen könnten. (Gelächter auf Seiten der Rechten.)

Der Kanzler hat Deutschland vor der ganzen Welt lächerlich gemacht mit seinem Verbot für den französischen sozialistischen Abgeordneten Jaures, in Berlin zu sprechen. Jetzt, wo der russische Absolutismus sich glücklich seinem Ende nähert, genießt Deutschland den Ruf, der reaktionärste Staat der Welt zu sein. Seit dem Frieden von Portsmouth ist die Stellung Deutschlands im fernen Osten gefährdet; denn Deutschland ist in Japan besonders gehaßt seit seiner Einmischung in den Frieden von Schimoneseki. Jetzt hat die Nemesis gesprochen! Deutschland sollte die logischen Ergebnisse der Lage anerkennen und sich ganz von Kiautschau zurückziehen. Der Traum, ein deutsches Port Arthur aus Kiautschau zu machen, ist verflogen. Ueberhaupt ist die ganze Kolonialpolitik der Regierung eine große Illusion. Es ist die höchste Zeit für den Reichstag, nüchtern zu werden. (Große Heiterkeit.) Bismarck hatte ganz recht, wenn er zur Zeit, als er von der Besitznahme Kiautschaus hörte, ausrief: „Das ist gerade groß genug, um viele Dummheiten zu machen." Wir haben dort schon insgesammt 100 Millionen ausgegeben, und unser Handel ist gleich Null.

Schön gesagt war es in der Depesche des Kaisers Wilhelm an den Zaren Nikolaus: „Der Admiral des Atlantischen Meeres grüßt den Admiral des Stillen Ozeans," — dieser Admiral des Stillen Ozeans ist mittlerweile sehr still geworden. (Heiterkeit.) Treffend war die Situation in einem Witzblatt gekennzeichnet, wo dieser Admiral, mit dem Rest seiner Kleidung in einem Waschzuber nach dem Ufer fahrend, dargestellt wird. Ich hoffe, daß der Admiral des Atlantischen Meeres niemals dieselbe Erfahrung machen wird!

Die Entwicklung der Dinge in Rußland ist ein Beweis dafür, daß die Zeit kommen wird, in welcher das Proletariat, und nicht die Kabinette, über Krieg oder Frieden zu entscheiden hat! (Heftiger Protest von den Regierungstischen.) Was das russische Volk jetzt seiner Regierung zeigt, das kann auch von anderen Völkern gethan werden! Wir sind der Ansicht, daß das Volk niemals wieder zugeben wird, in einen Krieg getrieben zu werden. Heute läßt sich nur mit Einwilligung des ganzen Volkes noch Krieg führen. Die jetzige Zeit ist eine hochernste. Glauben Sie nicht, daß das, was im Osten vorgeht, die deutsche arbeitende Bevölkerung tief erregt? Wenn Sie nicht dafür sorgen, das Vaterland zu dem zu machen, was es sein soll, sodaß die Arbeiter dasselbe gern vertheidigen, so werden sie die Frage aufwerfen, ob sie es überhaupt vertheidigen sollen. Wenn die arbeitenden Klassen nicht mit Ihnen sind, so sind Sie verloren, und ich sage Ihnen, dieser Tag wird kommen! Sie haben keine Ahnung von der heutigen Erbitterung im Herzen der deutschen Arbeiter!" (Großer Beifall auf sozialistischer Seite. Lebhafte Unruhe bei den Konservativen.)

Der nächste Redner war der Finanzminister v. Rheinbaben. Er widmete den Bebel'schen Auslassungen nur wenig Beachtung. Dagegen brachte er lange zahlenmäßige Erklärungen, um Deutschlands Wohlstand darzuthun und zu zeigen, daß das Land sehr wohl imstande sei, neue Steuernlasten zu tragen.

Admiral v. Tirpitz, als Marinesekretär, unterbreitete dem Reichstag die neue Flottenvorlage und begründete sie. Er sagte, die sechs großen Kreuzer, welche verlangt worden, seien hauptsächlich für den Dienst auf den ausländischen Flottenstationen bestimmt und sollten andere Schiffe ablösen; diese Stationen namhaft zu machen, sei zur Zeit nicht nöthig, und überdies hänge die Wahl noch von den Umständen ab. Deutschlands Seehandel sei in beständigem Wachsen, und diese Schiffe seien nöthig, um den Deutschen im Auslande das Gefühl der Sicherheit zu bieten; kleine Kreuzerboote reichten hierfür nicht aus. England, die Ver. Staaten, Frankreich und Japan strebten danach, auf jedes Schlachtschiff ein großes Kreuzerboot zu haben; Deutschland sollte wenigstens auf je zwei Schlachtschiffe ein Kreuzerboot haben, wenn das Programm, worin 38 Schlachtschiffe vorgesehen sind, durchgeführt werde; Deutschland bedürfe dann auch 20 Panzerkreuzer. Was die Unterseeboote betreffe, so seien die bisherigen Versuche mit denselben nicht gerade geeignet, große Begeisterung zu erwecken; in gewissen Grenzen aber könnten diese Boote jedenfalls gute Dienste leisten.

Nahrung vermag viel.

Wirkliche Wunder im Körper verrichtet.

Von Manitoba schreibt eine Dame ihre Gründe für ihren Glauben in die Wunder, die noch heutigen Tages verrichtet werden.

„Ich habe sehr viel gereist sowohl in diesem Lande wie an der anderen Seite des Ozeans", sagt sie, „und es ist nicht wunderbar, daß mein Verdauungs-Apparat, nie sehr stark, gründlich in Unordnung gerieth als Folge der stärkehaltigen, stark gewürzten, fettigen Gerichte, die dem Reisenden gewöhnlich vorgesetzt werden.

„Ich wurde die Beute des Leidens und des Elends, die gewöhnlich Unverdaulichkeit begleiten, bis zur Entwicklung eines manchmal akuten Zustandes von Lähmung der Magen-Schleimhäute, ich vermochte dann nichts zu essen als etwas warme Milch bis ich fast verhungert war und wie ein Skelett aussah.

„Mein Gehirn wurde matt und Schlaflosigkeit suchte mich heim bis ich zum hysterischen Wrack wurde. Mein einziger Wunsch und Hoffnung war dann, daß sich das Ende des schmerzlichen Lebens einstellen möge und zwar bald.

„Ich hatte von der vorverdauten Grape Nuts Speise gehört u. vor einigen Monaten, ohne das geringste Vertrauen dazu, kaufte ich ein Packet. Ich fand zu meinerUeberraschung, daß nach einem Tag des Gebrauchs sich mein Zustand besserte, und als ich das Packet verbraucht hatte, war ich überzeugt, daß die Zeichen der Zeit und Wunder noch nicht vorbei sei—so groß war die Besserung die ich verspürte. Es war die Oeffnung der Thür zu guter Gesundheit und Energie des Gehirns und Körpers. Mir erwuchsen neue Kräfte des Geistes und Körpers, meine Verdauung wurde wieder hergestellt, alle bösen Symptome des kranken Magens schwanden und die nervöse hysterische Frau erfuhr schließlich, was es heißt wirklich zu leben. Meine Augen wurden klarer und mein Körper wurde rundlich von gewonnenem Fleisch. In den ersten drei Wochen nahm ich 10 Pfund zu und 100 in Kraft und Energie.

„Die unbeschreibliche Freude, die ich empfand, als ich einsah, daß ich die ekelerregenden Droguen, die ich so lange zur Betäubung gebraucht hatte, nicht mehr bedurfte, sondern statt dessen das prächtige, stärkende Grape Nuts essen konnte, läßt sich denken.

„Ich schreibe dies aus reiner Dankbarkeit, denn ich fühle, daß Grape Nuts mir alle Lebensfreude wiedergegeben hat." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich."

Es hat einen Grund.

Die einzige Art Nahrung, die von Weizen hergestellt und aus lauter Nahrstoffe besteht, ist der Soda-Cracker und doch, der einzige Soda-Cracker auf den dies ganz zutrifft, ist

Uneeda Biscuit

Der einzige Soda-Cracker wissenschaftlich gebacken.

Der einzige Soda-Cracker wirksam geschützt.

Der einzige Soda-Cracker immer frisch, knusperig und sauber.

Der einzige Soda-Cracker zu jeder Zeit gut.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Japanisches Transportschiff in Noth.

Tschefu, 8. Dez. Zwei japanische Armeeoffiziere, welche in einem Rettungsboot hier eintrafen, berichten, daß das Transportboot „Dschinson", welches vor zwei Tagen mit 1000 Soldaten und 300 Pferden an Bord von Dalny nach Japan abfuhr, zwischen dem Vorgebirge von Schantung und derkoreanischen Küste seine Welle gebrochen hat und jetzt hilflos umhertreibt. Die besagten Offiziere bestiegen das Rettungsboot und fuhren hierher, um Beistand zu holen. Ein Kriegsschiff wird jetzt abgesandt.

Christbaum-Verzierungen

in unendlicher Auswahl. Flitter, Gold, Silber und Kupfer, das Packet 1 Cent, in Sidders Fair, 285 North Avenue. 1t3

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei maskirte Räuber beraubten in der Plankinton'schen Speisewirthschaft zu Mitchell, S. D., 15 Gäste.

— Wie aus New York gemeldet, hat sich das Befinden des früheren Chicagoer Straßenbahnmagnaten Yerkes bedenklich verschlimmert.

— Der 24jährige Leo McaNlly in Bridgeport, Konn., starb infolge von Verletzungen, die er beim Fußballspiel am Danksagungstag davongetragen hatte.

— Was bis jetzt in Amerika für die nothleidenden russischen Juden gesammelt worden ist, reicht neuester Schätzung zufolge noch keine Woche für ihre Unterstützung aus!

— Zwei Enkelinnen des Kommodore Stewart, welcher die Fregatte „Constitution" befehligt hatte, protestirten in einer Depesche an den Flottensekretär Bonaparte gegen den Vorschlag, dieses Fahrzeug als Zielscheibe bei Schießübungen zu benutzen.

— Jakob Heyl in Milwaukee, der vorläufig vom Gericht anerkannte Haupterbe seiner Schwiegermutter Frau Schandein, ist indeß durch Einhaltsbefehl verhindert, gewisses Grundeigenthum zu veräußern, und darf den Staat nicht verlassen.

„Was! Ihr habt kein Telephon!" sagte eine Chicago Hausfrau neulich zu ihrer Freundin.

„Wie werdet Ihr ohne dasselbe fertig?"

Genau was Ihr Euren Freunden fragen werdet wenn Ihr eine Zeitlang eins gehabt habt.

Versucht es.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt-Department, Main 291, 203 Washington Straße.

Ausland.

— Berlin hat der neuesten Zählung zufolge 2,033,900 Einwohner.

— Der japanische Feldmarschall Oyama zog mit seinem Stabe im Triumph zu Tokio ein.

— General Sanchez soll als Minister des Auswärtigen von San Domingo abgedankt haben.

— Bei einem neuerlichen Massakre in Kiew, Rußland, sollen 1500 Personen getödtet worden sein!

— Das russische Publikum fürchtet, daß die Regierung bald gezwungen sein werde, die Zahlungen in Gold einzustellen.

— Eine große Menge russischer Postsachen traf neuerdings in Berlin ein, und einige tragen den Stempel vom Dienstag.

— Norwegen feierte bereits das halbjährliche Jubiläum seiner Lostrennung von Schweden!

— Der amerikanische Botschafter bei der russischen Regierung, Meyer, ist wieder von Berlin auf seinen Posten abgereist.

— Papst Pius will in seiner Ansprache im Geheimen Konsistorium, am nächsten Montag, nichts vom Streitfall mit Frankreich sagen, überhaupt die Politik beiseite lassen.

— In Marseille, Südfrankreich, wurden alle Pferde von Buffalo Bills amerikanischer „Wild West Show" getödtet, um die Befürchtungen der Bauern wegen Ausbrechens der Rotzkrankheit zu beruhigen.

— Die russischen Streiker sollen Nachricht erhalten haben, daß die Meuterer das Arsenal in Jekaterinodar nahmen und 16,000 Gewehre erbeuteten, welche in Jekaterinodar und Noworossijsk vertheilt wurden.

— Die Londoner „Times" läßt sich aus Sofia, Bulgarien, melden, daß der bekannte bulgarische Bandenführer Tschernojew und 7 seiner Leute ertrunken in einem See in Mazedonien gefunden worden seien.

— Dr. Ignaz Jastrow, Professor der Nationalökonomie an der Berliner Universität, wurde zum Präsidenten der Handelsuniversität gewählt, welche von der dortigen Gesellschaft älterer Kaufleute im Herbst n. J. eröffnet wird.

— Es heißt in Rom, wenn Prinzeß Ena von Battenberg den König Alfons von Spanien heirathe, so werde sie jedenfalls vorher zum Katholizismus übertreten. Und es wird hinzugefügt, wahrscheinlich bereite sie sich unter Leitung der Ex-Kaiserin Eugenie von Frankreich schon hierauf vor.

— Der bisherige amerikanische Gesandte in Korea, Morgan, ist nach den Ver. Staaten abgereist, und die japanische Regierung stellt ihm einen Transportdampfer zum Besuche von Port Arthur und Dalny zur Verfügung. Wahrscheinlich ziehen sich bald auch der deutsche und der britische Gesandte aus Korea zurück.

Laßt nicht Samstag vorbeigehen, ohne die Stadt der Zwerge Feenland zu sehen

Chicago's Economy Center

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

„Gerade wie Geld" Siegel Stamps frei mit jedem Einkauf im Großen Laden. 1 für jede ausgegebene 10c 10 Stamps frei um ein neues Buch anzufangen

Auswahl von diesen $12, $15 und 16.50 Anzügen und Ueberziehern, Samstag zu $10

Wiederum diese $12, $15 und 16.50 Anzüge und Ueberzieher zu $10

$10 Dies ist eine verspätete Saison, und unser Kleider-Chef sagt. „Ein zu großes Lager". Seine Entscheidung gilt. Die Folge davon ist diese gründliche Preisherabsetzung. Die Röcke sind in all den neuen Herbst-Mustern und Facons. Jene beliebten breitschultrigen geräumigen Ueberzieher. Sie besitzen dieselbe Eleganz und Facon wie die besten vom Kundenschneider gemachten Röcke. Auswahl aus der Partie morgen zu **$10.**

Die Anzüge sind gemacht aus den feinsten Worsteds, Cheviots, schwarzen Thibets, Tweeds und fancy Cassimeres, in den eleganten neuen Winter-Facons. Sowohl einfach- wie doppelbrüstig. Auswahl aus diesem riesigen Assortiment von modischen 12.00, 15.00 und 16.50 Anzügen und Ueberziehern Samstag zu **10.00.**

15.00 für feinste Ueberzieher und Anzüge für Männer. Die hübschesten, die jemals in Chicago zu **15.00** offerirt worden sind. Die Ueberzieher sind gemacht in den beliebten eng anschließenden Effekten und den langen, lose passenden Facons. Durchweg tadellos geschneidert. Die Anzüge sind aus den neuesten Stoffen gemacht, die erhältlich sind und in allerneuestem Schnitt angefertigt. Speziell Samstag, Anzug oder Ueberzieher ,zu **15.60.**

Diese scharfe Herabsetzung an Beinkleidern

$2 f. Männer-Hosen, Herbst- und Winterschwere—in fancy Kammgarnen, hübsche und elegante Muster. Samstag dieAuswahl von vielen Styles, Paar, 2.00.

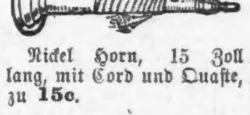
2.50 für feine Kammgarn-, Cassimere- und Cheviot-Hosen für Männer, hell, dunkel und mittelfarbig, in feinenEffekten, Samstag, dasPaar für 2.50.

$3 für die hochfeinsten Hosen, von feinen importirten und hiesigen Stoffen gemacht, in all den neuesten Effekten, am Samstag für 3.00.

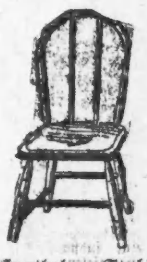
Ihr findet diese Feiertags-Ersparnisse in dem Spielwaarenland

Reclining Reed Go-Cart für Puppen, große Size. Polster und fancy Sonnenschirm. Stahl-Gear und Räder, zu **3.75.**

Hübscher weiß emaillirter Dresser, 22 Zoll hoch. Niedliche Blumen-Dekorationen. Großer Spiegel, zu **1.25.**



Nickel Horn, 15 Zoll lang, mit Cord und Quaste, zu **15c.**

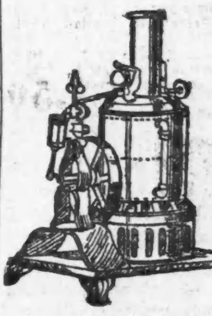


Hartholz-Stuhl, roth bemalt, 24 Zoll holl, 12-zöll. Sitz, zu **45c.**

Druckerpresse, mit Ausstattung von Typen, Schwärze, Bronze etc., **75c.**

Noah's Arche, 10 Zoll lang, gut gefüllt mit großen Thieren, **30c.** Andere **2.45** bis **5c.**

Hartholzpult, Naturglanz-Finish, 26 Zoll hoch. hoher Lid, der Schreibtafel von guter Größe formirt, **1.25.**



American Made Steam Engine (jede einzelne garantirt), 10 Zoll hoch. Rücklauf Lever, Wasser Gauge, Pfeife und Sicherheits-Ventil, **1.75.** Andere von **5.00** bis **50c.**

Metall PaintBox, 18 Paints u. Tubes, feine Farben, **25c.** And. **1.50** bis **5c.** Little Folks Color Kit, Painting Set f. Kinder, groß, **45c.**

Universal WaschSets, 18 Zoll hoch, vollständig, zu **45c.** 14-zöll. Buster Brown Gelenkpuppe, hübsches Knabengesicht, schließende Augen, BusterBrown Perrücke, zu **25c.**

Lokalbericht.

Schmachvoll.

Fünf Nichtgewerkschaftler angeblich von Unionleuten schwer mißhandelt.

Zwei Personen in Haft.

Die Häftlinge sind angeblich Beamte der Zimmerleute-Gewerkschaft. — Ihre angeblichen Kumpane bewerkstelligten ihre Flucht. — Mangel an Maurern.

In den Neubauten Nr. 8918 The Strand und Nr. 8280 Bond Avenue, South Chicago, wurden gestern die dort beschäftigten, zu keiner Gewerkschaft gehörigen Zimmerleute angeblich von 15 Unionleuten überfallen. Nach erbittertem Kampfe wurden drei Nichtgewerkschaftler bewußtlos zu Boden gestreckt und zwei ihrer Genossen schwer mißhandelt.

Der mittels Riot-Calls alarmirten Polizei gelang es, nur zwei der angeblichen „Niederschläger", die angeblich der „Ruhm" Gilhooleys und Konsorten nicht schlafen ließ, zu verhaften. Die Häftlinge sind:

J. C. Foy, Nr. 7929 Sherman Ave. Er ist angeblich der Geschäftsagent der Zimmerleute-Gewerkschaft.

Wm. G. Mills, Nr. 1403 W. 12. Straße, der Walking Delegate der Union.

Mißhandelt wurden:

Tony Navolski, Nr. 8715 Superior Ave.; wurde im Neubau Nr. 8918 The Strand geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, und dann von einem 20 Fuß hohen Gerüst geworfen. Er erlitt einen Bruch des linken Beines.

Frank Gosathur, Nr. 8715 Ontario Ave., niedergeschlagen und mit Fußtritten in die Magengegend und an den Kopf bedacht. Blieb bewußtlos liegen.

Ignatz Gorny, Nr. 8622 Houston Ave., brach im Neubau Nr. 8250 Bond Ave., als ihm mit einem eisernen Werkzeug ein Hieb auf den Kopf versetzt wurde, bewußtlos zusammen.

George Novak, Nr. 8217 Buffalo Ave., wurde aus der Höhe des zweiten Stocks des Neubaus Nr. 8250 Bond Ave. hinabgestürzt und erlitt schwere Brauschen.

Frank Skowrinsky, Nr. 8632 Sherman Ave., gründlich verbläut.

Hatte Muth.

Walter Syblinski, Nr. 8218 Bond Ave., der Augenzeuge eines der Ueberfälle war, hielt Foy und Mills mit seinem Revolver im Schach, bis die Polizei eintraf und die Burschen einlochte. Die übrigen Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht.

Nachdem die „Niederschläger" die Nichtgewerkschaftler, die im Hause Nr. 8918 The Strand beschäftigt waren, in die Flucht geschlagen oder schwer mißhandelt hatten, überfielen sie die im Hause Nr. 8250 Bond Ave. beschäftigten verhaßten „Scabs." Mehrere der bedrohten Nichtgewerkschaftler sprangen aus Fenstern des zweiten Stocks. Als der Kampf in vollem Gange war, tauchte plötzlich Syblinski mit einem Revolver in der Hand, auf. Er zwang Foy und Mills, sich regungslos zu verhalten, bis die Polizei eintraf. Navolski, einer der Mißhandelten, hat einen Haftbefehl gegen Foy erwirkt.

Michael Skowrinsky, der Kontraktor, der die Errichtung der beiden Bauten übernommen hat, theilte der Polizei mit, daß Mills und Foy am Tage zuvor ihn auf den Bauplätzen aufgesucht und ihm mitgetheilt hätten, daß in South Chicago von Nichtgewerkschaftlern keine Arbeit verrichtet werden dürfe. Ehe sie sich verabschiedeten, hätten sie gedroht, mit Verstärkung zurückzukehren und die Neubauten von dem „Gelichter" zu säubern, falls die Nichtgewerkschaftler nicht spätestens am Mittwoch Abend die Arbeit niederlegen würden. Die Arbeit an den Bauten wird morgen unter Polizeischutz wieder aufgenommen werden.

Ihr Weizen blüht.

Seit Jahren waren Bauhandwerker nicht so gesucht, wie es zur Zeit der Fall ist. Es mangelt an Maurern. Die Unionlöhnung beträgt 62½ Cents die Stunde, doch zahlen Bauunternehmer zur Zeit mit Vergnügen 75 Cts., ohne aber ihren Bedarf an Arbeitskräften decken zu können. Am Sonntag werden die Unionmaurer ihre Beamten wählen. Um das Amt des Präsidenten bewerben sich John Corcoran und E. H. Nattlede.

Können auch nicht klagen.

Auch die Zigarrenmacher preisen die guten Zeiten. Dem eben veröffentlichten Jahresberichte gemäß sind im Jahre 1905 2402 neue Mitglieder der Union beigetreten, deren Gesammt-Mitgliederzahl sich auf 41,811 beläuft.

Verlangen höhere Löhne.

Die Stein-, Kalk- und Zementfahrer, etwa 600 Mann, haben dem Verband der Bauholzhändler die Forderung unterbreitet, ihre Löhnung von $2.25 den Tag auf $2.50 zu erhöhen.

Gerüchtweise verlautete gestern, daß infolge des Streiks der Elektriker der „Chicago Edison Co." die „Florsheim Shoe Co." und der „Union League Club" ihre Kontrakte mit der Firma gelöst und anderweitig vergeben hätten. Das wurde aber von L. A. Ferguson, dem 2. Vize-Präsidenten der „Edison Co.", in Abrede gestellt.

Am 17. Dezember wird hier im Hause Nr. 175 West Madison Str. der Konvent des „Metal Trades' Council No. 9" abgehalten werden. Die Gewerkschaften des mittleren Westens sind aufgefordert, je fünf Delegaten zu senden.

Arbeitssperre verhängt.

Gegen die streikenden Glasarbeiter die nach der ihnen gegebenen Frist nicht zur Arbeit zurückgekehrt sind, ist Seitens des Verbandes der Arbeitgeber die Arbeitssperre erklärt worden.

Durch Eczema entstellt.

Staunenswerthe Umwandlung in einer Nacht. In einem Monat war das Gesicht so klar wie je.

Noch eine Heilung durch Cuticura.

„Fünf Monate lang war ich mit Eczema im Gesicht behaftet und befand mich während dieser Zeit in ärztlicher Behandlung. Mein Gesicht befand sich in solchem Zustande, daß ich das Haus nicht verlassen konnte. Das Leiden verschlimmerte sich zusehends, und ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben, als einer meiner Freunde die Cuticura Heilmittel warm empfahl. Schon während der ersten Nacht, nachdem ich mein Gesicht mit Cuticura-Seife gewaschen und Cuticura-Salbe und Cuticura Resolvent angewandt hatte, vollzog sich eine erstaunliche Aenderung und bei fortgesetzter Behandlung wurden sämmtliche Schinnen und Pusteln entfernt. Von jenem Tage an konnte ich wieder ausgehen, und in einem Monat war mein Gesicht so rein wie je. (Gezeichnet) L. J. Soth, 317 Stagg Str., Brooklyn, N. Y."

— Gar mancher würde vielleicht Hälse abschneiden, wenn er nicht zufällig genug Koupons abzuschneiden hätte!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Erhob Einspruch.

Newman's Anwalt will dessen angebliches Geständniß nicht verlesen lassen.

Anwalt Samuel H. Trude, der Vertreter Henry Newmans, des ehemaligen Finanzsekretärs der Wagenbauer-Gewerkschaft Nr. 4, erhob in der heutigen Verhandlung des Gilhooley-Prozesses Einspruch gegen die Verlesung eines angeblichen, auf die Anstellung von Looney und Feeley als Todtschläger während des Streiks der Wagenbauer bezüglichen Geständnisses Newmans. Trude bestand darauf, daß das angebliche Geständniß erst dann verlesen werden dürfe, nachdem die Personen, denen es gemacht worden sein soll, als Zeugen vernommen worden seien, und der Richter gab ihm Recht. Während Detektives sich auf den Weg machten, diese Personen zu suchen, führte die Staatsanwaltschaft andere Zeugen vor.

Ließ Geld in der Wirthschaft.

Der erste war Eugene L. McQuaid, 2001 State Str., und bezeugte, daß ein dem Angeklagten George Miller ähnlicher Mann in seine Schankwirthschaft gekommen sei und einen Briefumschlag dort gelassen habe mit dem Bemerken, der Umschlag enthalte $15 und werde von dem Manne, für den er bestimmt sei, abgeholt werden. McQuaids Sohn öffnete später aus Versehen den Umschlag, fand $15 darin, that das Geld in einen anderen Umschlag und legte diesen in den Kassenapparat. Am nächsten Tage kam derselbe Mann wieder und verlangte den Umschlag.

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1bs*2

— Abgewiesen. — Diener: „Der Herr Sänftlich ist da mit einem neuen Stück." — Dramaturg: „Sagen Sie ihm—ich schlafe noch vom alten."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Böser Anfang.

Abgewiesene Freier zeigen in der Regel nicht ihre Enttäuschung, damit sie zum Schaden nicht auch noch den Spott ernten. Die Demokraten im Kongresse aber, deren Liebeswerbungen vom Präsidenten so schnöde zurückgewiesen worden sind, scheinen ihm beweisen zu wollen, daß es ein Fehler war, seine Geringschätzung so deutlich zu bekunden. Denn sie haben zu gleicher Zeit im Abgeordnetenhause und im Senate die Administration überaus heftig und augenscheinlich an höchst verwundbaren Stellen angegriffen. Senator Tillman verlangte nämlich zu wissen, ob außer den Versicherungsgesellschaften, deren Kampagnebeiträge der Präsident mit tugendhafter Entrüstung verdammt hat, nicht auch andere „halb-öffentliche" Korporationen, insbesondere die Nationalbanken, freiwillig zur republikanischen Wahlkasse haben beisteuern — müssen. Und der demokratische Führer im Abgeordnetenhause warf geradezu eine Dynamitbombe in's feindliche Lager, indem er den Antrag stellte, die für den Panamakanal verlangte Nachbewilligung von rund $16,000,000 um zehn Millionen zu verkürzen. Dies war sein Kommentar zu dem schönen Abschnitte der Botschaft, der von weiser und unkluger Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben handelt.

Bekanntlich hat die Kanalkommission die ihr ursprünglich zugebilligten zehn Millionen Dollars für „Vorbereitungsarbeiten" schon verpußt, sodaß ihr Werk vom 1. Januar bis zum 30. Juni gänzlich eingestellt werden müßte, wenn sie nicht neue Gelder erhielte. Es hat sich aber selbst nach einer oberflächlichen Prüfung ihrer Belege bereits herausgestellt, daß sie, um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen, keine ordentliche Geschäftsführung hat. Große Summen sind von ihr im Einzelnen überhaupt nicht verrechnet worden, und manche namentlich angeführte Ausgaben lassen sich schlechterdings nicht vertheidigen. Beispielsweise hat sie einem „Preßagenten" $10,000 bezahlt, einen Militärarzt, dessen Amtsgehalt $4500 betrug, auf das Doppelte gesteigert und vielen Unterbeamten höhere Gehälter zugebilligt, als ihre Vorgesetzten in Washington beziehen. Für die Kostenanschläge, die sie dem Kongresse unterbreitet hat, soll sich dieser auf ihr bloßes Wort verlassen. Endlich hat sie in den letzten Monaten Millionen ohne jede gesetzliche Berechtigung verausgabt, obwohl nach einer Vorschrift der Verfassung kein Geld aus dem Schatze gezogen werden darf, das nicht ausdrücklich vom Kongresse bewilligt worden ist. Als der demokratische Führer auf diese „Unregelmäßigkeiten" aufmerksam machte, bemächtigte sich der Republikaner eine Art Panik. Die Parteigrößen versammelten sich um den Sprecher und ließen ihrer Entrüstung freien Lauf. Nach mehrstündigen erregten Verhandlungen beschlossen sie, die Nachbewilligung auf $11,000,000 herunterzusetzen, also den Demokraten auf halbem Wege entgegenzukommen, und die Anordnung zu treffen, daß die Kommission fortan ausführliche und genaue Angaben über ihre Unkosten liefern solle.

In parlamentarisch regierten Ländern würde ein solcher Beschluß als ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung aufgefaßt werden, der entweder den Rücktritt des „schuldigen" Ministers oder sogar die Abdankung des ganzen Kabinets zur Folge haben würde. Hierzulande aber sind die Abtheilungsvorsteher nicht dem Parlamente verantwortliche Minister, sondern nur Sekretäre des Präsidenten, der seinerseits auf bestimmte Zeit gewählt ist und höchstens nach einem Anklageverfahren abgesetzt werden kann. Daher wird der Kriegssekretär Taft, trotz des über ihn verhängten Tadels, nicht aus dem Amte scheiden, wenn nicht der Präsident selbst ihn zur Abdankung auffordert, und noch viel weniger wird Herr Roosevelt sich zur Niederlegung seiner Würde veranlaßt sehen. Er wird den Wischer des Kongresses mit derselben Seelenruhe einstecken, mit der seine eigenen Mahnungen und Vorwürfe von den Volksvertretern hingenommen zu werden pflegen. Doch hat Herr Taft immerhin den Nimbus eingebüßt, mit dem er sich zu umgeben liebte. Wer sich erinnert, wie er dem Oberingenieur des Panamakanals die Leviten las, der so „unpatriotisch und pflichtvergessen" war, seine Bundesanstellung mit einer besseren Privatstelle zu vertauschen, der wird sich verwundert fragen, wie ein so ungewöhnlich gewissenhafter Beamter eine so heillose Mißwirthschaft und Verschwendung einreißen lassen konnte. Als Präsidentschaftskandidat ist Herr Taft sicherlich abgethan. Und dem Präsidenten, der sich in seiner Botschaft über die „Makulaturerzeugung" in der öffentlichen Druckerei und ähnliche Kleinigkeiten aufhielt, wird jetzt vom Kongresse erwidert werden können, daß er doch nicht Mücken saien und Kameele schlucken solle.

So schön und lieblich, wie die „Spezialkorrespondenien" versprochen hatten, wird sich, nach ihren Anfängen zu schließen, die laufende Tagung des Kongresses nicht gestalten. Nicht allein die Demokraten, sondern selbst die eigenen Parteigenossen werden der „Administration" noch manche böse Stunde bereiten. Da aber der Präsident jetzt unter die Philosophen gegangen ist, so wird er hoffentlich auch alle Widerwärtigkeiten mit philosophischer Gelassenheit ertragen.

Unannehmbar.

Die „People's" Gasgesellschaft erbietet sich, vom 1. Januar an das Gas zu 90 Cents das Tausend Kubikfuß zu liefern. Das ist durchaus das Beste, was sie thun kann — sagt sie. Bei diesem Preis wird sie, so behauptet sie ferner, eben gerade nur bestehen können. Denn die „Herstellung und Vertheilung" des Gases kostet — so sagt sie — 53½ Cents das Tausend Kubikfuß, und für Verzinsung der Bonds und die Zahlung einer bescheidenen sechsprozentigen Dividende müssen 17, bezw. 18, insgesammt 35 Cts., auf jedes Tausend Kubikfuß aufgeschlagen werden, sonst kommen die nöthigen Summen nicht heraus.

Ferner behauptet die Gasgesellschaft, ihre Berechnung der Herstellungs- und Vertheilungskosten sei sehr niedrig gehalten, anderswo seien diese Kosten zumeist größer. Sie bemühte sich, von den Gasgesellschaften aller größeren Städte die genauen Zahlen zu erlangen, doch weigerten sich in verschiedenen Städten die Gasgesellschaften, den Kostenpreis anzugeben, so daß sie nur die für sieben Städte geltenden Zahlen vorlegen könne. Mit einer Ausnahme (St. Louis, wo der Herstellungspreis fast genau derselbe ist oder sein soll, wie in Chicago) „kostet" danach das Gas mehr als hier: in New York und St. Paul 53½ Cents, in Brooklyn 59½, in Baltimore 61 und in Quincy und Peoria gar rund 76 bezw. 77 Cents das „1000." In der richtigen Voraussicht, daß man den Zuschlag von 35 Cents das „Tausend" für Zinsen und Dividenden als außerordentlich, wenn nicht lächerlich, hoch erachten würde, erklärte der Vertreter der Gasgesellschaft weiter, 6 Prozent Dividende sei für ein Geschäft, das so großen Gefahren ausgesetzt sei, doch gewiß bescheiden, und von Ueberkapitalisation — davon also, daß ungebührlich viele Schuldscheine und Aktien ausgegeben wurden, könne keine Rede sein. Denn auch da bleibe Chicago mit seinen 2150 Meilen Gasröhren und seiner Kapitalisation von $68,065,000 noch unter dem Durchschnitt der elf anderen Städte, von denen er die Zahlen vorlegen könnte. Die Durchschnittskapitalisation für jede Meile Gasleitung stelle sich auf $35,460, die Chicagoer belaufe sich aber auf nur $35,080. Also auch in diesem Punkte ist die „People's" Gasgesellschaft von Chicago verleumdet worden, und — 90 Cents das „1000" ist wirklich das Allerbeste, was sie bieten kann. Nimmt die Stadt das an, dann schenkt damit die Gasgesellschaft den Bürgern der Stadt im nächsten Jahr allein zwischen $1,200,000 und $1,300,000; ihr mit Mühe und Noth zusammengescharrter Ueberschuß aber würde ausgewischt werden.

So sagt die People's Gasgesellschaft von Chicago, und daß sie Aehnliches sagen würde, ließ sich erwarten. Aber zu glauben braucht man's ihr nicht. Man kann's ihr nicht glauben, denn ihre Zahlen haben offensichtlich gar keinen Werth. Sie hat das selbst gezeigt mit der letzten Behauptung bezüglich des Ueberschusses. Denn wenn alles Andere stimmte, dann würde die Gesellschaft im nächsten Jahre bei einem Verkauf von, sagen wir, rund 24 Millionen Kubikfuß — sie wird mehr verkaufen — nach Deckung aller Kosten, Zahlung der Zinsen und 6 Prozent Dividende ihren Ueberschuß um $360,000 (1½ Cents an jedem Kubikfuß) vermehren, und nicht den bislang angesammelten Ueberschuß aufzehren. Angesichts dieses dreisten Versuchs, das Publikum wie ein Kind zu behandeln, das sein Einmaleins noch nicht kennt, ist man durchaus berechtigt, auch allen anderen Zahlen und Angaben der Gesellschaft jeglichen Werth abzusprechen. Es mag ja wahr sein, daß die Gasgesellschaften der Städte, für welche die Gesellschaft den Kostenpreis nicht angab, sich weigerten, denselben bekannt zu geben; aber da das gerade diejenigen Städte sind, in denen das Gas billig ist, erklärt sich das wohl leicht genug daraus, daß man nicht besonders dringlich bat oder eine Krähe der anderen die Augen nicht ohne Noth aushackt. Welchen Werth die von der Gasgesellschaft unterbreitete Tabelle über die Kapitalisation hat, bezw. wie wenig nothgedrungen der Gaspreis je nach der „Kapitalisation" hoch oder niedrig sein muß, das zeigt diese Tabelle selbst. Denn wir finden da unter einander für die Gesammtlängen der Leitungen, die Gesammt-Kapitalisation und Kapitalisation für jede Meile folgende Zahlen für

Cincinnati	468	$31,400,000	$63,786
Cleveland.	.475	5,000,000	10,526

Die Kapitalisation ist mehr als sechsmal so groß in Cincinnati, als in Cleveland, in beiden Städten aber wird das Leuchtgas für 75 Cents das „1000" verkauft, und in Cincinnati erhält dabei die Stadt noch eine Abgabe von der Gesellschaft, und das Heizgas kostet gar nur 60 Cents das Tausend!

Die Mitglieder des Stadtrath-Ausschusses für Gas usw. weigerten sich, irgend etwas über ihre Ansichten über den Vorschlag der Gesellschaft zu äußern. Sie wollen sich die Sache erst ein paar Tage überlegen, und das ist Recht so. Auch wenn sie sich sofort nach Anhören des Vorschlags ihr Urtheil bildeten — was gewiß nicht schwer war, und anzunehmen ist — war es passend, damit hintanzuhalten; denn so kann ihnen keinesfalls Eilfertigkeit, Flüchtigkeit oder Voreingenommenheit vorgeworfen werden. Aber wenn der guten Form genügt ist, dann werden sie hoffentlich der Gesellschaft mit einem unzweideutigen Nein antworten und — die 75 Cents-Ordinanz Mayor Dunnes hervorholen und dem Stadtrath zur Annahme empfehlen. Denn jetzt ist es doch wohl einem Jeden offensichtlich geworden, daß nur durch Zwang und gerichtlichen Austrag die Gasfrage gelöst werden kann, wenn nicht Chicago von vornherein darauf verzichten will, einen halbwegs gerechten Gaspreis zu erlangen. Der 90 Cents-Preis genügt nicht; wenn 35 Cents von jeden 1000 Kubikfuß Gas nöthig sind, die Bondszinsen und 6prozentige Dividende auf die Aktien zu bezahlen, so ist die Gesellschaft gewaltig überkapitalisirt, ihr „Kapital" riesig verwässert, was auch die Gesellschaft und ihre „Tabellen" sagen mögen, und es ist nicht gerecht, daß die Gasverbraucher das „Wasser" verzinsen müssen.

Das freundliche „Angebot" der Gesellschaft hat gezeigt, daß von ihrem „Entgegenkommen" so gut wie nichts zu erwarten ist, und wenn's nicht schon vorher war, so ist's jetzt ganz gewiß an der Zeit, kräftig gegen sie vorzugehen. Das aber wird am besten geschehen durch die Annahme der Dunne'schen Ordinanz oder einer neuen ähnlichen. Dann hat die Gesellschaft die Beweise zu erbringen, daß 75 Cents zu billig ist, und falls ihr das gelingen sollte, wird sich dabei herausstellen, was ein gerechter Gaspreis ist. Die Untersuchung der Preisfrage durch den Stadtrathausschuß hat gar keinen Zweck mehr; denn 90 Cents ist der Preis der Gesellschaft, und jeden anderen würde sie doch bekämpfen, ebenso gut wie den Preis von 75 Cents.

Gegenseitigkeits-Knüppel.

Deutschland schlägt den Ver. Staaten eine freundschaftliche Handelsgegenseitigkeit vor. Namens der amerikanischen Hochzöllner antwortet darauf Senator Lodge mit der Losung: Knüppel aus dem Sack! Deutschlands Vorschläge haben wechselseitige Zollerleichterungen zum Zweck. Senator Lodges Gegenvorschlag ist eine Maßregel zur Erhöhung der Zölle. Deutschlands Anerbieten bedeutet einen handelspolitischen Friedensvertrag. Die Antwort des republikanischen Führers ist eine Kriegserklärung.

Hand in Hand mit der erklärten Feindseligkeit geht die Unwahrhaftigkeit. Um hier Stimmung zu machen für den Kampf, stellt man Deutschland als Angreifer hin. Trotzdem Deutschland nichts weiter gethan hat oder thut, als was jedes Staates gutes Recht ist zu thun. Nichts weiter, als was schon viele andere Staaten gethan haben. Und wir schon selber gethan haben.

Als vor fünfzehn Jahren unsere „Geschützten" wieder einmal das Bedürfniß nach Verstärkung ihrer Monopole und Vergrößerung ihrer Profite verspürten, wurde ihrem Begehren willfahrt durch Erlassung des Zollgesetzes, das bekannt ist als der McKinley-Tarif. Die Zölle auf amerikanische Fabrikate wurden kräftig erhöht. Dagegen wurde Rohzucker (das Rohmaterial des Zuckertrusts) auf die Freiliste gesetzt; und Kaffee und Thee und ein paar andere, nicht mit hiesigen Erzeugnissen in Wettbewerb kommende Erzeugnisse blieben auf der Freiliste: — mit der wesentlichen Einschränkung jedoch, daß die Einfuhr besagter Erzeugnisse nur frei sein sollte, wenn diese Erzeugnisse gebracht würden aus Ländern, die „uns entsprechende Gegenvergünstigung gewährten". Länder, die solche Vergünstigungen uns nicht gewährten, mußten hier verzollen, was andere frei hereinbringen durften. Deutschland erkaufte damals die Vergünstigung freier Einfuhr seines Rübenzuckers, indem es seinerseits den Ver. Staaten die Rechte der Meistbegünstigung gewährte, d. h. ihnen alle und jede Zollvergünstigung einräumte, die es irgend welchen Ländern durch besondere Verträge eingeräumt hatte. Und diese Meistbegünstigung blieb den Ver. Staaten bis jetzt, trotzdem hiesigerseits schon drei Jahre später der Zucker wieder zollpflichtig gemacht wurde.

Als ein Meisterstück republikanischer Staatskunst wurde es gerühmt, wie uns damals durch das Mittel doppelter Zollsätze werthvolle Vergünstigungen verschafft wurden, im Handel mit Deutschland und im Handel mit einer Anzahl anderer Nationen. Nun uns Deutschland auf ähnliche Weise mit seinem Doppeltarif kommt, erheben unsere Hochzöllner und „Standpatters" ein Geschrei, als würde ein unerhörtes Unrecht verübt. Deutschland — schreien sie — will „diskriminiren" gegen uns; will unsere Einfuhr schlechter behandeln, als es die Einfuhr aus andern Ländern behandelt. Und das dürfen „wir" uns nicht gefallen lassen! Dafür muß es gestraft werden. Und Senator Lodges Bill ist die im schutzzöllnerischen hohen Rathe ausgeheckte Maßregel der Strafe. Ein Zuschlag von 25 Prozent der bestehenden Dingley-Zölle auf alle deutsche Einfuhr, wenn nicht Deutschland uns alle Vortheile seines Vorzugstarifs einräumt, statt uns zu behandeln nach den Bestimmungen seines Allgemeintarifs. Mit andern Worten: weitere riesige Erhöhung unserer jetzt schon überhohen Zölle, wenn Deutschland nicht „uns" umsonst gibt, was andere Länder, mit denen es neuerdings Gegenseitigkeitsverträge geschlossen, sich theuer erkaufen haben müssen.

* * *

Gerade die Ver. Staaten haben von jeher, im Widerspruch mit der alten europäischen Auffassung die Lehre der bedingten Meistbegünstigung verfochten. Wenn ein Land dem andern das Recht der Meistbegünstigung gewährt hat, so soll das nicht bedeuten, daß es verpflichtet sei, dem anderen ohne weiteres jede Vergünstigung zu gewähren, die es einem dritten Lande einräumt, sondern soll nur bedeuten, daß es verpflichtet sei, sie unter gleichen Bedingungen zu gewähren: — also umsonst, was dem dritten Lande umsonst gewährt worden ist, und gegen entsprechende Gegenleistung, was auch von dem dritten Lande mit Gegenleistung bezahlt werden mußte.

So lange die Ver. Staaten eine Handelspolitik haben, haben sie gehandelt nach dieser Lehre. Nun Deutschland darnach handelt, zetern die hiesigen Zollfanatiker über „Diskrimination" und über Verletzung der Meistbegünstigung. Das Geschrei ist um so unverantwortlicher, als wir ganz die selbe Behandlung, die man jetzt Deutschland zum Verbrechen anrechnet, schon längst von andern Ländern erfahren, ohne daß jemals darin eine Rechtsverletzung gefunden worden ist. Die amerikanische Einfuhr hat seit Jahren in Rußland die Zölle des dortigen Höchsttarifs bezahlt. Frankreich gewährt seine Mindestzölle nur etwa 4 Prozent unserer Einfuhr. Aehnlich steht's in Italien, in der Schweiz und verschiedenen andern Ländern.

So wenig uns das gefallen hat, ist es noch nie jemand eingefallen, den betreffenden Ländern das Recht abzustreiten, durch besondere Gegenseitigkeitsverträge andern Ländern besondere Vergünstigungen einzuräumen. Nun jedoch Deutschland es thut, wird Lärm geschlagen, nach „Wiedervergeltung" geschrien und der Zollkrieg gepredigt. Dies angesichts der Thatsache, daß Deutschland (im Gegensatz zu verschiedenen der andern) uns alle Vortheile seines Mindesttarifs zu geben gewillt ist und förmlich begierig ist sie uns zu geben, sofern wir nur auch unsererseits der deutschen Einfuhr einige Erleichterungen gewähren.

Man hatte erwartet, daß Präsident Roosevelt solchem für beide Theile günstigen Abkommen das Wort reden würde. Aber er hat's nicht gethan. Unter den 27,000 Worten seiner jüngsten Botschaft ist nicht eines, das auch nur von dem rabiatesten Befürworter unserer schutzzöllnerischen Absperrungspolitik krumm genommen werden könnte. Kein Wort mehr von der Nothwendigkeit der Zollreform, die selbst sein Vorgänger McKinley schließlich anerkennen mußte, so wie er (Roosevelt) selber in den ersten Jahren seiner Präsidentschaft sie anerkannt hat. Roosevelt schweigt — und überläßt es seinem Freunde Lodge, die Zollkriegsdrohung zu verkünden.

Deutschland soll gestraft werden, weil es gewagt hat, seine Zölle auf amerikanische Erzeugnisse zu erhöhen, trotzdem diese Zölle — obgleich hoch — bei weitem nicht so hoch sind, wie die hiesigen, bis zu 100 und 150 Prozent und noch höher laufenden Zölle auf deutsche Erzeugnisse! Daß Deutschland nächst England unser bester Kunde ist, daß es uns jährlich für mehr als $200,000,000 unserer Erzeugnisse abkauft, während wir von den seinen nur etwa halb so viel kaufen; und daß die Störung dieses einträglichen Verhältnisses für unsern Handel, für unsere Landwirthschaft schwere Schädigung bedeutet — es fällt Alles nicht in's Gewicht gegenüber der Thatsache, daß die gewaltige, stramm organisirte Kapitalsmacht der geschützten Trusts und Monopole im Genuß ihrer Monopolsvortheile nicht gestört sein will.

Die Wintermonate sind schwer für kranke Leute. Stärkt Euch durch das Einnehmen von dem Bitters. — Es verhindert Schüttelfrost, Erkältungen oder Lungen-Entzündung. Heilt auch Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und weibliche Leiden.

Die amerikanischen Gewerkschaften

Der Mitgliederstand der amerikanischen Gewerkschaften, soweit sie sich der Federation of Labor angeschlossen haben (also die der Eisenbahner und einige andere Gewerbe ausgenommen) und soweit sie wenigstens 10,000 Mitglieder haben, stellt sich nach einem Bericht an die Konvention der Federation of Labor in folgender Tabelle mit einem Vergleich vom Stand des Vorjahres dar:

	1904.	1905.
1. Mine Workers of Amerika	257,700	261,900
2. Carpenters & Joiners	155,400	143,200
3. Teamsters, Int. Brotherhood	84,000	78,300
4. Painters of America..	60,700	54,200
5. Clerks, Int. Protective Ass'n.	50,000	50,000
6. Machinists' Union of America	55,700	48,500
7. Longshore Men's Ass. of the U. S.	50,000	47,500
8. Typographical Intern. Union	46,700	46,700
9. Cigarmakers' Intern. Union	40,500	40,400
10. Hotel & Restaurant-Employes	49,400	38,700
11. Brewery Workmen, National Union	30,500	34,000
12. Boot & Shoe Workers Union	32,000	32,000
13. Garment Workers of America	45,000	31,900
14. Musicians, American Federation of	22,000	30,800
15. Iron Moulders' Un. of N. A.	30,000	30,000
16. Street Railway Empl. Association	30,000	30,000
17. Barbers' Natl. Union	23,600	22,700
18. Electrical Workers, Int. Brotherhood	21,000	21,000
19. Amalg. Wood Workers	28,300	20,000
20. Seamen's Union of America	20,100	19,500
21 Steam Engineers National Union	17,600	17,500
22. Printing Preßmen's Int. Union	16,000	17,000
23. Journeymen Tailors' Union of America..	15,000	16,000
24. Plumbers, Gas and Steam Fitters	16,500	15,000
25. Railroad Telegraphers Union of	15,000	15,000
26. Boilermakers & Iron Ship Builders	19,000	13,400
27. Metal Workers' Int. Union	15,300	13,000
28. Stationary Firemen, Int. Brotherhood..	18,000	12,200
29. Bakers' & Confectioners' Int. Union...	16,200	12,000
30. Maintenance of Way Employes	12,300	12,000
31 Granite Cutters' National Union	9,900	10,300
32. Iron & Steel Workers, Amalg.	13,500	10,000
33. Bridge & Structural Iron Workers	11,500	10,000
34. Textile Workers of A.	10,500	10,000
35. Blacksmiths, Intern. Brotherhood	10,500	10,000
	1,341,000	1,276,000

Die Liste zeigt, daß die weitaus stärkste Gewerkschaft der Ver. Staaten, diejenige der Kohlengräber, noch um 4200 Mann zugenommen hat, hingegen haben die Zimmerleute und Bauschreiner 12,200 Mann verloren, die Fuhrleute 5700, die Anstreicher 6500, die Maschinisten 7200, die Hotel- und Restaurant-Angestellten 10,700 usw. Den größten Verlust von allen nationalen Organisationen weist die Union der Fleischer auf, die infolge ihrer im vorigen Sommer verlorenen großen Streiks in den Schlachthäusern von Chicago, Kansas City etc. von 34,400 auf 6200 gesunken ist und daher gar nicht mehr in der vorstehenden Liste erscheint. Auch die Union der Kleidermacher ist durch verschiedene große Streiks um 13,800 Mitglieder geschwächt worden. Eine Zunahme zeigten die Musikanten mit 8800, die Brauer mit 3000 und die Preßleute mit 1000 Mann, während die Schriftsetzer ihre alte Stärke von 46,700 Mann bewahrt haben. Im Ganzen zeigt die Liste, welche die 35 größten Gewerkschaften dieses Landes, die zur American Federation of Labor gehören, umfaßt, einen Verlust von 65,000 Mitgliedern gegen das Vorjahr.

Das Kußalbum.

Etwas wirklich Neues auf dem Gebiete der Autographensammlung hat, wie man aus London meldet, eine Miß Evans in Kensington mit dem von ihr erfundenen Kußalbum geschaffen. Wer ein solches besitzt, kann sich nicht nur die Bilder und die eigenhändigen Unterschriften ihm nahestehender Personen, sondern auch den Abdruck ihrer Küsse aufbewahren. Das Album ist mit einem kleinen Feuchtkissen versehen, auf welches eine karminfarbige Lösung aufgetragen ist. Die Lippen werden auf das Feuchtkissen gedrückt, um Farbstoff aufzunehmen, und dann wird auf den dafür vorgesehenen Raum auf der Albumseite ein Kuß gepreßt, der deutliche karminfarbene Umrisse vom Druck der Lippen hinterläßt. Neben den Kußabdruck wird Unterschrift und Datum gesetzt. Miß Evans hat zur Ergänzung ihres Kußalbums auch eine Psychologie des Kusses aufgestellt. Sie versichert, daß, wie keine zwei Leute die gleichen Fingerabdrücke zeigen, auch die Küsse keiner zwei Personen gleich sind. Sie hat in einem Album bereits 200 Küsse gesammelt, und alle sind unverkennbar von einander unterschieden. „Daß es Küsse sind, sieht man auf den ersten Blick", sagte Miß Evans zu einem Vertreter der Presse. „Einige sind groß und schmatzend, andere klein und spitz, aber Küsse sind sie alle. Das sieht man auf den ersten Blick." Miß Evans wird sich jetzt ein besonderes Kußalbum anlegen, mit dem sie die Berühmtheiten der Bühne und des Konzertsaals heimsuchen will. Auch auf Kubelik hat sie abgesehen. Sie hofft bestimmt, daß sie reiche Ernte halten wird.

Santa Claus

ist eingezogen in sein altes Hauptquartier, Sidder's Fair, 285 North Ave. Kommt und seht die hübschen Sachen, die er brachte. Laden offen jeden Abend bis 9:30 Uhr. ans

1800 Knaben-Ueberröcke

(Größen 8 bis 16)

Jetzt zum Verkauf!

$5 Ueberzieher, lang, lose, fancy oder schlicht—spezieller Preis **$3.40**

$7.50 Ueberzieher — doppelknöpfig, fancy oder schlicht — speziell **$4.90**

Wir kauften 1800 Knaben-Ueberzieher zu einem so niedrigen Preise, daß wir im Stande sind, Euch die besten Knabenüberzieher-Bargains zu offeriren, die je von diesem Laden, seit wir im Geschäft sind, offerirt wurden. Es wird sich für Euch bezahlen, herzukommen, ganz gleich, in welchem Theil der Stadt Ihr auch wohnt. Ihr werdet Geld sparen wie nie zuvor. Wir versprechen es! Wir garantiren es! Alles neue Kleidungsstücke. Reinwollene Stoffe; prachtvoll geschneidert. Der Verkauf beginnt morgen früh. Das Geld, welches Ihr spart, könnt Ihr gut für Weihnachts-Einkäufe verwenden.

$3.40
$4.90

North Avenue und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Avenue und Larrabee Str.

Lokalbericht.

In banger Sorge.

Frau Wm. B. Kruell in Racine, Wis., hat sich brieflich an die hiesige Polizei gewandt mit der Bitte, diese möge zu ermitteln versuchen, was aus ihrem Manne geworden. Dieser Mann, ein Reisender für die Sawyer Biscuit Co., hat sich am vorigen Montag nach Chicago begeben und seither nichts mehr von sich hören lassen. Er hat $300 mit auf die Reise genommen, und deshalb befürchtet seine Frau, er möge zum Opfer eines Verbrechens geworden sein.

* Aus Washington wird berichtet, daß nicht weniger als fünf Chicagoer Kongreßabgeordnete: Foß, Boutell, Wilson, Wharton und Michalek, leidvoll festgestellt haben, sie seien von einem jungen Gauner betrogen worden, dr ihnen in Chicago als ein Angestellter des Abgeordnetenhauses seine Aufwartung machte und ihnen werthlose Wechsel im Betrage von $10 bis $25 aufgehängt hat.

— Von der Tinte, die alljährlich zum Dichten verwendet wird, können eher zehn Tintenfabrikanten leben als ein Dichter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Saure

am Donnerstag Morgen um 7:45 im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1753 N. Sacramento Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Saure, Gattin.
Marie Trie, Anna Naumes, Töchter.
Adolph Trier, Karl Naumes, Schwiegersöhne.
William Naumes, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Germania Loge 1115, Ehrenritter und Damen.

Den Brüdern und Schwestern hiermit zur Nachricht, daß es dem höchsten Protektor des Weltalls gefallen hat, Bruder

William Saure p. p.

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1753 N. Sacramento Ave., nach dem Montrose Friedhofe. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:

Henry Waffenschmidt, Prot.
John J. Fuß, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August F. Wachholz

im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4734 Princeton Ave., Sonntag Nachmittag 1 Uhr, nach der Emanuelskirche (Pastor Hattendorf), von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wachholz geb. Koepp, Gattin.
Lillian, August und Clara Wachholz, Kinder, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lizzie Walder geb. Keller

im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Dezember, um 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 314 Burling Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

August Walder, Gatte.
Otto Walder, Sohn, nebst Verwandten.
dofr

Gestorben: John Meinke, am 8. Dezember 1905, 93 Jahre alt, geliebter Vater von Anna Braeseke. Beerdigung vom Trauerhause, 631 S. Millard Ave., nach dem Concordia Friedhof. frsa

Gestorben: Edward Marvin Bonetti, am 7. Dezember, in 506 N. Lincoln Str. Geliebter Sohn von Herrn und Frau Edward J. Bonetti geb. Thiart. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Vaters

Franz Koch

betheiligt haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Ganz besonders Herrn Pastor J. G. Kircher fuu die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Fortschritt Loge Nr. 579 D. O. H., und dem Deutschen Kriegerbund für die starke Betheiligung.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die rege Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Lizzie Gerhard,

sowie für die reichen Blumenspenden; besonders auch dem Karl Marx Hive Nr. 148 der L. of the Maccabees für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes, weshalb wir jeder Frau empfehlen können, diesem Orden beizutreten.

Friedrich Gerhard und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank dem Cleveland Frauen-Verein für die rege Theilnahme und die trostreichen Worte bei dem Begräbnisse meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Ev H. Geisser.

Sowie auch unseren Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Arthur Geissert und Kinder.
1507 N. Ashland Ave.

Literarische Festgeschenke! Vollständiges Lager geeigneter Bücher jeder Art für Groß und Klein — Kataloge auf Wunsch portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9ivX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nvX*

— Große —
Luxemburger National-Feier
veranstaltet von den
20 vereinigten Sektionen des
Luxemburger Bruder-Bundes
von Amerika,
— in —
Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.
Sonntag, den 10. Dezember 1905,
Nachmittags um 2 Uhr, verbunden mit Konzert, Unterhaltung, großer Niklaus-Feier und Kinderbescheerung.
Plastische Darstellung des Großherzogthums.
Luxemburger Theater und großes Ballfest!
Eintritt 50 Cents. frsason

Erster Ungarischer Geselliger und Kranken-Unterstützungsverein von Chicago und Vorstädten. — Großer Ball, Samstag, den 16. Dezember 1905, in Schönhofens Halle, Milwaukee Ave., Ecke Ashland Ave. Ein Theil des Erlöses wird zu dem Washington Monument Fond in Budapest, Ungarn, beigesteuert. Ungarisches Supper. Vorzügliche Zigeunerkapelle. Erfrischungen. — Eintritt 50 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Bitte Suppertickets im Voraus zu kaufen.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort. Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen). Sonntag Nachmittags von 3—7 Uhr, und jeden Abend von 8—11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12—3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Franz Rainers Tyroler, 14 Personen, werden jeden Wochen- und Sonntagabend und Sonntag Matinee konzertiren. Chas. Richter, Präs., Fritz Kuehl, Manager.
momifr*

Morgen Samstag, den 9. Dezember 1905:
Hasenpfeffer,
wozu alle Freunde und Bekannten höflichst einladet:
Fritz Kori,
882 North Halsted Str.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Neuheit! Fort mit den **Warzen u. Hühneraugen!**
Japanischer Warzen- und Hühneraugenstift
beseitigt zuverlässig und unschädlich ohne Aetzen und Brennen alle Warzen und Hühneraugen schmerzlos. Wunderbare Wirkung. Leichte Anwendung. Glänzende Anerkennungen. Preis 75c bei franko Zusendung.
M. R. Toweis, Chicago,
mifrsa General-Agent, 5317 Michigan Ave.

N. WATRY & CO.,
90 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jfill

Lokalbericht.

Gas zu 90 Cents.

Was seine Herstellung in Chicago kosten kann.

Ein Angebot der „People's."

Bürgermeister will auf Fristverlängerung im Tunnelabbruch dringen.— Daileys Landhandel. — Neue Regeln der Abwasserbehörde.—Die Gerichtsferien.

Die People's Gas Light and Coke Co. hat der Stadt durch ihren Anwalt Meagher den Vorschlag gemacht, den Preis für Gas vom 1. Januar an auf die Dauer von fünf Jahren auf 90 Cents für tausend Kubikfuß herabzusetzen, doch will sie von der Zahlung einer Abgabe an die Stadt für ihre Gerechtsame entbunden sein. Zugleich unterbreitete der Anwalt dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, in dessen Sitzung er gestern Nachmittag den Vorschlag machte, eine Menge statistische Belege, um den Nachweis zu führen, daß die Herstellung und Vertheilung von Gas 88 bis 89 Cents koste. In diese Kosten eingeschlossen sind die Zinsen für die verbriefte Schuld und sechs Prozent Dividenden auf die Aktien der Gesellschaft, nicht aber Abschreibungen für den Reservefonds, für unerwartete Ausgaben und für Schwankungen in den Kosten der Materialien. Dagegen wird durch diese Preisherabsetzung der im letzten Jahre angesammelte Reservefonds von $1,000,000 aufgezehrt werden, während die Gas-Verbraucher $1,200,000 sparen. So behauptete wenigstens der redegewandte Anwalt. Er bestritt, daß die Aktien der Gesellschaft stark „verwässert" seien, und verwies auf elf andere Gasgesellschaften, welche weit mehr Kapital im Verhältniß zur Meilenzahl ihrer Leitungen haben als die People's.

Die Angaben des städtischen Sonderanwalts für Gasangelegenheiten, Ashton, im Gerichtssaal und von Bürgermeister Dunne in seinen Botschaften, daß die Stadt $13,000,000 für die Kunden der People's Gasgesellschaft einziehen müsse, wenn die Gerichte die 75 Cents-Gasordinanz für gesetzlich erklärten, nannte Meagher Unsinn. Die Rückzahlungen habe die Gesellschaft direkt an ihre Kunden zu leisten, die Stadt habe sich garnicht hineinzumischen, und es sei thöricht, zu glauben, daß die Gesellschaft es deswegen auf Klagen ankommen lassen werde, weil sie jede Klage $13 an Gerichtsgebühren kosten, und da sie 360,000 Kunden habe, so würde sich ein solches Prozeßverfahren nicht lohnen. Die Ausschußmitglieder schienen von diesen Angaben aber nicht recht überzeugt zu sein, und einer der Stadtväter meinte später, daß diejenigen Kunden der Gesellschaft, welche ihre Quittungen nicht seit dem Inkrafttreten der Ordinanz aufgehoben haben, nichts oder doch nur für solche Zeit etwas bekommen würden, für die sie Quittungen vorlegen könnten. In sehr vielen Fällen handele es sich dabei um kleine Beträge, so daß die Kunden durch eine Klage schwerlich etwas erzielen würden, während die Gasgesellschaft mehrere Anwälte in festem Solde habe und ihr daher die gerichtliche Bekämpfung solcher Klagen verhältnißmäßig geringe Unkosten verursache. Im Uebrigen verhielten sich die Mitglieder des Ausschusses sehr zugeknöpft. Wenn sie morgen früh wieder zusammentreten, wird Korporationsanwalt Lewis ihnen ein Gutachten unterbreiten, wonach die Gesellschaft nicht zu Abgaben an die Stadt verpflichtet sei. Herr Lewis wird ferner begutachten, daß die Stadt der Gasgesellschaft nur einen angemessenen Preis für das von dieser bezogene Gas zu bezahlen habe, und das sei 75 Cents für tausend Kubikfuß, denn in der vom Stadtrath angenommenen Ordinanz sei dieser Betrag als ein annehmbarer angesetzt worden.

Der Ausschuß beschloß, seine Untersuchung zehn Tage lang fortzusetzen und dann zu verschieben, bis die Prozeßverhandlung vor Bundesrichter Landis in dem Einhaltsverfahren erledigt ist, welches Darius Mills als Aktionär der People's Gasgesellschaft angestrengt hat, um die Stadt zu verhindern, den Gaspreis auf 75 Cents herabzusetzen.

Auf $281,985 hat die Gasgesellschaft den Betrag berechnet, den sie angeblich der Stadt als Vergütung für den Verkauf von Naturgas schuldig ist.

Die Tunnelfrage.

Bürgermeister Dunne beabsichtigt, zusammen mit einem Bürgerausschuß nach der Bundeshauptstadt zu reisen, um darauf hinzuwirken, daß die Zeit zur Tieferlegung der Tunnels um 3 Monate verlängert werde, was der Stadtrath bislang vergeblich versucht hat. Der Bürgermeister begründet das mit einem Hinweis auf die Frühjahrswahl, in welcher es sich entscheiden werde, ob die Stadt oder die Union Traction Co. die Arbeit ausführen solle. Auch ist er entschieden dagegen, dieser Gesellschaft zeitweilig die Einführung des elektrischen Betriebes auf ihren Kabelbahnlinien zu gestatten, weil sie dadurch in ihrem Widerstande gegen die Stadt nur gekräftigt würde und eine neue Waffe in die Hand erhielte. Falls jedoch der Kongreß oder die Bundesbehörden die Frist nicht verlängern wollten, so wäre die Stadt gezwungen, mit ihr ein vorläufiges Abkommen zur Benutzung der Brücken zu treffen.

Dr. M. F. Doty, ein Mitglied der Verstadtlichungsliga, ist vom Bürgermeister als Sachverständiger angestellt worden, um zu prüfen, ob in allen Straßenbahnwagen Thermometer angebracht, und die Wagen genügend geheizt sind. Der zuständige Ausschuß hat dem Bürgermeister für diese Zwecke $250 zur Verfügung gestellt. Die City Railway Co. hat die Erklärung abgegeben, daß ihre Wagen jetzt vorschriftsmäßig ausgestattet seien.

Bis auf die Forderung der Chicago & Oak Park-Hochbahngesellschaft um Verlängerung ihres Freibriefes bis zum Jahre 1944 für ihre ganze Linie ist der Ausschuß für Hochlegung der Geleise der Gesellschaft bis zur Stadtgrenze mit der betreffenden Vorlage fertig, über jene Forderung wird er aber mit dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zu berathen haben, und es ist fraglich, ob die Forderung gewährt werden wird.

Neue Verwaltungsregeln.

Als Plenarausschuß hat die neue Abwasserbehörde ihre Verwaltungsregeln gründlich verändert. Vor allen Dingen wurde der selbstherrlichen Vergebung von Kanalbauten, der Anstellung und der Bezahlung von Leuten durch den bautechnischen Ausschuß ein Ende gemacht; das ist künftig Sache des Präsidenten mit Zustimmung der Behörde. Ferner wurde der Anwalt der Behörde verpflichtet, seine ganze Zeit seinem Amte zu widmen, so daß er also keine Privatpraxis nebenher betreiben darf. Der Oberingenieur hat die Aufsicht über alle Bauten, nicht wie bisher unter der Oberaufsicht des bautechnischen Ausschusses, sondern unter der des Präsidenten und der ganzen Behörde. Isham Randolph bleibt Oberingenieur. Sein Gehalt ist $7000. In Zukunft wird die Abwasserbehörde selbst die Gehälter der Angestellten regeln, was bisher durch Regeln festgelegt war, doch tritt vorläufig keine Veränderung in den Bezügen ein. Die Mitgliederzahl der verschiedenen Ausschüsse wurde von neun auf drei verringert, auch wurden vier neue Ausschüsse geschaffen: Für Entwicklung der Wasserkraft, für die Verwerthung des Grundbesitzes, und für den Ausbau der Zweigkanäle in Evanston und Calumet.

Stadtvater geärgert.

Stadtvater Dailey hatte einen Plan, wonach der Uferplatz an der Quarry Str. an die Chicago Paving Co., welcher das angrenzende Land gehört, verkauft werden sollte. Als er im Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite aber damit auf Widerstand stieß und ihm vorgehalten wurde, daß Oberbaukommissär Patterson die Sache untersucht habe und empfehle, daß die Stadt nicht einen Fuß breit ihrer Liegenschaften verkaufen solle, da sie möglicherweise diese später selbst gebrauchen werde, gerieth er in Wuth. Höhnisch meinte er, daß der Ausschuß sich auflösen solle, wenn der Oberbaukommissär mächtiger wäre, als die Mitglieder des Ausschusses Damit stach er aber in ein Wespennest, denn Ald. Pringle schloß sich ganz Herrn Patterson an und erklärte, daß die Firma, wenn ihr an dem Uferplatz gelegen sei, ihn von Jahr zu Jahr pachten könne. Er aber vertrete keine Privatinteressen, sondern die Bürgerschaft. Dailey meinte dann, die Stadt habe ja noch andere Uferplätze, aber diesen sollte sie jener Firma verkaufen. Der Ausschuß ließ sich aber nicht breitschlagen, und Herr Dailey war sehr mißvergnügt.

Der Ausschuß für Entschädigungen übermittelte das Gesuch des chinesischen Speisewirthes Song Ying Lo um Erlaubniß, vor dem Eingang zu seinem Geschäft, 119 Clark Str., eine Ueberdachung anlegen zu dürfen. In einem Begleitschreiben war erklärt, daß der Bauausschuß zuerst über das Gesuch entscheiden solle. Ald. Snow sprach sich entschieden gegen die massenweise erfolgende Bewilligung solcher Gesuche aus und verwies auf das vom architektonischen Standpunkte aus durch solche Anlagen hervorgerufene häßliche Aussehen der Clark und anderer Straßen.

Die vom Bürgermeister mit Veto belegte Ordinanz zur Pflasterung der Woodlawn Ave., zwischen 60. und 67. Str., mit Bithulith wurde abermals zur Annahme empfohlen.

Staats-Zivildienstprüfung.

Unter dem Staats-Zivildienstgesetz wird im nächsten Monat die erste Prüfung stattfinden, und zwar behufs Besetzung der Stellen für Hilfsärzte in den Staats-Irrenanstalten und von zwei Stellen von Besuchern von Waisen, welche in Privatfamilien untergebracht sind. Kurz darauf soll eine Prüfung von Krankenwärtern beider Geschlechter folgen. Mit Ausarbeitung der Papiere für die erste Prüfung sind von der Staats-Zivildienstkommission die Chicagoer Aerzte Patrick, Billings, Murphy und Boyer, sowie Dr. Norbury von Jacksonville betraut worden.

Die Prüfung selbst wird von der Kommission beaufsichtigt werden. Die Ausarbeitung der Papiere für die zweite Prüfung werden Frl. Jane Addams vom Hull House, Frau Clara Bourland von Peoria und Dr. M. F. Clark vom Staats-Irrenhause in Elgin besorgen.

Bauplätze für das Countygebäude.

Der Countyrath beschäftigte sich heute gelegentlich der Ausschreibung von Angeboten für die Lieferung von Stahlbalken für das neue Countygebäude für den 18. Dezember mit einem Einwurf des Kommissärs Van Steenberg, daß in dem Entwurf die Ausarbeitung von Arbeitsplänen vorgesehen sei, eine Arbeit, welche das County wahrscheinlich $18,000 kosten würde. Auch müßte wahrscheinlich ein Inspektor zur Prüfung der Stahllieferung angestellt werden, und das dürfte noch $5000 kosten. Infolge dessen wurden die Architekten für den Neubau zu Rathe gezogen. Die Behörde ist auch ersucht worden, in dem Bau in der Bridewell hergestellte Backsteine zu verwenden, hat aber dem zuständigen Ausschuß das Gesuch überwiesen.

Countykommissär Chas W. Kopf.

Chas. W. Kopf, welcher, wie schon angedeutet, als Nachfolger seines unlängst ermordeten Bruders zum Mitglied des Countyraths ausersehen ist, ist 35 Jahre alt, hier geboren und hat das Chicago College of Law absolvirt. Er war ein Mitglied von Gouv. Tanner's Stab, Westparkkommissär und Mitglied der 42. und 43. Legislatur.

Blasen Trübsal.

Das demokratische Hauptquartier, 70 Washington Str., ist jetzt in vier Abtheile umgebaut worden, und in einem derselben ist ein Klavier aufgestellt. Auf diesem pflegt nun der als Sänger noch mehr wie als ehemaliger Stadtvater berühmte Silas Leachman durch Spiel die trauernden Genossen aus der Harrison'schen Stadtverwaltung zu erheitern, und seine Stimme lockt nicht selten Vorübergehende an. „Jimmy" Quinn hat eine Anzahl Kouplets verfaßt, die sich sämmtlich gegen den „Verstadtlicher" richten, und Silas hat sie zu „Tongemälden" verarbeitet. Man kann dort täglich zahlreiche alte Knaben finden, welche durch Bürgermeister Dunne von der städtischen Krippe entfernt worden sind.

Die „Municipal Owners' League" hat für morgen, Samstag, Abend eine Massenversammlung von Bürgern der 28. Ward nach Wendels Halle an Milwaukee Ave. einberufen. Es soll dort über die Ald. Larson und Raymer wegen ihrer Haltung in der Straßenbahnfrage „der Stab gebrochen" werden.

Vor dem „Old Hickory Club" in Englewood, 6157 Wentworth Avenue, hält heute Abend Herr Raymond Robbins einen Vortrag über „Verstadtlichungs-Bestrebungen".

Geschichtlicher Vortrag.

Professor Oncken aus Berlin, der zur Zeit hier an der Chicagoer Universität dozirt, hielt gestern vor dem „Damenverein Columbia" einen fesselnden Vortrag über „Königin Luise von Preußen." Die begabte Pianistin May Doelling und der tüchtige Geiger B. Kühn bereiteten nachher den Anwesenden erlesene musikalische Genüsse.

* Fred Sawyer, der hier früher als Schreiber bei der Home Insurance Co. angestellt gewesen ist, wurde im Sommer 1903 plötzlich „alle", nachdem er seinen Freund F. B. Malcom, 153 Washington Str., mittels einer werthlosen Bankanweisung um $700 geprellt hatte. Seither hat man ihn gesucht. Kürzlich ist er in New York entdeckt worden, und heute hat man ihn zur Prozessirung nach Chicago zurückgebracht.

Das „Kaffee-Herz".

Es ist so gefährlich wie ein Tabak- oder Schnaps-Herz.

„Kaffee-Herz" findet sich häufig bei Kaffeetrinkern und bringt seinen Eigenthümer ins Grab, falls er beim Kaffee verharrt. Ihr könnt 30 oder 40 Yards laufen und leicht entdecken, ob Euer Herz leidend ist. Eine Dame, früher ein Opfer von Kaffee-Herz, schreibt von Oregon:

„Ich habe mein ganzes Leben gewohnheitsmäßig Kaffee getrunken und habe in den letzten Jahren an Beschwerden gelitten, die, wie ich mich überzeugt, direkt auf das Gift in dem Getränk zurückzuführen waren, wie träge Leber und Unverdaulichkeit, wodurch wiederum meine Gesichtsfarbe fleckig und schmutzig wurde.

„Dann gerieth mein Herz in Mitleidenschaft. Es schlug äußerst schnell gleich nachdem ich Kaffee getrunken, und sank unter das Normale sobald die Kaffeewirkung schwand. Manchmal gin mein Puls 137 Mal in der Minute. Meine Familie war äußerst unruhig, und Mutter überredete mich schließlich, Postum Food Kaffee zu trinken.

„Ich gab den alten Kaffee ganz und absolut auf und machte Postum zu meinem einzigen Tischgetränk. Dies war vor sechs Monaten, und meine sämmtlichen Beschwerden, die Unverdaulichkeit, träge Leber und unregelmäßige Herzthätigkeit sind verschwunden, und meine Gesichtsfarbe wurde klar und natürlich. Die Besserung stellte sich bald nachdem ich den Wechsel gemacht hatte, ein, thatsächlich sobald als das Kaffeegift Zeit gehabt, sich aus meinem Körper zurückzuziehen.

„Mein Gatte ist auch bedeutend besser geworden durch den Genuß von Postum, und wir finden, daß ein einfaches Frühstück mit Postum befriedigender und stärkender ist als die alten Mahlzeiten, die wir mit Kaffee einzunehmen pflegten. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet.

Wir geben „S. & H." grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Weihnachts-Candies

Diese Abtheilung ist zum Brechen voll von Feiertags-Bargains. Besonders verlockend sind morgen diese delikaten Italian Chocolates (La Rettie), handgerollt, selbstgemacht, alle Aromas, per Pfund.......... 20c

Sortirte Gem Gum Drops, viele Aromas und Farben, der gewöhnliche Preis ist 25c per Pfund. Speziell hier zu.......... 15c

Spezialpreise für Weihnachtscandiers f. Kirchen, Schulen etc.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Schlittschuhe für Knaben und Mädchen

Peck & Snyders American Club Schlittschuhe, alles Klammer-Verschluß, Gußstahl-Läufer, in allen Größen für Männer und Knaben, per Paar.......... 55c

P. & S. Schlittschuhe, alles Klammern, ganz nickelplattirt, für Männer und Knaben, nur.......... 95c

P. & S. Schlittchuhe für Damen und Kinder, Gußstahl-Läufer, Klammern an den Zehen und Riemen an der Ferse, scharf und dauerhaft, zu.......... 1.25

Sidewalk-Schlittschuhe für Kinder, doppelte Läufer, 50c

$35 Seidegefütterte Skirt-Röcke 17.50

Importirte Vicunas in Oxford und Schwarz, neueste doppelt- und einfach-knöpfige Muster, hochfein mit Seide gefüttert. Es ist das Lager eines berühmten New Yorker Fabrikanten, 118 Stück im Ganzen, mehr gemacht als die Bestellung lautete — uns und Euch zum halben Preise. 220 extrafeine Anzüge in hübschem, dunklen Kammgarn, $25 Werthe, 17.50.

$20 bis $22.50 Paletot und Reguläre Ueberzieher, 13.50—Doppel- und einfachbrüstige Paletots, Surtouts und Reguläre, mittellange und extra lange Ueberzieher, in Staple Schwarz und Oxford. Echte importirte fancy Cheviot Ulsters mit dem ausländischen Label, zu.......... 13.50

$15 u. $18 Paletot und Reguläre Ueberzieher, 10.50. Unserem bereits vollständigen Lager von Staple schwarzen u. Oxford Kerseys Vicunas, Meltons und Friezes haben wir das Ueberschußlager eines berühmten Fabrikanten von Paletots, Surtouts u. schottischen Tourists hinzugefügt, daher diese wirklich außerordentliche Gelegenheit der Saison.......... 10.50

$10 und $12 Ueberzieher, 6.50—Schwarze, Oxfords und reinwollene Scotches, alle die regulären $10 Partien und viele kleine Partien, welche wir zu $12 verkauften.......... 6.50

Gordon & Ferguson's Pelz-Ueberzieher, für Euch eine Ersparniß von einem Drittel. Pelzgefütterte Ueberzieher, $29 bis 97.50. Pelz-Ueberzieher, $12 bis $65.

Smoking-Jackets zu einem Drittel weniger als den regulären Preisen, hochfeine Auswahl zu Preisen rangirend von $20 abwärts bis auf.......... 2.25

Elegante neue fancy Westen: $2.00 und $2.50 Werthe, 1.25; $3.50 und $4.00 Werthe, 2.50

Peg-Top Worsted Hosen: $3.00 und $4.50 Werthe, 2.25; $5.00 und $6.00 Werthe, 3.50

Bargains in Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleidern

$7.50 Ueberzieher, Reefers und Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, spezieller Preis.......... 4.75

$12.50 Ueberzieher und Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, spezieller Preis.......... 8.75

$5 Ueberzieher, Reefers u. Anzüge für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, spezieller Preis.......... 3.75

50c K. E. Blouses, in Weiß, Schwarz und Farben, zu.......... 25c

Extra speziell—1,200 Knaben- und Kinder-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, alle gut gemacht, elegante hochmoderne Kleidungsstücke. Das Ueberschuß-Lager eines hervorragenden Fabrikanten und viele andere kleine Partien aus unserem regulären Lager, waren $4 und $5 Spezialitäten.......... 2.25

$1.25 Kniehosen, in eleganten Mustern—zu.......... 75c

$1 Disc-Rekords, 35c

Eure Auswahl von allen neuesten $1 zehnzölligen Rekords in diesem speziellen Verkauf zu 3 für $1, oder jeder 35c

$1 Anzahlung und $1 per Woche.

Komplete Maschine—Spezielle Offerte

1906 Columbia A. H. Maschine.
1 Dutzend 10-zöllige Records...
1000 Nadeln.......... Alles für 33.50

Kameras und Kodaks für Weihnachten

Feinste Auswahl von Kodaks und Kameras in Chicago.

Nr. 0 Eastman zusammenlegbarer Taschen-Kodak, ausgestattet mit dem automatischen Shutter, mittels dem man Moment- und Zeit-Aufnahmen machen kann; hat einen eleganten View Finder, nimmt Bild von 1⅝x2½ und hat eine Kapazität für 12 Aufnahmen, ohne erneuert zu werden, sehr speziell.......... 4.50

Nr. 2 Brownie Camera, nimmt Bilder 2¼×3¼; irgend ein aufgeweckter Knabe oder Mädchen kann diesen Apparat hantiren. Er ist mit feinem Leder überzogen und hat Nickel-Zubehör. Verkauft am Samstag zu.......... 1.50

Thompsons Acid Hypo, 32-Unzen-Packet zu.......... 15c

Royal Flexible Albums, Tucheinband, vergoldete Blätter, regulärer Preis 75c, speziell morgen zu.......... 50c

Gestell zum Plattentrocknen, mit Zink-Finish und Dripper, hält eine 5×7 oder kleinere Platte, gewöhnl. für 25c verkauft.......... 15c

Card Mounts, 3¼×4¼ oder kleiner, per Dutzend nur.......... 5c

Gute Composition Rubber-Trays, Größe 4×5 und 3¼×4¼, zu.......... 3c

Kalender Mounts, in Größen 5×7, 4×5 und kleiner, sortirt, per Stück.......... 10c

Spezielle Messerwaaren

Drei Stücke Landers, Frary & Clark Tranchir-Sets, silberbeschlagen, Hirschhorn-Griff — zu.......... 2.95

Taschenmesser, mit Scheeren und 2 Klingen, Perlmutter-Griff, speziell für morgen zu.......... 1.00

Rasir-Sets, Pinsel, Tasse und Rasirmesser, in Schachtel, zu.......... 1.00

Rasir-Sets, Standard-Spiegel, Tasse und Pinsel, Ebenholz-Finish, für.......... 3.50

Männer Dressing Cases, Ebony Fittings, 4.75.

North Avenue Ecke **Larrabee Str.** — Doppelte Koupons mit jedem Einkauf bis Weihnachten.

Yondorf Bros — Zwei Läden.

Blue Island Ave. Ecke **14. Strasse.** — Doppelte S. & H. Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf bis Weihnachten.

Herrliche Weihnachts-Geschenke!

Um unseren Kunden Gelegenheit zu geben, sich schöne Weihnachts-Geschenke zu sichern, werden wir bis zu Weihnachten in unserem North Ave.-Laden bei jedem Einkauf für den Betrag die **doppelte Anzahl Koupons,** in unserem Blue Island Ave.-Laden die **doppelte Anzahl „S. & H." Grüne Trading Stamps** verabreichen.

Männer-Anzüge.

Custom made, in den neuen einfach- und doppelknöpfigen Facons. Tadellos passend. Die neuesten hellen und dunklen Stoffe zur Auswahl. Reine Wolle. Garantirt die besten Werthe, die je für den Preis offerirt wurden $10

Männer-Ueberzieher.

Reinwoll. Stoffe, aus Vicunas, Meltons, Kerseys und fancy Scotches, mit breiten Schultern, einfach- u. doppelknöpf. Facons, tadellos passend, die besten Werthe die jemals offerirt wurden, speziell zu.......... $10

Feine Ueberzieher für Männer.

Tailor-made, Schnitt in den neuesten Facons, aus feinen, ganzwollenen Stoffen, gefüttert mit schwerer Serge und Venetian, einfach- und doppelbrüstig, mit breiten Schultern. Irgend ein Schneider würde $20 für diese Ueberzieher verlangen. — Speziell zu.......... $15

Ueberzieher für die kleinen Jungen.

Alter 3 bis 8 Jahre. Doppelbrüstige Russian Facons, mit Messingknöpfen und fancy Emblems an den Aermeln; in Grau, Braun und Blau; in jeder Hinsicht tadellos passend — $3 Werthe, speziell.......... $1.95

Seid nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, kein Hungerprozeß nöthig und sie ist absolut sicher.

Probe-Packet frei verschickt.

Die obige Abbildung zeigt die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Entfettungsnahrung—Was sie für andere gethan hat, wird sie auch für Euch thun.

Meine neue Entfettungsnahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nahrkraft hin wo sie hingehört. Es ist kein Hungerprozeß nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich vom ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungsnahrung, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

F. J. Kellogg, 3135 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

....

....

....

Lokalbericht.

Wohl versehen.

Ein erfahrener und vorbedachter Reisender.

In South Chicago wurde gestern von einem Bahnwächter ein gewisser Williams festgenommen, der als blinder Passagier von Frachtzügen aus Buffalo hierher gelangt ist und im Begriff war, seine Reise auf dieselbe Art weiter nach Westen fortzusetzen. Bei der Durchsuchung des Häftlings zeigte es sich, daß dieser sich für seine Reise wohl ausgerüstet hatte. Er führte bei sich: 1 Paar Reserve-Beinkleider; 1 Zange; 3 Paar Scheeren; 2 Halsbinden; 1 Pfeife; 3 Päckchen Rauchtabak; 2 Tafeln Kautabak; 1 Paar Hausschuhe; 3 Paar Augengläser; 2 Taschenmesser; 3 Paar Handschuhe; 5 Paar Strümpfe; 1 Packet Nadeln; 3 Spulen Zwirn; 2 Halsbinden; 1 Yard rosa Band; 13 Kragen- und 1 Dutzend Hosenknöpfe; 1 Maultrommel; 1 Mundharmonika; 1 Paar Gummischuhe; 1 Paar „Fäustlinge" für die Arbeit bei der Maisernte; 1 Dutzend Schuhbänder; 1 Rasirmesser, etwas Geld und als Reiselektüre verschiedene Zeitungen und Bücher.—Einen Koffer, oder eine Handtasche hatte Williams zum Transport dieser Gegenstände nicht benöthigt; er hatte es fertig gebracht, sie in Taschen zu verstauen, von denen er an seiner Gewandung sinnreich viel mehr angebracht hat, als sonst üblich zu sein pflegen. — Williams wurde heute im Polizeigericht um $5 gebüßt, darf aber die Strafe in der Bezirkswache abarbeiten.

Aus Vereinskreisen.

In Brands Halle findet am kommenden Sonntag eine große Luxemburger Nationalfeier statt, veranstaltet von den 20 Vereinigten Sektionen des Luxemburger Bruderbundes von Amerika. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags mit Konzert und Unterhaltung, einschließlich einer Ansprache des Großpräsidenten Mathias Huß, Gesangsvorträgen des Luxemburger Sängerbundes, des Arion Männerchors und des Sozialen Männerchors, sowie Soli und Vorträgen verschiedener Art. Von 6 bis 7 Uhr wird eine plastische Karte des Großherzogthums Luxemburg ausgestellt, zu deren Herstellung Erde aus allen Kantonen des Heimathlandes verwendet worden ist. Um 8 Uhr beginnt die Aufführung der zwei luxemburger Theaterstücke „De Ramplaſſang" und „Um Friedensgericht", die gegen zehn Uhr beendet sein wird, damit die Tanzlustigen Gelegenheit bekommen, bis Mitternacht noch ein Tänzchen zu machen. Die Kinder werden mit einer Bescheerung erfreut werden, und an die Erwachsenen werden zur Erinnerung an das Fest schöne Souvenirbücher zur Vertheilung gelangen. Bei einem solchen Programm darf der Veranstaltung mit Sicherheit ein Riesenbesuch und ein großartiger Erfolg in Aussicht gestellt werden. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person.

Von Unionleuten mißhandelt.

Im Neubau Nr. 8250 Bond Ave. wurden heute Nachmittag zwei zu keiner Gewerkschaft gehörige Zimmerleute von sechs Gewerkschaftlern angegriffen und schwer mißhandelt. Die mittels Riot-Calls alarmirte Polizei schritt ein, nahm aber nur eine Verhaftung vor. Der Häftling heißt W. G. Mills und wohnt Nr. 1403 W. 12. Str. Seine angeblichen Genossen bewerkstelligten ihre Flucht.

Frau Fernando Jones todt.

Gattin des ältesten Chicagoers und bekannte Persönlichkeit.

Gestern Abend starb in ihrer Wohnung, 1834 Prairie Ave., Frau Fernando Jones, die Gattin des ältesten Einwohners Chicagos und eine der hervorragendsten Frauen in seiner Geschichte. In Dublin in Irland im Jahre 1835 als Kind einer alten, angesehenen Familie geboren, kam die jetzt Verstorbene im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern nach Illinois, wo ihr Vater, William Graham, sich in Henry County niederließ und im Laufe der Zeit einer der bestbekannten Männer im Staate wurde. Bei allen seinen Unternehmungen stand seine Tochter ihm hilfreich zur Seite. Im Jahre 1853 verheirathete sie sich mit dem jungen Grundeigenthumshändler Fernando Jones, mit dem sie nach Chicago übersiedelte. Das Paar hatte zwei Kinder, Genevieve und Graham Jones. Nachdem Herr Jones sich vom Geschäft zurückgezogen, lebte die Familie mehrere Jahre in Frankreich und Italien. Frau Jones nahm mehr als ein halbes Jahrhundert lang den thätigsten Antheil an fortschrittlichen Bestrebungen in Chicago. Ihr hauptsächlich ist die Gründung des Frauen- und Kinderhospitals zu danken, und auf ihren Einfluß und ihre unerschrockene Thätigkeit ist das Staatsgesetz zurückzuführen, das den Frauen unabhängiges Besitzrecht sichert. Gesellschaftlich nahm Frau Jones ebenfalls eine hervorragende Stellung ein, und der von ihr im Verein mit ihrer Tochter, Frau George Roswell Grant, gegründete „Twentieth Century Club" bildete den Sammelpunkt für alle irgendwie hervorragenden Besucher der Stadt. Frau Jones erfreute sich der persönlichen Bekanntschaft von Männern wie Lincoln und Grant. Abraham Lincoln pflegte sie die geistreichste Frau in Illinois zu nennen.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es. State und Quincy Str. ynv,1mk

Aus dem Irrengericht.

E. E. Berthond wird auf's Neue nach Kankakee geschickt.

E. E. Berthond, der vor ungefähr einem Jahre nach der Irrenanstalt in Kankakee geschickt worden war, weil er sich einbildete, der Polizei-Inspektor Hunt habe ihm „das Gehirn geöffnet", wurde gestern im Irrengericht geprüft und nach Kankakee zurückgeschickt, von wo man ihn vor einiger Zeit entlassen hatte. Berthond hatte kürzlich an Herrn Hunt einen Brief geschrieben, der bewies, daß er in seinen Wahn zurückverfallen ist. Er beschuldigt den Inspektor, ihm das Gehirn geöffnet zu haben, so daß alle Gedanken herausgingen, und das sei doch kein Spaß. Berthond ist 28 Jahre alt und Maschinist.

Die 25 Jahre alte Elizabeth O'Ray, die sich neulich in ihrer Wohnung im Dallard-Gebäude, 5300 Jefferson Avenue, verschanzte und Niemand zu sich ließ, wurde für irrsinnig erklärt und nach Dunning geschickt. Dasselbe Schicksal hatte Ernestine Rietz, 8211 Railroad Ave.

* Unter Mitwirkung des „Senefelder Liederkranz" und des „Turner-Männerchor" findet heute Abend in der Franklin-Schule, an Goethe nahe Wells Str., eine Schlußfeier für die deutsch-englischen Abendklassen dieser Schule statt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Washington Park-Rennbahn wird zu Baustellen aufgetheilt.

Die Direktoren des Washington Park-Rennklubs haben beschlossen, dem Klub die Aufgebung seines achtzig Acker großen Rennplatzes zu empfehlen. In der am 18. Dezember stattfindenden General-Versammlung des Klubs wird diese Empfehlung ohne Frage angenommen werden. Sein Klubhaus mag der Verein bis auf Weiteres noch behalten, der Rennplatz aber wird zu Baustellen aufgetheilt werden. Seitdem die städtischen Behörden bei den Rennen die gewerbsmäßige Wettenvermittlung nicht mehr dulden, hat sich das Renngeschäft für den Klub nicht mehr bezahlt.

Im Grundbuchamt ist gestern ein auf 99 Jahre lautender Pachtvertrag eingetragen worden, den Herr Henry C. Lytton vom „Hub" am 1. Juli mit den Erben von Henry Kohn auf 99 Jahre über die Grundstücke 217—219 State Straße (47½ bei 175 Fuß) abgeschlossen hat. Die zwischen den Parteien vereinbarte Bodenrente beträgt für jetzt $30,000, soll aber nach und nach auf $36,000 steigen und wird für die volle Dauer des Vertrages durchschnittlich $35,538 das Jahr betragen.

Die „Equitable Trust Co." hat Hrn. Chas. Greve auf die Grundstücke 4634—4642 Drexel Boul. nebst den darauf befindlichen Zinshäusern ein Darlehen von $60,000 gewährt, das mit 4½ Proz. verzinst und in 5 Jahren abgetragen werden soll. Herr Greve hat die besagten Grundstücke vor Kurzem von Chas. E. Bartley gekauft, zum Preise von $150,000.

Die „Western Shade Co." hat auf ihre Fabrikanlage an Jefferson und 21. Str. von der „Union Trust Co." $48,000 geliehen.

Eine Bauanleihe von $40,000 hat Erzbischof Quigley bei der „Massachusetts Mutual Life Insurance Co." auf das 144 bei 200 Fuß messende Grundstück an 78. Str. und Emerald Ave. gemacht.

Ernst Bovermann hat von Peabody, Houghteling & Co. auf sein Grundstück an der Addison Str. westlich von Evanston Ave. $19,000 entliehen, auf 5 Jahre Zeit und zur Zinsrate von 5½ Proz.

— Allerdings.—„Ab und zu macht so ein kleines Abenteuer wirklich Spaß!"—„Ja! Nur kommt einem meistens so ein Abend theuer!"

Gebt Euren Magen einmal Ferien.

Aber nicht dadurch, daß Ihr ihn aushungert, sondern laßt ein Hilfsmittel seine Arbeit verrichten.

Das alte Sprichwort „Nur Arbeit und kein Vergnügen läßt den Witz gar bald verfliegen", hat ebenso gut auf den Magen Bezug, eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, wie auf den Mann selbst.

Wenn Euer Magen erschöpft ist und gegen weitere unerträgliche Belastung rebellirt, so ist das einzig Vernünftige, was Ihr thun könnt, ihm Ruhe zu verschaffen. Benutzt eine Zeitlang ein Hilfsmittel und seht, ob es Euch nicht mehr als entschädigt.

Stuart Dyspepsia Tablets sind ein bereites und wirksames Hilfsmittel. Sie verdauen selbst jedes Bischen Speise im Magen in genau derselben Weise, wie der Magen es thun würde, falls er gesund wäre. Sie enthalten alle wesentlichen Bestandtheile, die der grastrischen Flüssigkeit und anderen Verdauungs-Säuren des Magens eigenthümlich sind und arbeiten gerade wie die natürliche Flüssigkeit es thun würde, wenn der Magen gesund wäre. Sie lösen den Magen ab, gerade wie ein Arbeiter den anderen ablöst, und geben ihm Gelegenheit, sich zu ruhen und zu stärken und seine natürliche Gesundheit und Stärke wieder zu erlangen.

Der Ausdruck „Ferien" stammt aus dem Briefe eines hervorragenden Chicagoer Advokaten. Leset, was er sagt: Ich war mit der größten Aufgabe meines Lebens beschäftigt, eine Verbindung gewisser großer Interessen zu bewerkstelligen, die für mich wie für meinen Auftraggeber von höchster Bedeutung war. Es bedurfte der Arbeit von Monaten, nicht von Tagen, ich arbeitete monatelang fast Tag und Nacht, und gerade in der kritischsten Zeit versagte mein Magen vollständig. Die übergroße geistige Spannung war die Ursache und brachte das Uebel früher zum Ausbruch, wie es sich sonst eingestellt hätte.

Was ich aß, mußte ich buchstäblich herunter zwingen, und das war eine Quelle des Elends, da ich fortwährend an verdorbenem Magen litt. Mein Kopf schmerzte mich, ich wurde gleichgiltig und begann mein Interesse an meiner Aufgabe zu verlieren. Es sah schlecht für mich aus, und ich sprach über mein Leiden zu einem Klienten. Stuarts Dyspepsia Tablets hatten ihn kurirt, und sogleich ging ich in eine Apotheke und kaufte eine Schachtel, welche ich mit in die Office nahm.

Ich hatte noch nicht ein viertel der Schachtel verbraucht, als ich fand, daß sie die Arbeit besorgten, die mein Magen früher verrichtete, und da ich nicht an Ruhe oder Ferien denken konnte, beschloß ich, meinem Magen Ferien zu geben. Ich blieb dabei, die Tablets zu nehmen und besserte mich, und ich fuhr mit meiner Arbeit mit erneuter Kraft fort, speiste ebensoviel wie früher und führte mein Unternehmen erfolgreich aus. Ich bin Stuarts Dyspepsia Tablets Dank schuldig, denn sie retteten mir die größten Gebühren, die ich je erhielt, wie auch meinen Ruf, und nicht zu vergessen meinen Magen.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft.

Ein kleiner Irrthum.

Evanstoner Hausfrauen wollen Polizisten als Kinderwärter verwenden.

Im Entre Nous Klub in Evanston hielt kürzlich Frau George Ripley einen Vortrag, in welchem sie ausführte, daß in einer Musterstadt wie Evanston die Polizisten vollkommene Gentlemen und zu irgend welchen Zwecken, so auch zur Bewachung der Wohnungen und Kinder in Abwesenheit der Eltern verwendbar sein sollten. In der dem Vortrage folgenden Besprechung wurde dann den Evanstoner Polizisten seitens der Damen das Zeugniß ausgestellt, daß sie in der That Muster ihrer Gattung seien und ihnen derartige Pflichten vertrauensvoll übertragen werden könnten.

Gestern wurde die Probe auf das Exempel gemacht. Frau William Miller, 321 Dempster Str., erinnerte sich jener Lobeserhebungen und ersuchte durch den Fernsprecher den Sergeanten Rubo, ihr das beste und schönste Mitglied der Mannschaft sofort zu schicken, man bedürfe seiner dringend. Galant wie er ist, weckte Rubo den zur Zeit einzigen verfügbaren Mann, den Polizisten Bond, welcher Nachtdienst gehabt hatte und in süßem Schlummer lag, und schickte ihn zu Frau Miller. Nicht in bester Laune machte Bond sich auf den Weg, war aber durch den äußerst freundlichen Empfang, den die Dame ihm bereitete, angenehm überrascht. Sie äußerte ihre Befriedigung, daß er ein so hübscher Mann sei und keine rothen Haare habe, denn „er" schreie immer, wenn „er" rothe Haare sehe. „Er" sei im Nebenzimmer, Bond möge gefälligst eintreten. Gespannt, welch interessanter Fall seiner warte, folgte Bond der Dame in's Zimmer, wo die glückliche Mutter ihm ihren in der Wiege liegenden Säugling zeigte. „Mein Mädchen ist gestern fortgegangen," erklärte sie ihm, „und ich muß meine Weihnachtseinkäufe machen." Ich weiß, daß Sie gern gekommen sind, geben Sie gut Acht auf ihn und sehen Sie zu, daß er nicht durch die Geländerstäbe kriecht. Erst gestern habe ich gelesen —" Verdutzt schaute sie dem Polizisten nach, der an den Fernsprecher getreten war, um mit dem Sergeanten zu sprechen, und sich gleich darauf kurz empfahl. Später gingen beim Sergeanten noch mehr derartige Gesuche ein, fanden aber keine Berücksichtigung.

Neue Ausstattung „Overland Limited."

Abfahrt jeden Abend um 8:00 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof via der Chicago, Union Pacific- und Northwestern-Line. Neue Pullman Standard Drawing Room und privat Kompartment Schlafwaggon durchfahrend ohne Waggonwechsel nach San Francisco und Portland. Composite Buffet-, Rauch-, Bibliothek- und Oberservation-Cars. — Speisewaggondienst unübertrefflich. Der am prachtvollsten ausgestattete Zug in der ganzen Welt. Ticket-Offices 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. (Tel. Cent. 721.) 4,8,15da

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Asmussen, Helena, 32 J.; 55 W. Erie Str.
Belmitzer, Andrew, 5 J.; 1034 Oakley Ave.
Bremmer, Kate, 64 J.; 10413 Ewing Ave.
Feldt, Carl, 21 J.; 185 N. Carpenter Str.
Gerscherdler, John, 41 J.; 512 26. Str.
Keck, Elizabeth, 39 J.; 668 N. Park Ave.
Killhoff, Anna, 19 J.; 3223 Ashland Ave.
Kleinbeck, Regina, 69 J.; 25 N. California Ave.
Koch, Franz, 57 J.; 510 Cornelia Str.
Krause, Elsie, 13 J.; 727 W. 47. Str.
Kruse, Henry, 45 J.; 53½ N. Marshfield Ave.
Liedenberg, May, 6 M.; 39 Johnson Str.
Meiser, Minnie, 57 J.; 401 W. Harison Str.
Mondschein, Minnie, 75 J.; 2946 Lowe Ave.
Norden, Julius, 71 J.; 5153 Michigan Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Dez. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—89½c; Nr. 3, roth, 87½—88½c; Nr. 2, hart, 86—88c; Nr. 3, hart, 83½—85½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87½—89½c; Nr. 2, Northern, 87½—89½c; Nr. 3, Spring, 83—88c.

Mais, Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 44c; Nr. 3, gelb, 44—44¼c; Nr. 4, 42¾—43¼c.

Hafer, Nr. 2, 30¾c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¼—30½c; Nr. 3, weiß, 31¼—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.75—$3.95; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$4.00; besondere Marken, $4.90—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 86⅛c; Mai, 89⅛c; Juli, 84⅝c.

Mais, Dezember, neu, 47½c; alt, 46½c; Mai, 45⅝c; Juli, 45½c.

Hafer, Dezember, 31⅛c; Mai, 33⅛c; Juli, 31⅞c.—31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.47½; Januar, $7.27½; Mai, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.62½; Mai, $13.65.

Rippchen, Januar, $7.10; Mai, $7.27½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.90—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.85; schwere gemischte Waare, $4.87½—$4.95; leichte ausgesuchte, $4.70—$5.00.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.40—$5.85; gute ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00 bis $4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.21
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", per Pfund		0.13
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.25¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.29
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.31
Kühlspeicher-Waare		0.20

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzen	1.00	—1.25
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15	—0.16
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	3.50	—5.75
do., Greenings, per Faß	3.25	—4.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.50	—0.75
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß		12.00
Kraut, per Kiste	1.35	—2.00
Kopfsalat, per Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.40
Tomaten, per Kiste	1.25	—1.50
Rothe Rüben, per Sack		0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen		3.00
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.35
Rüben, per Sack	0.65	—0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.40	—0.60
Meerrettig, [illegible]		0.75
Gurken, per Dutzend		1.50
Spinat, per Kübel	0.40	—0.50
Blumenkohl, per Faß	2.25	—2.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50	—2.50
Trockene „Beans", auserlesen		1.65
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.53	—0.65
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—3.25

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ella gegen Edward E. Stark, grausame Behandlung; Ruth gegen David J. O'Connor, grausame Behandlung und Ehebruch; Charles gegen Annie Rausch-Bohling, Ehebruch; Dora gegen Luis Odenz, grausame Behandlung; Lydia M. gegen Joseph P. Lahey, Ehebruch; William H. gegen Emily Willing, Ehebruch; Fred C. gegen Antoinette Grace, Ehebruch; Flora gegen Elmer L. Drum, Verlassen; Samuel B. gegen Jane M. Miles, Verlassen; Mary gegen Alexander Anderson, Verlassen; Mathilda gegen William A. Schweppenheiser, Verlassen; Annie L. gegen Hubert Draths, Verlassen; Dora gegen Charles Cremer, Verlassen; Della gegen Max Draeger, grausame Behandlung; Rosalie gegen Arthur Masse, Verlassen.

Alice gegen Adam Mackay, grausame Behandlung; Harry E. gegen Theresa Randall, Ehebruch; Dore gegen Niles Martenson, grausame Behandlung; Ida gegen Charles E. Backus, grausame Behandlung; F. M. gegen F. P. Eldridge, grausame Behandlung; Joseph gegen Elisabeth Herbst, Verlassen; Lawrence gegen Katie Lenze, Verlassen; Hattie gegen Frank Brandt, Verlassen; Emma gegen Anthony Birkle, Verlassen; Myrtle gegen Leo Remm, Verlassen; Margaret gegen Christian Lippoldt, grausame Behandlung; James T. gegen Harriet Laidlaw, Verlassen; Josephine gegen Julius Knuth, Trunksucht; Mary gegen Adna H. Bowen, grausame Behandlung; Alice gegen Lewis Simon, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Regan; Verbindlichkeiten $2,750, Bestände $135.
Elisha J. Camp; Verbindlichkeiten $4,546, Bestände $160.
Peter F. Stahl; Verbindlichkeiten $5,138, Bestände $253.
Josephine J. Jefferson; Verbindlichkeiten $536, Bestände $79.
F. H. Bertrand; Verbindlichkeiten $1,258, Bestände $500.
C. M. Thom; Verbindlichkeiten $4,588, Bestände $231.
Lydia A. Dimon — Verbindlichkeiten, $520; Bestände, $300.
Louis Hoffaker — Verbindlichkeiten, $699; Bestände, $341.
Erie J. Greenberg — Verbindlichkeiten, $200; keine Bestände.
Albert Allwick — Verbindlichkeiten, $250; keine Bestände.

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis.........$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An,frsonbl*

Männerhüte.

Weiche und steife Hüte f. Männer, die neuesten Facons der Saison, die berühmten „Penfield" $2.50 Hüte werden hier speziell offerirt zu........ **$1.48**

Weiche und steife Hüte für Männer, solche, die allgemein für $2 verkauft werden, Samstag.. **98c**

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Pelz-Kappen.

Muskrat Pelzkappen f. Männer, allgemein verkauft für $3.00 — morgen zu........ **$1.98**

Pieced Sealskin-Kappen für Männer, sind $5 werth, Samstag.. **$3.48**

Muskrat Pelzkappen für Knaben, sollten zu $2.50 verkauft werden, morgen....... **$1.39**

$25 Paddock Männer-Ueberzieher, $12.90

Vergangenen Samstag verursachten sie ein riesiges Aufsehen. Daß elegante, moderne Ueberzieher, von zuverlässigsten Stoffen tadellos gemacht, so billig verkauft werden können, war eine Ueberraschung für das kaufende Publikum und auch für die Kleiderhändler, und es thut uns leid, sagen zu müssen, es waren nicht genug für Alle vorhanden, und Leute, die später kamen, fanden sie um 3 Uhr bereits alle verkauft. Ein anderer Fabrikant, der weiß, daß seine Saison vorbei ist, offerirte dieselben Preisherabsetzungen, als wie wir sie in voriger Woche uns sicherten, nur sind die Röcke, wenn möglich, noch besser — hochelegant, von ganzwollenen Vicunas, doppelknöpfig, extra schweres Venetian Tuchfutter, volle Länge und wir denken, daß die Partie groß genug ist, um den ganzen Tag vorzuhalten, aber wer erst kommt, hat die beste Auswahl. Es scheint durchaus unwahrscheinlich, daß diese Offerte wiederholt werden kann. Denkt nur, elegante Paddock-Ueberzieher, werth $25.00, zu........................ **$12.90**

Feine reinwollene Fancy Tweed und schwarz und blaue „Gilt Edge" Kersey-Ueberzieher für Männer, entweder in einfachem oder doppelbrüstigem Muster, mit oder ohne Gürtel-Rücken, 44 bis 52 Zoll lang, schweres Venetian oder Italian Cloth-Futter, alle Größen, 34 bis 48 — ein jeder Mann in Chicago, der sich erst umschaute, ehe er seinen Winterüberzieher kaufte, stimmte mit uns überein, daß diese Ueberzieher die besten Werthe sind, die zu haben sind. Besichtigt die $15 Ueberzieher in anderen Läden, kommt dann hierher und seht Euch diese an und wir sind fest überzeugt, daß Ihr einen dieser Ueberzieher kauft.. **$8.50**

Reinwollene Ueberzieher für Männer, gefertigt mit Gürtel-Rücken, von vorzüglicher Sorte schwerem Frieze, entweder schwarz oder grau, 50 Zoll lang, Raised Naht—kein besserer Rock fürs Geschäft; kein besserer Rock als Wärmespender und für Komfort—ein Ueberzieher, der gut $9.00 werth ist — für Samstag, nur................ **$4.90**

Knaben-Kleider für Weihnachts-Geschenke

Ihr könnt sicher sein, daß die Kleinen für die Feiertage gern schön gekleidet sein wollen. Knaben-Anzüge, gefertigt von reinwollenen Tweeds, doppelbrüstiges Muster, alle Größen von 8 bis 15 Jahren, werth $2.50 in jedem anderen Laden in der Stadt, morgen für nur..................... **$1.60**

Lange und lose passende Ueberzieher für Jünglinge, gefertigt von reinwollenen Tweeds und Cheviots, der wirkliche Werth ist $5.00 — werden verkauft am Samstag für nur.................. **$3.90**

Russische Ueberzieher für Knaben, gefertigt von reinwollenem Cassimere, besetzt mit Sammet-Kragen und goldenen Knöp Gürtel-Rücken — ein sehr spezieller Führer zu....... **$1.39**

Geld sparen

Es kostet Euch Fahrgeld und Ihr verliert Zeit, um nach der Bank zu gehen.

Wenn Ihr unser neues Sparsystem gebraucht, braucht Ihr nicht nach Eurer Bank zu gehen, um das Geld zu deponiren, und Ihr könnt Euer Geld ziehen ohne nach der Bank zu gehen.

Dies spart Euch Mühe und Unkosten

Wir sind die einzige Bank in Chicago, welche das C. F. Craig Sparkonto-System benutzen darf, und wenn Ihr uns eine Postkarte schreibt, schicken wir Euch ein Büchlein mit vollen Einzelheiten.

Thut es jetzt

Ganz gleich, ob Ihr in Chicago wohnt oder nicht, dieses System ist überall gut.

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Eine Million Dollars

Chicago Stock Exchange Bldg. — Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Chicago

27ol,fr*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Martin Carlson, Louise M. Lusenhop, 35, 21.
Severn Thu, Rachel Bjelland, 29, 22.
Harry Drake, Emma Palmer, 29, 25.
Hermann J. Larson, Wilhelmina Nelson, 42, 34.
Harry M. Boyd, Effie Watson, 40, 29.
Oliver Frenneson, Elizabeth Johnson, 46, 39.
Samuel Govembel, Julia Meszar, 40, 33.
Thomas Tulloch, Lizzie Hardie, 40, 38.
Frank H. Vanderheide, Verda Walker, 24, 22.
George A. Lewis, Hattie Johnson, 31, 30.
Luigi Pisano, Mary Tunno, 26, 17.
Peter C. Bjerchus, Jennie K. Jacobsen, 37, 28.
Josef Johannes, Sophie Zelibor, 25, 17.
George Nordstrand, Emma Swanson, 27, 22.
Will M. Brown, Pearl Schultz, 30, 26.
Traugallo Madio, Jennie Macio, 24, 16.
Wm. W. Aschon, Frances H. Black, 24, 22.
Guiseppe Rugano, Victoria Ragavli, 27, 21.
David Crowley, Ida Tidt, 21, 18.
Fran Duffel, Clara Levy, 24, 21.
Thomas Fitzgerald, Katie Bolan, 23, 23.
Abraham Cohen, Gussie Friedman, 33, 29.
P. G. Anderson, Amanda Jugman, 64, 49.
Joseph Frank, Antoinette Janske, 21, 19.
Mathew Hicks, Lizzie Shanahan, 45, 40.
Alexander Sager, Frieda Gohre, 25, 26.
Charles Gannon, Libbie Reilly, 21, 23.
John A. Salvin, Mary Carlson, 28, 28.
Rudolf Ohlerich, Emilie Hahn, 37, 29.
Thomas A. Harris, Betty Lyons, 33, 42.
Sonnie Balay, Gertrude Moore, 40, 35.
John Petersen, Louise Karlstrom, 25, 25.
John Hock, Rose Peirce, 53, 42.
William Madden, Annie Hansen, 37, 37.
Francis Datolo, Concetta Mandarina, 22, 17.
William Papke, Lauretta Kaspert, 76, 50.
Otto Kleker, Marie Marit, 27, 23.
James T. Roache, Marie Biehl, 35, 23.
Albert Carter, Edna Rideles, 21, 20.
Abe Larner, Fannie Steinman, 26, 23.
David Sodergren, Edith Stromquist, 25, 23.
Louis H. Bigelow, Hattie W. Bigelow, 39, 35.
Guy H. Russell, Gertrude Jonas, 32, 21.
Iver Olson, Christine Ericson, 70, 61.
Josef Kos, Stepanka Melcova, 24, 21.
John Devens, Laura Ryan, 23, 19.
Harry M. Hill, Mary E. Achenbach, 62, 56.
James Nesbit, Alice F. Putkin, 27, 28.
Roy McWilliams, Elizabeth Belden, 30, 25.
Charles Segal, Frieda Cohen, 25, 20.
Charles E. Frint, Evangeline Wallace, 28, 27.
William J. Kirk, Ella A. Giffert, 21, 18.
John C. Cornell, Ada MacGeuroth, 21, 19.
Arthur G. King, Margaret E. McEleney, 23, 23.
Michael Schneider, Jennie Seeber, 30, 27.
Nicholas H. Ebertshauser, Maude Hopkins, 24, 18.
Ferdinand M. Engelhardt, Martha A. Hattendorf, 22, 18.
Johann F. Schylander, Esther W. Broberg, 23, 21.
Patrick Finn, Nellie Page, 21, 18.
Michael Nigro, Jennie Carter, 24, 18.
Arthur Morehouse, Laura Nelson, 29, 18.
Mattia Parvilli, Maria Pacelli, 24, 21.
Charley Freter, Dora Kennedy, 34, 36.
Gustave Bernhard, Jessie Hoyle, 26, 21.
Arthur Nelson, Effie M. Clark, 23, 21.
William C. Adel, Helma Nelson, 22, 23.
Lake J. Rifkin, Nettie Wilamsky, 20, 19.
Albert Inlander, Esther Groß, 28, 23.
Charley Smith, Mamie Hansen, 23, 17.
Elmer A. Stetson, Lillian E. Newhouser, 36, 21.
Alex Alofter, Frieda Stuber, 26, 21.
H. Edward Koerner, Dagmar C. Larsen, 30, 30.
Conrad Simpson, Ida C. Young, 24, 19.
Joseph P. Pepper, Christine Sherman, 39, 36.
Harvey C. Larson, Nellie H. Lundil, 21, 21.
Samuel Moore, Susie Davis, 23, 20.
John Lindberg, Mathilda Anderson, 25, 21.
Ernest J. Larson, Anna M. Soderstrom, 25, 24.
Harry B. Schiller jr., Jennie Swanlund, 22, 23.
Patrick Wallace, Bridget Deen, 34, 26.
Willie Holste, Clara Wille, 23, 20.
George P. Schwahn, Dorothy A. Stromberg, 29, 21.
Constantinos Gorantes, Ollie Dahlgreen, 24, 18.
Fred. O. Vance, Nellie M. Metzmer, 29, 28.
William Bonthron, Isabelle Wilson, 39, 40.
Walter Boerr, Bertha Whitmeier, 25, 23.
James F. Wright, Maude A. Lathrop, 24, 19.
James A. Murphy, Clara Sebold, 48, 37.
Josias H. Grab, Emma Dickinson, 23, 34.
Isidor Richter, Bertha Goldstine, 26, 28.
Joseph Votter, Hannah Gorman, 22, 26.
Olinto Ciabatais, Marie Balibela, 21, 18.
Michele Bernadi, Creglie Cazola, 21, 19.
Edward P. Pine, Bertha Liebermann, 22, 20.
Lewis Nemis, La Vanche Cook, 21, 18.
Guiseppe Lanas, Concettina Emanuele, 26, 21.
Clyde Gunsaulus, Esther Shonk, 26, 24.
Salomon Oberman, Ida Klibensky, 21, 19.
George Redfern, Margaret Schanner, 22, 23.
Charles J. Stoecke, Martha Lapp, 25, 17.

— Durchschaut.—Förster: „Früher hab' ich sogar 'mal einen Bären geschossen!"—„Und den wollen Sie uns jetzt aufbinden!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bissell Str., 164 F. südl. von Noble Ave., Ostfr., 25 bei 124½; Frl. J. H. Keegan an Patrick M. und Mary Maher, $2300.
Clark Str., 55 F. nördl. von Winona, Westfront, 50 bei 125; Frau K. Gorman an Fredk Oskar Sachse, $2500.
Fremont Str., 108 F. südl. von Addison, Ostfr., 25 bei 124½; La Dell Cannell an Albert R. und Minnie Hoppe, $4900.
Marshfield Ave., 75 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry G. Zander an John W. Feldmann, $5200.
Paulina Str., 44 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 165; G. Truax an Hiram S. Heberling, $6250.
Ridge Ave., 37 F. südl. von Olive Str., Nordostfront, 50 bei 125; Wm. H. Dahir an John F. Anderson, $2500.
Evergreen Ave., 175 F. nordwestl. von Kedzie, Südwestfront, 25 bei 125; H. P. Melms an Bertha Janchke, $2300.
N. 42. Court, 183 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfront, 128 Fuß zum Eisenbahn-Wegerecht; T. R. Strobridge an Thos. J. Woods, $5000.
Hudson Ave., 50 F. südl. von Blackhawk Str., Westfront, 50 bei 124; G. E. Newberry u. And., durch den M. in Ch. an Walter C. Newberry, $1400.
Otis Str., 191 F. nördl. von Division, Westfront, 33 bei 65; R. Blomgren an Andrew Hamilton, $1900.
Calumet Ave., zwischen 33. und 34. Str., Westfr., 32 bei 125; R. Cogan an Elmer E. Baldwin, $4250.
Loomis Str., 116 F. südl. von Lyman, Westfront, 48 bei 105; B. C. Sanborn an Albert L. Herendeen, $1635.
Lowe Ave., 213 F. nördl. von 25. Place, Ostfront, 50 bei 150; John Humphreys an Francis J. Higgins, $5500.
River Str., Nr. 41, 24¼ bei 103⅓; Louisa M. Wadskier von Camden, N. J., an Edgar A. Buzzell, $30,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. McGinnis, 1-stöck. Backstein Innen-Ausbau, 856 Carroll Ave., $1500.
Samuel Rosen, 3-stöck. Backstein Flats, und Stores, 484 West 14. Str., $11,000.
E. M. Sigor, 2-stöck. Frame Flats, 2823 West Adams Str., $2800.
Samuel Schwutzer, 1-stöck. Backstein Officegebäude, 131 West Lake Str., $1500.
H. S. Richard, 1-stöck. Backstein-Anbau, 63—65 Canal Str., $9000.
James Hlad, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1220 Central Park Ave., $3000.
Frau C. J. Biderdike, 1-stöck. Frame-Cottage, 2857 Eberly Ave., $1700.
E. G. Snodgraß, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5730—32 Ontario Str., $10,000.
Peter Stensel, 3-stöck. Frame Flatgebäude, 872 W. Wolfram Str., $3000.
Olaf C. Olsen, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2284 N. Whipple Str., $2500.
Frau Jessie Taylor, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4724 Peoria Str., $4500.
F. D. Read, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 234 66. Place, $7000.
Joseph Ancel, 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 2913 Greenbay Ave., $2500.
George O. Beldan, vier 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 3701 Forest Ave., $4200.
Steger & Bartling, 1- und 2-stöck. Backstein-Laden und Galerie, 939 West 63. Str., $2000.
Peter Slumbrecht, 1-stöck. Frame Laden- und Hallengebäude, 1485 93. Str., $1200.
Max Mindeo, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 636 W. 63. Str., $12,000.
Peter Van Ibenstein, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4166 Central Ave., $4200.
John Manz, 1-stöck. Backstein-Anbau, 2311 Nord Leavitt Str., $1600.
C. S. O'Leary, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1514 Windsor Avenue, $6000.
W. F. Johnson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 946 Belle Plaine Ave., $6000.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Spezielle Vor-Feiertags-Herabsetzung in

Feinen Anzügen und Ueberziehern

Uebersehet die Thatsache nicht, daß ein hübscher Ueberzieher eines der schönsten Geschenke ist, das Ihr einem Mann oder Knaben machen könnt. Wenn Ihr etwas Geld für ihn ausgeben müßt, kauft ihm etwas, was sein Aussehen und Komfort fördert, denn das sind zwei Hauptsachen bei einem Mann.

Diese feinen Anzüge, feine Worsteds, welche gerade zu gegenwärtiger Zeit überall sehr rar sind, einfach- und doppelbrüstige Facons, wurden zu $18, $20 und $22 verkauft. Die Ueberzieher, lang und von mittlerer Länge, in Schwarz, Oxford und blauen Schattirungen, sind hübsch gemacht und gefüttert, sie wurden bislang zu $20 verkauft. Eure Auswahl aus Anzügen und Ueberziehern, so lange Vorrath, zu.... $15

Spezieller Verkauf von Hosen, prachtvolle Auswahl von $6 und $7.50 Qualitäten, jetzt herabgesetzt auf $5.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere wirklich hochfeine Partie von Surtout und Paletot Ueberziehern, in jederBeziehung ebenso gut wie auf Bestellung gemachte $50 Kleidungsstücke, unser Preis beträgt $30.

Rauch-Jackets

Spezielle Gelegenheit anläßlich unseres Verkaufes von sämmtlichen hübschen Kleidungsstücken, welche von letzter Saison herübergenommen wurden. Sie wurden damals zu $7, $8 und $9 verkauft. So lange der Vorrath ausreicht, offeriren wir sie zu dem niedrigen Preise von.... $5

Wir führen das vollständigste und prachtvollste Lager von Smoking Jackets und Dressing Gowns, das in Chicago gefunden werden kann, zu Preisen rangirend aufwärts von $6 bis zu $40.

Feiertags-Halstrachten—prachtvolle Auswahl in Ascots, Puffs, breiten Four-in-hands und Club Ties in Grau, Tan, Blau, Schwarz, Grün, Wein Farben und gemusterten Scarfs — aufwärts von 50c bis $2.00.

Feiertags-Regenschirme und Spazierstöcke Angenehme und hübsche Erinnerungen

Regenschirme für Herren und Damen—feine reine Seide, die Frames und Stangen aus Stahl, Griffe auf Perlmutter, Elfenbein, Gold, Silber, Hirschhorn und Naturholz—mit Sterling-Silber beschlagen. Von.... $1.50 bis $30

Spazierstöcke—eine große Auswahl in PartridgeHolz mit Sterlingsilber Caps, 98c. Feines stepped Partridge Holz, in geraden „Shafts“ und „Opera Crooks“, $1.50.—Feinere Qualitäten aufwärts von $2.00 bis $25.00.

Jüngling-, Knaben- und Kinder-
Kleider, Hüte, Kappen und Ausstattungen

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge—Anzüge sind in einfach- und doppelknöpfigen College-Facons; Ueberzieher einfach- und doppelknöpfig, extra langer, voller Schnitt. Reguläre $20- und $22-Werthe.................. $15

Anzüge für die kleinen Jungen, Alter 2½ bis 10, russische, Matrosen- und Buster Brown - Facons. Anzüge, welche für $5 und $6 verkauft wurden. Speziell $3.95.

Ueberzieher für die kleinen Jungen, Alter 2½ bis 9. in russischen oder langen Gürtel-Effekten. Feine wollene Cheviots und fancy Mischungen. $6.50 Sorten. Speziell zu $5.00.

Ueberzieher und Reefers für Knaben, Alter 6—16. Reinwoll. Friezes, Chinchillas und fancy gemischte Wollstoffe. Dreiviertel od. sehr lang. Reefers in vollem Boxy-Schnitt, mit Serge- od. Wollefutter. Wurden für $8.50 und $9 verkauft. Speziell $7.00.

Leder-Gamaschen für Knaben, 75c bis 98c.

Glace-Handschuhe für Knaben, für 98c und $1.50.
Bade-Roben für Jünglinge und Knaben, $2.75 bis $7.95.
Elegante Hüte u. Kappen f. Knaben u. Kinder, 49c bis $4.45.
Seidene Mufflers für Knaben. 48c bis $2.50.
Wollene Toques für Knaben u. Mädchen, 25c bis 98c.
Pelzhandschuhe f. Jünglinge u. Knaben, $1.50 bis $4.95.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Dunkle Existenzen.

George G. Roberts verdächtig, im Süden einen Mord verübt zu haben.

Polizei fieberhaft thätig.

Sie bemüht sich, Näheres über das Vorleben des Angeklagten zu erfahren. — Sensationelle Enthüllungen in Aussicht gestellt. — Bisheriges Ergebniß der Untersuchung.

Die hiesige Polizei entwickelte gestern eine fieberhafte Thätigkeit, um festzustellen, ob George Gill Roberts, der den County-Kommissär John V. Kopf erstochen hat, im Süden einen Mord verübt hat.

Als Kapitän Kelly von einem kürzlich aus dem Süden hier eingetroffenen Handlungsreisenden in Kenntniß gesetzt wurde, daß Roberts vielleicht der Mann sei, der vor zwei Jahren im Staat Mississippi einen Mord verübte, beauftragte er sämmtliche, ihm zur Verfügung stehenden Detektives, genaue Erkundigungen über das Vorleben des Verdächtigen einzuziehen.

Um die Untersuchung zu beschleunigen und zu vereinfachen, soll Roberts heute photographirt und nach dem Bertillon-System gemessen werden. Die Photographie nebst den Messungsergebnissen soll dann nicht nur den Behörden des Staates Mississippi, sondern der Polizei aller Städte, die eine Verbrechergallerie haben, zugesandt werden, um festzustellen, ob der Angeklagte schon anderweit mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen ist.

Auch Senator Farnum und andere hervorragende Politiker, deren Namen die Polizei vorläufig geheim hält, sollen mit Roberts freundschaftlich verkehrt und ihn ab und zu nach Wirthschaften begleitet haben.

Zweck heiligt die Mittel.

„Es ist zwar nicht gebräuchlich, einen Häftling für die Verbrechergallerie zu photographiren, bevor der Koronersinquest beendigt und die Vorverhandlung im Polizeigericht beendigt ist," sagte Kapitän Kelly gestern, „der vorliegende Fall ist aber ein außergewöhnlicher, und ich bin der Ansicht, daß gegen die von mir geplante Maßnahme kein Einspruch erhoben werden sollte."

Roberts hat seinen Freunden wiederholt erzählt, daß er in der Bundesarmee gedient habe und aus dem Süden nach Chicago gekommen sei. In Wirthschaften, in denen er zu verkehren pflegte, hat er seine Zechgenossen oft mit Schilderungen seiner Erlebnisse im Süden unterhalten.

Wie nun die Polizei erfahren hat, ging vor mehreren Jahren im Süden ein Mörder den Beamten, die ihn verhaftet hatten, durch die Lappen. Das war so ungefähr zur Zeit, als Roberts nach Chicago kam und an W. Madison Straße eine kleine Kunsthandlung eröffnete.

Jeder Schandthat fähig?

Direkte Beweise dafür, daß Roberts der von den Behörden des Staates Mississippi gesuchte Mörder ist, liegen bisher nun allerdings nicht vor, doch ist die Polizei der Ansicht, daß ein Mensch, der einen Mann wie Kopf, mit dem er nicht persönlich verfeindet war, kaltblütig und anscheinend nur als ausübendes Werkzeug von Parteigängern, niederstach, auch zu jeder anderen Schandthat fähig sei. Aus diesem Grund hält sie die Angaben des Handlungsreisenden für ungemein wichtig.

Roberts' Vorleben.

Die bisherige Untersuchung über das Vorleben des Angeklagten, die sich natürlich nur über seinen Aufenthalt in Chicago erstrecken konnte, hat ergeben, daß er vor etwa 18 Monaten ein Anhänger der Deneen-Farnum-Jackson-Partei der 13. Ward wurde, damals aber nicht für besonders einflußreich galt.

Roberts miethete zuerst einen kleinen Laden im Hause Nr. 1229 W. Madison Straße. Seinen damals wenigen Bekannten theilte er mit, daß er eine Kunsthandlung betrieb. Er handle zwar nicht mit Kunstsachen, doch führe er ihm von hiesigen Photographen ertheilte Aufträge, wie das Vergrößern von Photographien und das Entwickeln von Platten usw. aus.

Einer seiner ersten Bekannten in Chicago war „Benny" Wheeler, der früher in der Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichtsclerks Cahill beschäftigt war.

Bald nach Eröffnung seines Ladens machte er die Bekanntschaft des Plumbers Charles S. Lawrence, Nr. 1315 W. Madison Straße, der bekanntlich am Dienstag Bürgschaft für den Senator Farnum stellte. Lawrence ist Kapitän seines Wahlbezirks und seit die Reformpartei die Oberhand in der Westparkbehörde gewann, für letztere der offizielle Plumber. Zur Zeit führt er Arbeiten im Garfield Park aus.

Lawrence sein Gönner.

Roberts, Lawrence, Wheeler und andere Mitglieder der Reformfaktion, deren anerkannte Führer Deneen, Farnum und Jackman sind, pflegten sich, wie die Polizei behauptet, in M. J. Clancy's Wirthschaft, Nr. 1308 W. Madison Straße, zu treffen. Eines Tages erzählte dort Lawrence eine Fisch-Münchhausiade. Er riß damit Roberts, der sich selbst als eine Art Izaak Walton aufspielt, zu ungeheuchelter Bewunderung hin. Roberts stellte sich ihm vor. Seitdem waren sie dicke Freunde.

Vor geraumer Zeit versprach Lawrence seinem Freunde Robert, ihm Beschäftigung bei der Quinn Plumbing Supply Company an W. Van Buren Straße zu verschaffen. Roberts trat auch angeblich in die Dienste der Firma und behielt die Stellung bis er gelegentlich der Wahl der Ward-Klubbeamten anscheinend ohne genügenden Grund sein Messer dem County-Kommissär Kopf in die Seite bohrte.

Zieht weitere Kreise.

Die polizeiliche Untersuchung zieht immer weitere Kreise. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühen sich nicht nur, bis in die geringsten Einzelheiten festzustellen, was Senator Farnum seit der Vertagung der Staatsgesetzgebung getrieben hat, sondern schenken auch ihre gründliche Aufmerksamkeit dem Parkpolizisten Jensen, einem früheren demokratischen Wardpolitiker, der seine Anstellung als Parkpolizist der eifrigen Fürsprache Farnums verdankt. Farnum und Jensen waren angeblich während der letzten achtMonate intime Freunde. Den eidlich erhärteten Aussagen George A. Coffmans gemäß, der als erster gelegentlich der Wahl der Ward-Klubbeamten seine Stimme abgab, hat Jensen, kurz zuvor der Roberts den County-Kommissär Knopf niederstach, widerrechtlich eine größere Partie Wahlzettel in die Urne geworfen.

Angeblich ein Rauhbein.

Gestern Abend begann die Polizei eine Untersuchung, um festzustellen, ob Jensen derselbe George Jensen ist, der am 17. Oktober 1897 einen Versuch machte, den Alderman Haberkorn von der 19. Ward zu ermorden.

Am Abend jenes Tages feuerte während eines Streites im Hause Nr. 1959 W. Harrison Str. ein gewisser George Jensen einen Schuß auf Haberkorn ab, dessen Hand von der Kugel durchbohrt wurde. Der Thäter, der damals angab, ein Pianomacher und 27 Jahre alt zu sein, wurde von Detektives der Bezirkswache an Lake Str. verhaftet und gebucht, mußte dann aber in Freiheit gesetzt werden, da der Alderman sich weigerte, gerichtlich gegen ihn vorzugehen.

Jensen konnte gestern nicht aufgestöbert werden. Haberkorn betreibt zur Zeit an 5. Ave. nahe Washington Str. eine Wirthschaft. Er befindet sich zur Zeit in New Orleans.

War angeblich eine Verschwörung.

Obgleich die Polizei ihr Hauptaugenmerk darauf richtet, Beweise gegen Roberts und Farnum zu sammeln, so hat angeblich schon das bisherige Ergebniß der Untersuchung kaum einen Zweifel daran gelassen, daß andere Personen sich der Beihilfe schuldig gemacht haben. Dem gesammelten, zum Theil angeblich höchst sensationellen Enthüllungen versprechenden Beweismaterial gemäß, spielten sich die Vorgänge im Wahllokal, die mit der Blutthat ihren Abschluß fanden, wie folgt ab.

Das Vorspiel.

Etwa eine halbe Stunde vor Eröffnung der Wahl betrat Kopf das Hauptquartier und versah denStimmkasten mit einem Merkzeichen, da er glaubte, daß eine Verschwörung im Gange sei, die den Zweck verfolgte, seine Erwählung zu hintertreiben.

Als das Wahllokal den Wählern geöffnet wurde, harrten draußen in Reih' und Glied etwa 450 Personen des Einlasses. Etwa 400 trugen angeblich Kopf-Abzeichen, ihrer 20 Jackman-Abzeichen und die übrigen keine Abzeichen. Mehrere Anhänger Kopfs machten die zur Dienstleistung nach dem Wahllokal abkommandirten Polizisten darauf aufmerksam, daß Jackmans Parteigänger mit Revolver bewaffnet seien und verlangten, daß die Waffen konfiszirt würden. Ihrem Gesuche wurde nicht Folge geleistet.

Fünf Minuten vor Drei betraten die folgenden Aufpasser und Führer das Wahllokal:

John V. Kopf, George A. Coffman, Frank L. Shepard, W. G. Gregori, John P. Lenahan, W. H. Simpson, George H. Cabotte, W. Waugh, George Cook, James J. Uttley, James Cozzens und Andere.

Als ersichtlich war, daß nur ein Stimmkasten vorhanden war, obgleich angeblich die Wahlkommissäre zwei Stimmkästen geliefert hatten, bestand Kopf darauf, daß der Wahlkasten geöffnet und sein Kubikinhalt festgestellt würde. Als das geschehen war, beantragte Kopf, daß Daniel Elliott, einer gelegentlich einer gemeinsamen Sitzung der Faktionen getroffenen Verabredung gemäß zur Dienstleistung als Wahlrichter zugelassen werde.

Farnum habe den Antrag abgelehnt mit der trockenen Bemerkung: „Kein Anhänger Ihrer Faktion wird hier als Richter zugelassen."

Wm. Waugh, mit dem Finger auf Jensen deutend, bemerkte dann, zu Kopf gewandt: „Fragen Sie ihn, wie er heißt."

Jensen weigerte sich, die Frage zu beantworten, Farnum aber sagte: „Ich werde Ihnen seinen Namen nennen. Der Mann heißt Jensen."

„George Jensen?" fragte Waugh.

„Ja," antwortete Farnum.

Sich an Jensen wendend, fragte nun Waugh: „Gaben Sie nicht während der letzten demokratischen Vorwahl Ihre Stimme ab?"

Als Jensen bejahend antwortete, bemerkte Kopf sarkastisch: „Ist das nicht die geeignetste Persönlichkeit für das Amt eines Wahlrichters in einer republikanischen Ward - Versammlung?"

Darauf bemerkte Farnum: „Er hat seine politische Ansicht geändert; er ist unserem Klub beigetreten und wird als Wahlrichter Dienst verrichten, ob das Ihnen nun paßt oder nicht."

Kopf verlangte Gerechtigkeit und wies darauf hin, daß Jackman selbst sich verpflichtet habe, Elliott für seine, Kopfs Anhänger, als Wahlrichter wirken zu lassen.

Stopften den Stimmkasten.

Ohne den Einwand zu beachten, habe Farnum dem ihm zunächst stehenden ersten Stimmabgeber George Coffman den Stimmzettel aus der Hand genommen und Coffman gefragt: „Wo wohnen Sie, George?"

Kopf habe sich aber nun an Coffman gewandt und geäußert: „Einen Augenblick, Coffman, geben Sie Ihren Wahlzettel noch nicht aus der Hand. Wir können ehrliches Spiel verlangen."

Darauf habe Farnum bemerkt: „Na, wenn Ihr Leute nicht wählen wollt, so werden es die Richter und Clerks thun." Gleichzeitig habe er den ersten Stimmzettel in denStimmkasten geworfen und dann Jensen ersucht, seinem Beispiele zu folgen. Jensen habe soviel Stimmzettel, als er durch die Oeffnung hindurchzwängen konnte, in den Stimmkasten gestopft. Sam Leitzel, der dritte der Wahlbeamten der Farnum-Sektion, habe dann auch mehrere Stimmzettel in den Kasten geworfen. Da rief Jemand aus der Reihe der Wähler: „Sie stopfen den Stimmkasten!" Im nächsten Augenblick trat einer der Polizisten vor und rief den Wahlbeamten zu: „Ihr müßt das unterlassen, das geht hier nicht!" Gleichzeitig sprangen mehrere Polizisten über das Geländer. Waugh, ein Parteigänger Kopfs, kam ins Gedränge und wurde gegen den Tisch gepreßt, auf dem der Stimmkasten stand.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von Männerkleidern.

Laßt uns Euch sagen warum?

Wie ist eine „Ersparniß von nahezu der Hälfte" möglich, welche wir in jedem hier gekauften Kleidungsstück garantiren. Alle Tuche, Futterstoffe, Seiden- und Sammetstoffe usw. beziehen wir direkt von den Webereien und Fabriken. Dann schneiden wir sie in unseren eigenen Werkstätten zu und verarbeiten diese Stoffe zu Männer-

Anzüge und Ueberzieher

welche Ihr in der einfachsten und schnellsten Weise erhaltet, weil sie im Retail direkt an Euch in unserem Wholesale-Geschäft verkauft werden, welches außerhalb des hohen Miethe-Distrikts liegt und das einzige Wholesale - Geschäft in Chicago ist, welches einen Theil seines Erzeugnisses direkt an das Publikum verkauft. Diese Thatsachen geben den Grund an, warum Ihr hier nahezu die Hälfte spart und sie treten noch deutlicher hervor in dem morgigen

Spezial - Verkauf von Anzügen und Ueberziehern für Männer, zu $10.00 — Die Ueberzieher sind fehlerfrei geschneidert, in dem beliebten langen Schnitt, mit vollem Skirt — haben Seidensammet - Kragen— und Ihr habt die Auswahl von eleganten Kerseys, Meltons und fancy engl. Tweeds. Unter den Anzügen sind die besten die schwarzen Thibet-Anzüge, hochfeine reine Wolle, in einfach- und doppelknöpfig, aus eine ausgezeichnete Partie schott. Cheviots, Cassimeres usw. Jedes einzelne dieser Kleidungsstücke ist gut $18 werth, speziell morgen für.............. $10.00

Echte Beaver- und fancy Cheviot-Ueberzieher, anderswo positiv nicht unter $13.50 und $15.00 zu bekommen, morgen........................ $7.50

$20 und $22-Ueberzieher, von prachtvollen Vicunas gemacht, grau, schwarz, Mischungen. $12.50

Vicuna- und Kersey - Ueberzieher, absolut durchweg handgeschneidert, die allerbesten Stoffe eingeschlossen, Gesellschafts-Ueberzieher, während dieses Verkaufs erhaltet Ihr sie für $18.00 und............... $14.85

Moderne, perfekt geschneiderte Cassimere Anzüge, reine Wollstoffe, gehen zu............ $7.50

$22.00- und $24.00 - Anzüge, in einfach- u. doppelknöpfig, gehören Euch morgen zum Preise von nur............................ $12.50

$26.00-, $28.00- und $30.00 - Anzüge, jeder fashionable Stoff in den kleidsamen Anzügen eingeschlossen, jetzt für.................. $14.85

Männer-Hosen

Eine ungeheure Auswahl von Worsted und Cassimere Hosen für Männer, in Streifen, Plaidts u. s. w., spezieller Verkauf morgen $2.98 und...... $1.98

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Doppelte Tickets
in allen Departements bis Weihnachten.

Spart Eure Tickets, sie sind so gut wie Geld.

Besucht unser großes
Spielwaaren - Dept.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Wir verkaufen billiger als die State Str. Läden.

Vorsicht
und
Einsicht.

Je mehr wir über unsere Leiden wissen desto leichter und rascher können wir Heilung finden. Schmerzen der Glieder und Muskeln sind

Rheumatisch.

Der Beruf der alten Mönch Kur

St. Jakobs Oel

ist zu kuriren und die Welt weiß daß es die sicherste und rasch.

Preis 25 und 50c.

Wichtig für Frauen!

Frauen, welche Mutterfreuden entgegensehen und denen an einer leichten und gefahrlosen Entbindung gelegen ist, wollen zur Erlangung ausführlicher kostenfreier Rathschläge und Anweisungen rechtzeitig ihre Adresse einsenden an den Verein Deutscher Frauen-Spezialisten, per Adr.: Dr. Wm. Blanchard, 105 Osgood Str.

ans 24nov, frsonbido, 2-

Lokalbericht.

Selbstmord.

In dem Hause 400 State Str. erschoß sich heute ein 35 Jahre alter Mann, dessen Name entweder J. Morley oder John Maloney war. Er hatte sechs Monate in dem Hause gewohnt und war angeblich Kellner. Seine Leiche wurde in das Bestattungs-Geschäft von McNally Brothers, 504 Wabash Ave., gebracht.

* Gouverneur Warner von Michigan hat sich zu der von ihm einberufenen Eisenbahn-Konferenz von Gouverneuren der Mittelstaaten in Chicago eingefunden, aber vorerst kaum einen seiner Kollegen hier angetroffen. Gouverneur Deneen ist erst um 11 Uhr Vormittags von Springfield abgereist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vereitelt.

Die 65jährige Frau Van Danover, an 75. Str. und Calumet Ave. wohnhaft, ist des Lebens überdrüssig und machte heute einen Versuch, sich zu vergiften, wurde an dessen Ausführung aber von einem Polizisten verhindert, den der Apotheker Dauber der Greisin nachgeschickt hatte.

* In der öffentlichen Bibliothek spricht morgen Abend Dr. Edwin B. Tuteur von der Medizinischen Gesellschaft über das Thema: „Was, wie und wann man essen soll." — Eintritt frei.

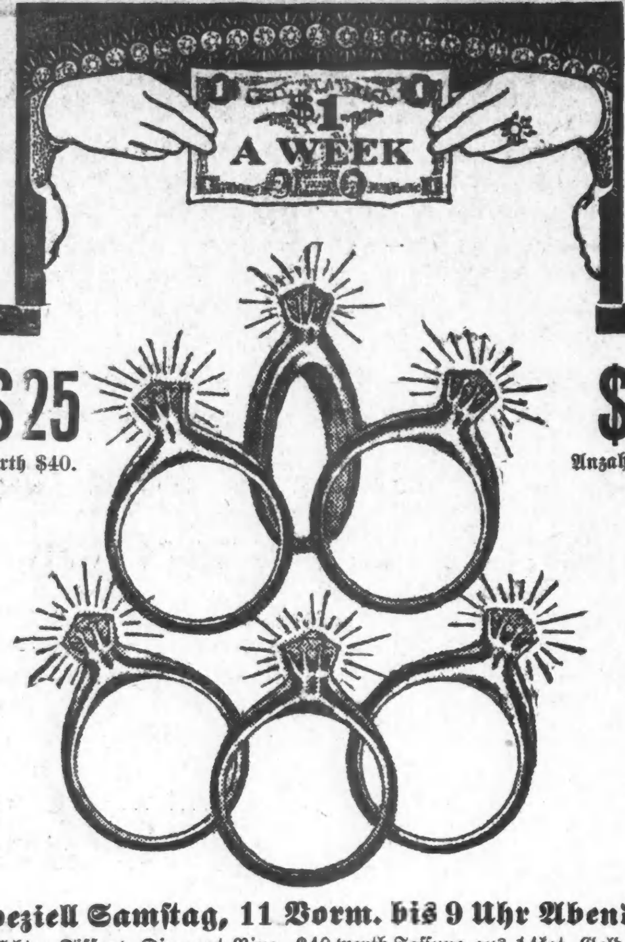
* Mayor Dunne hat heute dem Fleischhändler Wm. Broadwell, der wiederholt Vorschriften des Gesundheitsamtes übertreten haben soll, die Lizens zum Betriebe seines Geschäftes entzogen.

Nicht übertroffen.

Albert Corey bleibt um fast 5 Stunden hinter der schnellsten Leistung zurück.

Der französische Schnellläufer Albert Corey brachte seinen Lauf von Milwaukee nach Chicago erst gestern Abend um 10:15 Uhr zu Ende und hat somit die 90 Meilen betragende Strecke in 23 Stunden und 12 Minuten zurückgelegt. Corey, der durch schlechte Wege sehr behindert wurde und außerdem drei Stunden dadurch einbüßte, daß er sich unterwegs verirrte, ist damit um fast fünf Stunden hinter der im Jahre 1875 von Dan O'Leary vollbrachten Leistung zurückgeblieben. Wahrscheinlich wird er im Juni noch einmal sein Glück versuchen.

* Präsident McCormick von der Abwasserbehörde hat zu deren Anwalt angeblich Herrn Harry Olson ausersehen; den jetzigen ersten Hilfs-Staatsanwalt.



$25 werth $40.

$1 Anzahlung

Speziell Samstag, 11 Vorm. bis 9 Uhr Abends.

Echter Tiffany Diamant-Ring, $40 werth, Fassung aus 14kat. Gold; brillante Diamanten, so reich wie unser Kredit. Das beste Weihnachtsgeschenk der Welt. Wir gehen auf Eure Bedingungen ein u. geben Euch morgen diesen $40 Schmuck (zu $1 d. Woche), von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abds., f. **$25**

STRELITZ BROS.

Diamanten- und Uhren-Händler, Etablirt 1874.

Columbus Memorial Building (2. Floor), 103 State Str.

Abends offen. Schreibt nach Katalog.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Merely Mary Ann".
Studebaker. — „The Rose of the Alhambra."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „Mlle. Modiste".
Garrick. — „Babes in the Woods."
Grand Opera House. — „His Grace de Grammont."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Ivan the Terrible".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Aus dem Schlafe geschreckt.

Vier Familien fliehen am frühen Morgen vor den Flammen.

Heute früh um 4 Uhr brach in der Schank- und Speisewirthschaft von Friedrich Kalthoff, 1285—1287 Nord Clark Straße, Feuer aus, welches vier Familien in ihren Nachtkleidern aus den Wohnungen trieb. Der Wirth der auch Besitzer des Hauses ist, und die Polizei haben die Ursache des Brandes nicht feststellen können. Weder ein Ofen noch elektrische Drähte befinden sich in dem vorderen Theile des Hauses, noch sind Anzeichen einer Brandstiftung vorhanden. Das Feuer entstand im Vordergrunde des Schanklokals und verursachte einen Schaden von $1500.

Das Gebäude, in dessen unterstem Stock Kalthoffs Wirthschaften neben einander liegen, ist ein dreistöckiger Backsteinbau. Im zweiten und dritten Stockwerk wohnen die Familien James Denman, John Davis, August Merkel und Frau J. Kammer; sie wurden von dem starken Rauch, den das Feuer entwickelte, auf die Straße getrieben. Merkel, der Koch in Kalthoffs Wirthschaft, entdeckte zuerst den Brand, als er an einer zum Schanklokal führenden Thür vorüber ging, und schlug Lärm. Das Feuer wurde bald nach dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht.

Dr. Smyser verurtheilt.

Geldstrafe und Haft für Fälschung und Verkauf von Diplomen.

Der Zahnarzt Dr. Jacob H. Smyser, dessen Sprechzimmer sich im Freimaurer-Tempel befinden, wurde gestern von Richter Smyth wegen Fälschung und Verkaufs von Diplomen an unfähige Studenten der Zahnarzneikunde zu $300 Geldstrafe und Haft auf unbestimmte Zeit verurtheilt. Dr. Smyser war Sekretär der staatlichen zahnärztlichen Prüfungsbehörde unter dem Gouverneur Tanner. Die gleiche Strafe wie ihn trifft auch seinen ehemaligen Gehilfen Edward Flynn, der als Prüfungsbeamter bei der genannten Behörde angestellt war. Die Anklage gegen die Beiden wurde im Jahre 1901 erhoben, ein Jahr nachdem Dr. Smyser von der Behörde zurückgetreten war. Die deutsche Regierung war auf einige unfähige Zahnärzte, die ihre Diplome von Smyser gekauft und sich in Deutschland niedergelassen hatten, aufmerksam geworden und hatte deswegen bei den Illinoiser Staatsbehörden Vorstellungen gemacht. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, deren Ergebniß die Schuld Smysers und seines Gehilfen Flynn enthüllte. Der Betrug wurde Smyser dadurch möglich, daß die anderen Mitglieder der Behörde, die im südlichen Theile des Staates wohnten, ihm Diplomformulare, die schon im Voraus mit ihren Unterschriften versehen worden waren, zur Verfügung stellten.

— Die Hauptsache. — Herr: Wissen Sie schon, diese Nacht hat es in der städtischen Bierbrauerei gebrannt. — Student Süffel: Ist der Schaden denn groß? Herr: Er soll ziemlich bedeutend sein, aber der Betrieb ist nicht gestört. Student Süffel: Na, Gott sei Dank!

Unfeierliche Einweihung.

Studenten werden durch derbe Späße in ihren neuen Stand eingesetzt.

Die Studenten im Kunstinstitut führten gestern im Erdgeschoß dreißig Neulinge ein. Diese Zeremonie begann am späten Nachmittag mit einem „Leichenzuge" durch die Blackstone Halle, wobei einer der Neulinge in einem Sarge auf den Schultern sechs anderer Neulinge getragen wurde. Hinterher schritten die alten Mitglieder der Klasse, in welche die Einführung erfolgte, in Mönchsgewändern, mit brennenden Kerzen, schauerliche Lieder singend. Dann wurden die Einzuführenden, nackt bis zu den Hüften, barfuß und mit verbundenen Augen je zwei auf einmal in einen schwach beleuchteten Raum geführt, wo sie sich auf einen Stuhl stellen mußten. Man entfernte die Binde, und die Unglücklichen sahen vor dem Stuhle ein Brett mit spitzen Nägeln liegen, auf das sie, schlotternd vor Angst, auf den Zuruf von hundert oder mehr Studenten springen mußten. Glücklicherweise waren die „Nägel" aus Silberpapier gemacht. Dieser Probe folgte die des Zweikampfes, zuerst ausgeführt von James Catherins von Galesburg und H. Connant. Letzterer versetzte seinem Gegner einen solchen Schlag, daß Cotherins mit gespaltener Lippe auf den Boden flog und bewußtlos liegen blieb. Es kostete einige Mühe, ihn wieder auf die Beine und zu einem Arzt zu bringen, der ihm Stärkungsmittel gab und ihn verband. Connant war so in Schreck gerathen, daß er die weitere Betheiligung an der „Feier" aufgab, die dann noch lange, allerdings ohne die Fortsetzung der Kampfprobe, fortgesetzt wurde.

Im Tip Top Inn fand gestern Abend die Einführung neuer Mitglieder in den „Three Quarters Club", eine Verbindung von Studenten der Universität von Chicago, nebst Festmahl statt. Nachdem dieses vorüber, wurden die 30 Neulinge, mit weißen Anzügen, Strohhüten und lohfarbenen Schuhen angethan, von den „bemoosten Häuptern" auf die Straße geführt und mußten zunächst zum Gaudium der Zuschauer vor dem Auditorium Hotel, mit Stricken zusammengebunden und mit Stöcken von den Anderen angetrieben, abwechselnd auf allen Vieren kriechen und marschiren, singen, tanzen, Purzelbäume schlagen, Pfähle erklettern usw.

Hielt ihr Geld fest.

Außerdem bekam sie Schläge von ihrem Mann.

Frau Paula Zimmermann, im Hotel Metropole an 23. Str. und Michigan Ave. wohnhaft, erhielt heute von Richter Ruth, einem auswärtigen, zur Zeit im County-Kreisgericht amtirenden Richter, eine Scheidung von ihrem Manne, Frederick Zimmermann, bewilligt. Das Paar verheirathete sich im Januar 1898 in London und kam zwei Jahre später nach Amerika. Nachdem sie einige Zeit in New York gelebt, kam die Frau nach Chicago. Sie verließ, ihrer Aussage zufolge, ihren Mann, weil er immer die Hand auf ihrem Gelde hielt, es nicht hergeben wollte und als sie darauf bestand, sie stieß und schlug. Er hat ihr nie wieder ein erneutes Zusammenleben angeboten. Frau Zimmermann erhielt die Erlaubniß, ihren Mädchennamen Paula Dehaumont wieder annehmen zu dürfen.

Charles E. Updahl, 838 W. Irving Park Boul., erzählte demselben Richter, daß seine Frau Isabella ihn im Jahre 1902 verlassen hat, ohne einen Grund hierfür anzugeben. Sie hat sich auch später nicht bereit erklärt, wieder mit ihm zu leben. Die Heirath erfolgte im Jahre 1895.

Leset die „Sonntagpost".

* Die, man könnte fast sagen: übliche Verkehrsstörung auf der Northwestern-Bahn fehlte auch heute früh nicht. Sie war durch eine Frachtzugentgleisung in der Nähe von Wheaton verursacht worden und von längerer Dauer, wurde aber um halb acht Uhr glücklich gehoben.

* Bundeskommissär Foote schlug gestern die Anklagen nieder, welche infolge einer Prügelei erhoben worden waren, die es im Bundesgebäude zwischen dem Nachtwächter S. M. Miller und dem Bundes-Detektive Lawrence Richey gegeben hat. Gegen Miller, der bei jener Gelegenheit zum Messer gegriffen hat, schwebt übrigens ein Disziplinarverfahren.

* Die ehemalige Operndiva und jetzige Konzertsängerin Calve hat es abgelehnt, ein Engagement nach Milwaukee einzuhalten, das ihr Impressario für sie abgeschlossen hat. Bier-Athen ist ihr nicht „gut genug". Hoffentlich läßt man in Milwaukee sich diese Kränkung nicht gar zu hart angehen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Spielzeug-Crater und Packer. Sowie 10 Cabinetmakers. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. dimidofrsa

Verlangt: Junge Männer zum Verkaufen von Spielzeug und Feiertagswaaren. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. dimidofrsa

Verlangt Erfahrene Graveure auf Silberwaaren. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front. dmdfrsa
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Erfahrene Männer zum Repariren von deutschen, französischen und amerikanischen Puppen. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front. dmdfrsa
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Wagen, als Conveyors und für allgemeine Ladenarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Gute, permanente Stellungen mit schnellem Emporkommen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, am 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Cash-Jungen, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Erfahrene Bilder-Fitters. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. midofrsa

Verlangt: 10 Arbeiter für Michigan Eisenbergwerke, guter Lohn, freie Fahrt; Carpenters und Klempner, Fabrikarbeiter. 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Helfer an feine Kunden-Röcke. — 35 Mohawk Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Bartender mit guten Referenzen. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Fleischschneider für Hotel, auch junger Küchenmann. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Cakes. 49 W. Madison Str.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 158 E. Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Schlosser. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Mann, um Nähte auszubügeln an Shopröcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Presser an Cloaks. 22 Potomac Ave., oben.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 662 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Wagenarbeit, auf's Land. Vorzusprechen 560 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Junge für Meatmarket, einer der willens ist zu lernen. 2622 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Butcher, der deutsch und englisch spricht. 4500 Princeton Ave.

Verlangt: Waldarbeiter, Fabrikarbeiter, Fuhrleute. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei mitzuhelfen. 1117 W. 69. Straße.

Verlangt: Ein lediger Mann als zweiter Barkeeper. 4383 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 2571 Evanston Avenue. frsason

Verlangt: Arbeiter, intelligente Deutsche; müssen in Arbeiterkreisen gut bekannt sein; können viel Geld verdienen, auch als Nebenbeschäftigung. — Schreibt oder fragt: Morpurgo, 355 Dearborn Str., Zimmer 507. frson

Verlangt: Guter Huf- und Wagen-Schmied; guter Lohn, stetige Arbeit. Fritz Schöning, Niles Centre, Cook Co. frsa

Verlangt: Ein starker junger Mann, der stadtbekannt ist, etwas englisch spricht und gut mit Pferden um gehen kann, um einen Ablieferungswagen zu fahren. Referenzen. Adr.: O. 582 Abendpost. frson

Verlangt: Ein guter Junge. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. Dr. B. Maier, 17 Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann, Grocery Clerk, der deutsch spricht, um im Store an West North Ave. zu arbeiten. Sprecht vor oder schreibt an Mr. Bright, 1916 W. Lake Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Ein Porter. 1352 — 35. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, sofort. Woehlcks, Bäckerei, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. Jacob Loos, 5659 Halsted Str., hinten. midofr

Verlangt: Ein junger Butcher. 2880 Archer Ave.

Verlangt: Frachtwagen-Bauer, Reparirer und Truckmen. Nachzufragen: A. L. Jacobs, Superintendent, Chicago Heights, Ill. midofr

Verlangt: Starker tüchtiger Junge für Wholesalegeschäft. Nachzufragen mit Referenzen 201 Fifth Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mandolin-, Violin- oder Zitherspieler, für Parties und Ständchen. 164 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach Süden, Norden und Westen, freie Fahrt; Farmarbeiter und Cornhuskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg u. New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Canal Str. 3dz,1wX

Verlangt: Arbeiter für Nachtarbeit. John P. Agnew, Lawrence und Evanston Ave. 6dz,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Stelle als Maschinenschlosser. 254 Wells Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Arbeit. — Aschauer, 42 Burling Str.

Gesucht: Bartender, erfahren in allen Saloonarbeiten, sucht Stellung. Beste Zeugnisse. Zuverlässig. Auch auswärts. Adr. 126 Rees Str.

Gesucht: Deutscher, beste Referenzen, sucht steligen Platz. Scheut keine Arbeit. Adr. L. 445 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Telegraph-Operator, sucht Stellung. Maus, 2127 James Str. 7dz1wX

Gesucht: Deutscher Barbier, guter Arbeiter, sucht Stelle in Barbershop. 4200 Ashland Ave., 1. Floor, Subotin. frsason

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht Stelle. Kann hinter der Bar aushelfen. Adr. O. 574 Abendpost.

Gesucht: Drugstore Porter sucht irgend eine Beschäftigung. Adr. O. 552 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle um Carpenter zu lernen. Johann Schulz, 10 N. Center Ave.

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht leichten stetigen Platz. Adr.: O. 533 Abendpost. frsaso

Gesucht: Bartender, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Geht außerhalb. Müller, 14 Washington Blvd., Harlem.

Gesucht: Tüchtiger Wiener Bäcker wünscht seine Stelle zu verändern bei mäßigem Lohn. Adr.: O. 549 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht irgend welche Arbeit als Helfer. 252 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, nimmt irgend eine Beschäftigung gegen bescheidene Ansprüche. Fenyves, 42 S. Peoria Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Lunchmann, willens Porterarbeit zu thun, sucht Beschäftigung; Empfehlungen. Adr.: O. 579 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Porter im Saloon. 87 Ost North Ave., Basement.

Gesucht: Netter, ehrlicher, kräftiger Mann, keine Arbeit scheuend, spricht etwas englisch und kann gut mit Werkzeugen umgehen, sucht ständige Arbeit. Adr.: O. 583 Abendpost.

Gesucht: Ein anständiger junger Mann sucht Arbeit im Hotel oder Restaurant. J. Leitner, 122 Wells Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: F. 367 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 28, wünscht Beschäftigung in Badhaus oder Sanitarium. P. Hertel, 986 Clybourn Ave. dfrsa

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. 305 Orchard Str., 3. Flat, hinten. dofr

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre, 7 Monate im Land, sucht irgend welche Beschäftigung. Ernst, 2749 West Lake Str dofr

Gesucht: Junger Mann mit höherer technischen Ausbildung und Kenntniß der slawischen Sprachen sucht irgend eine Stelle in Store oder Apotheke; Beschäftigung in chemischer Fabrik bevorzugt. Adr.: C., 700 West 18. Straße. dofr

Gesucht: Junger starker Mann, 21 Jahre, deutsch, sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch Tapezieren. Josef Schaurer, 521 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße. 3lof,X*

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung in Herrschaftshaus oder in Restaurant. Gute österreichisch-ungarische Köchin. 4200 Ashland Ave., 1. Floor. Subotin. frsason

Gesucht: Ehepaar sucht als Janitor oder im Saloon unterzukommen. Adr.: O. 564 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 200 Verkäuferinnen für die folgenden Departement:
Schuhe,
Handschuhe,
Bücher,
Schmucksachen,
Spielwaaren,
Silberwaaren,
Lederwaaren,
Taschentücher,
Messerwaaren,
Fancy Arbeit,
Toilette-Artikel,
Candy,
Steingut u. Glaswaaren.
Sofort nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Superintendenten.
Siegel, Cooper & Company.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Inspiziren, Einwickeln und Office-Stellungen. Erfahrung nicht nöthig. Gute, permanente Stellungen mit schnellem Emporkommen für diejenigen, welche Fähigkeit zeigen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Cash-Mädchen, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

—— Künstliche Blumen ——
Erfahrene Mädchen und 100 weitere Lehrmädchen, bester Lohn für erfahrene Arbeiterinnen. Auch bezahlen wir gut während der Lehrzeit. Schöne reine Arbeit und dauernd das ganze Jahr. Kommt bereit zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 355 Wabash Ave., 3. Floor. 3dz8tX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Shop zu arbeiten. 16 Jahre alt. Stetige Arbeit. 719, 185 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene Buchhalterin für doppelte Buchführung, sowie Billing und allgemeine Office-Arbeit. Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnansprüche; Empfehlungen; muß durchaus zuverlässig sein. Adr.: O. 592 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen in Bottling Dept. 151 Illinois Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Storetenden. — Mrs. Woehlcks, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, Chokolade- und Bon-bon Dippers und Verpackerinnen. 264 Süd Clinton Str.

Verlangt: Pelznäherinnen bei Hand oder Maschine. 1423 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. Dampfkraft. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2 in der Familie. Eine die mehr auf gutes Heim schaut als auf großen Lohn. A. Nr. 1 Zeugnisse. 623 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. A. H. Rice, 975 S. Lawndale Ave. frsaso

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Nachmittags. Muß englisch sprechen. 122 Wells Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren zur Aufsicht von Kindern und im Hause mitzuhelfen. Guter Lohn. 137 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse selbstständige österreich.-ungarische Köchin für Restaurant. 486 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 44 Seminary Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 W. Division Str. frsa

Verlangt: Gute Frau in mittleren Jahren für Haus- und Küchenarbeit, Kochen und Zubereiten von einfachem Lunch für Saloon. Gutes Heim und $7 per Woche für die rechte Frau. Respektabler Platz und nur respektable Frauen brauchen sich zu melden. Adr. O. 585 Abendpost.

Verlangt: 2. Köchin. Garrick Theater Cafe. 108 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 879 S. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Highland Park, Ill., zwei in Familie. Guter Lohn. Anzufragen: Zimmer 926, First National Bank Building.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Business-Lunch; keine Sonntagsarbeit. 1959 W. Madison Str. Ende der Kabelbahn.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, bei einzelnem Mann zu arbeiten. 4730 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Lunchroom. 132 West Van Buren Str.

Verlangt: Küchenmädchen. Grace-Hospital, 167 S. Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 377 W. Division Str. Mrs. Sutterman.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 226 Milwaukee Ave., Musikladen.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Boardinghaus. 174 West Randolph Straße. dofr

Verlangt: Eine Lunchköchin im Saloon. 2074 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 1068 12. Str. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches oder ungarisches Mädchen. Guter Lohn, gute Heimath. 2108 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Gutes Heim in kleiner Familie. 615 E. 50. Place. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten; auch ein Mädchen, das kochen kann, in einer Bäckerei und Cafe. 2040 Evanston Ave., nahe Grace Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Kindermädchen. Lohn $5. 4047 Grand Blvd., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1087 Milwaukee Ave., Lederladen. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie ohne Kinder für Hausarbeit. 3806 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Kinder aufzupassen. Zu erfragen: 1258 George Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, keine Wäsche, Familie von 3. Vorzusprechen 1444 Wilson Ave., 3. Floor. Wagner. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2no,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. 4441 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr; geht auch Waschen und Schruppen. 1512 — 51. Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung in guter Privatfamilie; spricht ungarisch und etwas englisch. Maria Posch, 4841 Justine Str.

Gesucht: Junge Dame sucht Platz als Haushälterin. 112 N. Clark Str., 1. Flat, Front. fsmo

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 233 Southport Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stellung zu Kindern. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie oder Restaurant, oder als Haushälterin. $6 Lohn. 29 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 27 Vedder Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und zum Reinmachen. Würde auch Nachts Offices schruppen. Antworten erbeten nach 601 W. Taylor Str., 4. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 713 Racine Ave.

Gesucht: Alleinstehendes Fräulein sucht Stellung bei einem Wittwer mit Kind. 225 Chestnut Str., 1. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. 1066 W. Superior Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Hotel oder Restaurant und ein junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 240 Vine Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für irgend eine Arbeit von 7 Uhr bis 3 Uhr; besorgt auch Wäsche in oder außer dem Hause. 342 Fifth Ave., 2. Floor.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Preisherabsetzung von Möbeln, Heiz- und Kochöfen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen; schöne, große Kochöfen, mit 6 Löchern, $13.75; Heizöfen (Selffeeders), $14.50; Oak-Heizöfen, $3.65; starke Eisenbetten, $1.18; Eichenholz-Dressers, $6.75; Sideboards, $11.50; große Arm-Schaukelstühle, $1.48; Kinder-Schaukelstühle, 45c; 36 bei 72 Smyrna Rugs, 88c; schöne, große Comforters, 98c. Baar oder Abzahlung. Böttchen, 194 East North Ave. 2dez,1wX

Zu verkaufen: 2 Schaukelstühle (ein Eichen mit Ledersitz und ein Rattan) für nur $2.75. 851 Irving Park Blvd., Ecke Perry Str., 3. Eck-Flat.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Haushaltsmöbel in gutem Zustande. Adr.: O. 575 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise sofort. — Mr. Fuchs, 12 Boston Ave., 2. Flat, hinten. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange.
Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.

4 Kimball Pianos zu	$135	1 Starck Piano	225
2 Chase Pianos zu	95	3 Schultz Pianos	185
1 Cable Piano zu	75	1 Kimball Piano	210
2 Steinway Pianos zu	210	2 Vose & Sons'	85
1 Knabe Piano zu	65	1 Chase Piano	210
3 Bauer Pianos zu	155	2 Richmond Piano	65

Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden.
157 West Madison Str., nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 8dz,1w

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 592 Wells Str. 28nov,1m,difrsason

Gute Konzert-Zither zu kaufen gesucht. Ferrari, 1109 Perry Str. dofrsa

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, muß prachtvolles Upright Piano spottbillig verkaufen. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Nur $110 für eleg. Upright; $5 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 502 Wells Str., nahe North Ave. 4dez,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, sehr billig. Adr.: K. 448 Abendpost. 3dz,1wX

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.— Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$70 kaufen 1400 Pfund schweres braunes Pferd. Gutes Zugpferd. $40 kaufen Expreßpferd. 983 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferd, passend für Grocery oder Delivery, mit oder ohne leichtem Expreßwagen. 1474 Drake Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dz,1m,X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17nov,1moX

Mrs. Deusch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunde für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butchershop mit Wohnung und Pferdestall, neben Grocerystore. 1376 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket. Zu erfragen bei G. F. H. Ehlers, 327 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Saloon. 847 W. Chicago Ave. frsaso

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt, billig. 1240 West 51. Str. frsa

Muß sofort verkaufen wegen Krankheit: Zigarren-, Candy Store, feinste Lage, Nordseite, keine Konkurrenz, alle Fixtures, Schaukästen neu, die Einrichtung hat $450 gekostet; großer Waarenvorrath. $350 wenn sofort genommen. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: $475, wenn sofort genommen, kaufen feinen, alt etablirten Grocery Store, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; feiner Vorrath und elegante Einrichtung. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 2 feine Zimmer mit Toilet und Bad, billige Rente. Ein Theil auf Zeit. 210 Ost Belmont Ave., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage. $350. Werth das Doppelte. Nachzufr. 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon mit Wohnung an Nord- oder Südseite. Keine Agenten. Adr.: O. 599 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market. Nachzufragen bei Schenk. Fulton Market. frsaso

Zu verkaufen: Der älteste und beste Likör-Store an Blue Island Ave. ist umständehalber billig zu verkaufen; nöthiges Kapital $2000—$3000. Morris Langer, 158 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Nordwestseite, gegenüber einer Hochbahnstation. Adr.: O. 527 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Grocery- oder Delikatessengeschäft, muß Bargain sein. 471 West Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber alt etablirter Delikatessen-, Grocery- und Candystore, nahe großer Schule, Nordseite, billig. Adr.: F. 314 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein deutscher Saloon mit alter Logenhalle. 1546 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Brauerei-Saloon für $2000 baares Geld. Anzufragen 412 Noble Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon billig. 2435 Wentworth Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: F. 327, Abendpost. midofrsason

Zu kaufen gesucht: Ein gutzahlender Saloon auf der Nordseite. Adr.: O. 542 Abendpost. midofrsa

Muß verkaufen wegen Krankheit: Gutgehender Saloon und Restaurant. 68 Ost Fullerton Ave. dimidofr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Thatkräftiger Mann möchte sich mit $2000 an solidem Geschäft betheiligen. Gefällige Offerten unter Adresse O. 569 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer nahe der Northwestern-Hochbahn, 1320 Wrightwood Ave.. Auch bin ich willens die ganze Hauseinrichtung billig zu verkaufen. frsa

Zu vermiethen: Store, Basement, mit 2 Brick-Backofen, in gutem Zustande; zu mäßigem Preis an gute Leute. Nachzufragen bei E. Kaiser, 703 S. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Großer Stall mit großem Wagenschuppen. 74 Fremont Str. dofr

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer. $10. 595 N. Wood Str. Nachzufragen 1 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave., im Store. dofr

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 528 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 warme Frontzimmer. — 382 Franklin Str., nahe Division Str. frsa

Verlangt: Ehrlicher Mann in Board. 80 W. 18. Place. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer (Unter-Stadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

Junger Mann kann gutes Heim finden mit oder ohne Board, Nordseite. Gunsko, 110 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 6dez,1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3jaX*

—— Sorgt Euch nicht ——
über Geldangelegenheiten.
Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darlehen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co.
Zimmer 609, 108 Dearborn Str. —30dz

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nb,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu kaufen gesucht: Leichter Kessel und Wurststopfer. 1148 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Puppenhaus und Wagen. 598 N. Clark Straße, Hinterhaus.

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 63 La Salle Str. 15nov,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Montag-Exkursion nach Ladysmith, Wisconsin.
Freies Haus.
Freie Fahrt.
——Seid Euer eigener Herr——
Bleibt nicht immer ein Sklave
der Fabrik-Pfeife!
Gutes Land zu verkaufen, per Acker $10 bis $15; Anzahlung ¼ Cash, Rest auf 5 Jahre Abzahlung. Dort ist gute Gelegenheit Arbeit zu bekommen, wo $2 den Tag bezahlt wird.
Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Straße, Zimmer 207.
(Auch Sonntag 9 bis 1 Uhr.) dfrsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin Farmen, Pferde, Rindvieh, Maschinerie etc.; Futter für den Winter; Saat gut für die nächste Ernte.— Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. frsaso

Wittwe verkauft ihre schöne 80 Acker Wisconsin Farm, 7 Zimmer neues Framehaus, großer Stall, 2 Pferde, 6 Kühe. 5 Acker Waldland, Wagen, Maschinen etc. Preis $2500. Theilweise Baar, Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. frsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 29 Acker, 8 Meilen von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus; Stall; Wagenschuppen etc. Ausgezeichneter Boden. Etwas Holzland. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. frsa

Zu vertauschen: Eine schöne 120 Acker Porter County, Indiana, Farm; gute Gebäude und gutes Land, für Chicago Flat Property. Oscar Rabe, 258 West Chicago Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 4 Flats, nahe Division Str. und Humboldt Park, $4000, Rente $42. Zweistöck. Framehaus, in feinem Zustand, 4 Flats, Wood Str., nahe Division, $2800. Frame-Cottage, 2 Wohnungen, Lincoln Str., nahe Chicago Ave., $1800, leichte Bedingungen. 2stöck. Brick-Flat, in feinem Zustand, nahe Robey Str. Hochbahnstation, $3300. Teofil Stan, 694 Milwaukee. frsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen:—
$1000——$1000——$1000
——Kauft vier schöne 25x125 Fuß Lotten——
an Troy Ave. nördlich von Irving Park Blvd.
$1000 für 4 Lotten.
August Torpe, 147 Ost North Avenue. 3dz,1wX

Zu kaufen gesucht:—
Gute Geschäfts-Ecken und Privathäuser an der Nordseite.
Ich habe viele Kunden an Hand, die sofort kaufen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 3dz,1wX

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum an Nordwestseite für polnische Baar-Käufer. 694 Milwaukee Ave. frsa

Berücksichtige irgend eine annehmbare Offerte für meinen $750 Antheil in neuer 5 Zimmer Cottage, alle Verbesserungen, Furnace, Zementseitenwege etc. 2 Blocks westlich von Humboldt Park. Rest an den Eigenthümer in leichten monatlichen Zahlungen. — Sprecht Sonntag vor. 166 Beach Ave.

Zu verkaufen: Ein neues dreistöckiges Haus mit drei 5 Zimmer Wohnungen, Rente $41; um schnell zu verkaufen nur $4000. Nehme eine billige Lot als Theilzahlung. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Muß verkaufen: Wegen Abreise Framehaus mit 2 Wohnungen, in gutem Zustande. $1850. $500 Baar. Eigenthümer, 1215 N. Talman Ave. dmdfr

Zu verkaufen: Neues Steinfront-Haus, ein Block vom Humboldt Park, 2 6-Zimmer-Flats, Bargain. Nachzufragen 1306 W. North Ave. dofrsaso

Nordseite.

—— Zu verkaufen: ——
—— Eine große Verschleuderung! ——
—— $18,500 ——
kaufen die beste North Ave. Geschäfts-Ecke. Das Gebäude ist ein gutes modernes Brick- und Steingebäude und ist in der besten Geschäftsgegend an North Ave. Ich muß verkaufen wegen Krankheit. Antwortet sofort. Adr.: H. L. 114 Abendpost. 5dz,1wX

Zu kaufen gesucht: Ein transportfähiges zweistöck. Framehaus auf der Nordseite zwischen Garfield Ave., Wisconsin, Larrabee und Sedgwick Str. Adr. C. 567, Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Brick-Gebäude auf der Nordseite, passend für Saloon, nicht über $10,000. — Adr.: O. 577 Abendpost. midofrsa

Zu vertauschen: Dreistöckiges Brickhaus, 7 vier Zimmer Flats, $11,000, schuldenfrei, für ein Flatgebäude mit Ofenheizung auf der Nordseite, nicht über $18,000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nb,1mX

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Zu leihen gesucht: $1600 für 3 Jahre, zu 6 Prozent, keine Kommission, auf mein Brickhaus, nahe Straßenbahn und Hochbahn. Adr.: O. 537 Abendpost. frsasomodi

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23jlX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: H. 715 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1n15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine gebildete in Chicago wohnhafte Familie wünscht mit einer in einer kleinen Ortschaft oder auf dem Lande wohnenden angenehmen Familie in guten Verhältnissen, bekannt zu werden, so daß eine junge Dame von hier dort ab und zu auf eine oder zwei Wochen willkommen wäre, entweder gegen Zahlung von Kostgeld oder gegen zeitweise Aufnahme eines dortigen Familien-Gliedes hier. Gefl. Offerten unter Adresse A. 101 Abendpost. dofrsa

Bricklayer und Stonemasons, Achtung! — Die reguläre Erwählung der Beamten findet statt am Sonntag, den 10. Dezember, von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, in Bricklayer Hall. C. H. Rutledge, Präsident. dfrson

Damenkleider gemacht von $3 aufwärts. Tadelloses Passen garantirt. 454 E. North Ave.

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 27nov,1m

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. midofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jyX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

New London Zuschneideschule für Herren und Damen, Abendkursus. 803 N. Halsted Str. bdl,2,3,5,6,10

Frei
Eine vollständige Sprech-Maschine

Wir verschicken absolut kostenfrei eine prachtvolle Sprechmaschine, wie Abbildung, zwölf große Records und ein Kästchen für Records an Leute, welche uns die längste Liste Namen von Besitzern von Sprechmaschinen einschicken. Was wir von Jedem, der eine Liste einschickt, verlangen, ist, daß er den vollen Namen des Eigenthümers, seine Adresse, den Namen, die Facon und Nummer der Maschine angibt.

Dieser Wettbewerb gilt für Jedermann. Dies ist ein gutes Weihnachtsgeschenk für Denjenigen, der sich sogleich an die Arbeit macht. Die Listen können per Post geschickt oder in unseren Laden gebracht werden.

Der Wettbewerb schließt am 23. Dezember, 12 Uhr Mittags. Der Name des Gewinners wird in unserem Fenster angekündigt. Die Sprechmaschine ist jetzt ausgestellt.

Beachtet, wir haben Victor-Sprechmaschinen und Records, Edison Phonographs und Records, auch alle Arten von Musik-Instrumenten. Wir verkaufen alles in unserer Branche auf Abzahlungen, wie sie Euch passen.

The Rudolph Wurlitzer Co.,
298 WABASH AVE., CHICAGO.

sonmifr

Warme und trockene Füße

schützen gegen Krankheiten. — Wir garantiren Euch diese, wenn Ihr Eure

Schuhe und Gummi-Schuhe

bei uns kauft. — Unser Lager von Schuhen und Rubbers ist das größte und beste an der Nordseite, unsere Preise positiv die niedrigsten.—Kommt jetzt, wo die Auswahl vollständig ist. — Durchaus neue, moderne Waaren in jeder Lederart. — Eine endlose Auswahl von Schuhen, Rubbers usw. für Damen, Herren und Kinder.

Erste Qualität Sturm- oder niedrige Gummischuhe für Damen 50c
Gummistiefel für Männer 3.00
Warme Gummischuhe für Männer 98c
Ueberschuhe für Männer—für 1.15
Ueberschuhe für Knaben—für 95c
Kinder-Gummischuhe 35c
Knaben-Gummischuhe 50c

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

☞ Diesen Samstag und die ganze Woche eine spezielle Souvenir-Woche. ☜

North Phone 390 — **SIDNEY MANDL** — Phone North 390

349-359 Ost Division Str.,
Directer Eingang von der Northwestern Hochbahn. Gegenüber Orleans Str.

Unsere Sortimente von

Weihnachts-Waaren

Spielsachen, Puppen, Spielen und in allen Departements ist vollständig. — Ein Besuch wird Euch überzeugen. — Bringt die Kinder, um unsere Spielwaaren-Lager auf dem zweiten Floor zu sehen.

Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Geschenke frei mit jedem Einkauf von $2.50 und mehr.

Unsere Waaren-Zertifikate für Weihnachtsgeschenke können zu jeder Zeit eingelöst werden. — Ihr könnt Eure Feiertagswaaren jetzt auswählen und kaufen und wir liefern sie zu irgend einer Zeit vor Weihnachten ab.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Geldsendungen
nach allen Theilen der Welt von 1.00 aufwärts.
PENNY SAVINGS BANK,
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
19nov,X*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

MICKEL & PITZELE.
Anzüge und Ueberzieher

$1.00 Die Woche

Euer Kredit ist gut.

Neun Läden in Chicago.
276—278 Ost North Ave., nahe LarrabeeStr.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zwischen Center und Elizabeth Str.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.

Neue, elegante Muster in
Echtem und plattirtem Silber
zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Echte silberne Theelöffel, Dutz. $6.50
Echte silberne Dessertlöffel, Dutz. $13.75
Echte silberne Dessertgabeln, Dutz. $13.75
Echte silberne Eßlöffel, Dutz. $18.50
3-fach silberplattirte Theelöffel, das Dutzend $3.50
3-fach silberplattirte Dessert-Löffel, das Dutzend $6.00
3-fach silberplattirte Dessert-Gabeln, das Dutzend $6.00
3-fach silberplattirte Eßlöffel, Dutz. $7.00
in Rogers 1847 Waare
und sonstigen erstklassigen Fabrikaten.

Keil & Hettich,
94 STATE STR.,
☞ Aufträge von auswärts werden gewissenhaft und prompt erledigt. 2nov,1mX

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mai*

Der Traum des Igels.

Als die ersten kalten Tage mit starkem Frost gekommen waren, sagte der Igel: „Ich weiß nicht, wie mir ist. Ich habe eine Müdigkeit im Leibe, als ob ich mich mit zehn Füchsen herumgebalgt hätte. Hol' mich der Satan, ich leg' mich ein Weilchen auf's Ohr!"

„Na, da hört aber alles auf!" meinte der Hase. „Jetzt, wo es Abend wird und die schönste Zeit zum Ausgehen ist, jetzt legst Du Dich schlafen, alter Junge! Wie schön der Mond scheint! Hörst Du nicht die Mäuse drin in der Strohmiethe rascheln?"

„Ach, Mäuse hin und Mäuse her!" sagte der Igel. „Es ist mir alles Wurst heute. Ich — ich muß mich ein wenig — das heißt, blos einen Augenblick . . ."

Und schlaftrunken verkroch er sich in eine Höhle, kauerte sich zusammen, nieste und prustete noch einmal, freute sich in dem Gedanken, so schön mollig dazuliegen, und eins, zwei, drei, war er in Schlaf versunken. So schlief er einige Wochen in größter Sanftheit, und er wachte auch dann noch nicht auf. Denn es war sein Winterschlaf. Aber nach Ablauf der zwei Wochen kam ihm ein seltsamer Traum. Es war ihm, als ob das ganze Feld, so weit er nur sehen konnte, von Mäusen wimmelte. Eine kroch neben der anderen, es war alles grau. Und sie rissen nicht etwa aus, als er kam, sich eine zu fangen. Sie blieben gemüthlich stehen, so daß er sie ohne Anstrengung erbeuten konnte. So ließ er sich denn nicht nöthigen und griff wacker zu. Solch herrliches Mahl hatte er noch nie genossen. Eine Maus schmeckte immer besser wie die andere. Das Herz lachte vor Genuß, der Magen füllte sich wohlig und die Zunge schnalzte vor Vergnügen. So verspeiste er denn Maus auf Maus, und als er ein Dutzend geschmaust hatte, fing er ein neues Dutzend an. Das ging nun so fort, er wußte gar nicht mehr, wie viele er schon verzehrt hatte. Denn er konnte nicht mehr zählen. Aber das kümmerte ihn nicht. Mit unaufhörlichem Appetit, in herrlicher Seelenstimmung setzte er das leckere Mahl fort.

Da plötzlich gab es einen Ruck. Und schließlich fuhr es ihm, als ob er erwacht wäre. Aber dem war nicht wirklich so. Vielmehr sah er nach kurzer Unterbrechung von Neuem die unendlichen Schaaren von Mäusen, eine neben der anderen, alles, alles grau! Und er setzte sein Mahl fort mit demselben Appetit und in gehobenerer seelischer Verfassung. Denn nun hielt er alles erst recht für Wirklichkeit. Er aß und aß und aß und der Tisch wurde doch nicht leer. Sechs Wochen aß er so in seinem Traum, ohne alle Unterbrechung.

Es ist ein göttliches Leben! dachte er.

Da aber plötzlich waren auf dem Felde alle Mäuse verschwunden und vor ihm stand allein der Hase. Der verwandelte sich jedoch augenblicklich in einen Fuchs und dieser biß ihn in die Schnauze. Dabei blieb ihm das Herz stehen vor Schreck und er fühlte, wie sich ihm die Stacheln in die Höhe richteten. Und der Fuchs ließ nicht ab von ihm, das Blut rann ihm aus dem Maul. Sicher, das war sein Ende! Aber das Ende kam doch nicht, der Schmerz dauerte unvermindert fort, und die entsetzliche Angst vor diesem großen Raubthier ließ nicht nach. Er litt eine Höllenpein, und in seiner Noth betete er zu den Göttern: „Ihr lieben, allerliebsten Götter, Zeus und Ihr anderen, deren Namen ich leider vergessen habe, helft mir blos das einzige Mal! Ich weiß ja, ich bin ein Sünder, aber immerhin, soviel Sünde habe ich noch nicht begangen, wie ich hier leide. Laßt mich blos los! Es kann Euch ja doch nicht soviel Vergnügen machen, mich kleinen, dicken Kerl hier so quälen zu lassen. Da gibt's noch andere, die mehr verbrochen haben und die nicht so schrecklich gepeinigt werden. Au! Au! Au! Laßt mich los, sag' ich Euch, sonst werd' ich rabiat und glaub' an Euch nicht mehr, Ihr ver—! Doch nein, zürnt mir nicht, es thut zu weh! Laßt mich blos los! Ich will es Euch tausendmal vergelten. Da könnt Ihr Gift drauf nehmen, ich halte mein Wort!"

Das Gebet half nun auch, aber nicht sofort. Zwei Wochen lang noch saß ihm der Fuchs an der Gurgel, so daß dem armen Igelkerl noch mancher Seufzer in seinem Traume kam. Aber schließlich verschwand der Fuchs. Dem Igel ward es sehr leicht zumuthe, er fühlte, wie ihm Flügel wuchsen, und er schwebte gemächlich durch die Luft. Bis zu den höchsten Höhen des Seins will ich emporsteigen, sagte er sich, und es wird ihm ganz rührselig zumuthe bei dem Gedanken an seine Kühnheit. Als er den Mond sah, steuerte er auf ihn zu. „Wir können es uns ja erlauben," meinte er, satt zu essen haben wir ja, und was es kostet, wird bezahlt." Und so stieg er auf den Mond und ritt auf ihm. Der machte zwar ein süßsaures Gesicht, aber der Igel that so, als sähe er es nicht. Auch kam soviel Höhenbewußtsein über ihn, daß er auf nichts mehr achtete. Er träumte von einer schöneren Welt, wo die Kunst und die Schönheit allein herrschten. — Schade bloß, daß kein Maler da ist, dachte der Igel, um die Situation zu verewigen. Es wäre ein Kunstwerk ohne gleichen. So ein hübscher, kleiner Kerl auf dem Monde, der doch auch nach guter Lebensweise aussieht. So schwärmte er eine Weile für die Kunst, schließlich aber verwandelte sich der Mond unter seinen Füßen in den Kopf eines mächtigen Engerlings. Der Appetit regte sich beim Igel, und er biß davon ab. Es schmeckte ganz hervorragend, nicht nur nach Engerling, sondern außerdem ein wenig nach Regenwurm und Schnecken. Das war nun etwas ganz Pikantes, so schöne Sachen hatte er lange nicht gegessen. So biß er denn Stück für Stück von dem Braten ab, er aß und aß nach Herzenslust. An drei, vier Wochen aß er so in seinem Traume, bis er endlich im März aus seinem Winterschlafe erwachte.

Ein Auftrag.

Die junge Frau ging, das zweijährige Kind auf dem Arm, singend in der Stube auf und ab. Zuweilen machte sie einige Tanzschritte. Dann jauchzte der Kleine: „Vata! Vata!" und drehte den Kopf nach allen Seiten.

„Vater is noch nich da. Vater muß arbeiten. Aber bald kommt Vater nach Haus. Ei ja! Dann nimmt er den kleinen Otte und hält'n so hoch!" Sie hob das Kind empor.

Es jubelte und strampelte mit den Beinchen.

„Da in die Ecke an 'n Ofen setzen wir uns. Den Tisch rücken wir ran. Und die Lampe — ei, die blitzeblanke Kuckelampe! Und alle zusammen essen wir. Vater, Mutter und Otte. Otte kommt auf Vaters Schoß und Vater spielt mit Otten. Ei, ei!"

„Vata, Vata!" Der Kleine wippte freudig hin und her, spitzte den Mund und lallte: „Pff, pff, Vata Darre."

„Ja, Vater raucht 'ne Zigarre."

Ein Windstoß prallte die Fenster und schüttelte sie. Dann ging es: tack, tack. Dicke Tropfen.

„Hu! Was für'n Wetter is! Wie der Wind puft't! Hu! Und der Regen. Hu, hu!" Der Kleine riß die Augen auf.

„Vater wird schön naß werden." Die junge Frau befühlte den Ofen. „Schön warm. Da werden wir wohl nachher Vaterns Jacke aufhängen müssen."

„Vata Acke," echote es aus Ottos Munde. „Mutta singen."

Sie begann also wieder: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn —. Ein undeutliches Geräusch ließ sie stocken. „Nanu?" Sie horchte. „Es hat doch nich geklopft?"

Es klopfte stärker, aber merkwürdig zaghaft.

„Vata!" jauchzte der Kleine, die Arme nach der Thür streckend. „Vata! Vata!"

„Nee." Sie sah unwillkürlich nach der Uhr. „Das kann doch Vater noch nich sein."

Als sie öffnete stand draußen auf dem Treppenflur ein Mann mit triefendem Hute, den Mantel aufgeschlagen, glitzernde Tropfen im Bart. Die Hände fuhren zittrig am Mantel entlang, als wollten sie die Nässe abstreifen, und die Augen folgten seltsam hartnäckig diesen Bewegungen. Ohne aufzusehen, grüßte der Mann: „Nabend, Frau Lange."

Sie sah ihn erst forschend an. Dann sagte sie, leicht aufathmend: „Ach, Sie sind's, Herr Schneider. Ich hab doch beinah 'n Schreck gekriegt. Aber kommen Sie man 'rein in die warme Stube. So naß wie Sie sind!"

Er folgte zögernd, hüstelnd, sich in den Kragen greifend, den triefenden Hut in der Hand hin- und herschwenkend und vermied es noch immer, die junge Frau anzusehen. „Kalt ist's", sagte er fröstelnd und rieb sich die Hände. „Windig. Schauderhaft!" Er ging gleich in die dunkle Ecke an den Ofen, wo sein Gesicht im Schatten war.

„Richtig!" sagte Frau Lange, „heut is ja Skatabend! Und ich wundere mir, wo Sie herkommen. Wollen Sie sich nich den Ueberzieher ausziehen? Der hat doch keinen trockenen Faden." Sie faßte an.

Er wehrte sich. „Oh nee. Ich bleibe nich lange."

Sie lachte: „Sie sind jut, Herr Schneider. Vor zwölfen is doch nich dran zu denken. Und wenn ich nich 'n Ende mache und die Lampe auspuste, denn würd's noch mal Zwölfe werden — bei'n Skat."

Weil sie lächelte lächelte er auch, drehte den Hut in der Hand und sagte: „Richtig. Skatabend. Das hätt' ich wahrhaftig bald vergessen."

Sie schüttelte den Kopf: „Aus Ihn' soll einer klug werden. Oder wollen Sie vorher noch was besorgen?"

„Ja. Ich — hab' noch was zu besorgen." Er sah rathlos zur Seite. „Vor acht — ich meine: vor acht fangen wir ja keinmal an." Er fröstelte.

Frau Lange sah ihn forschend an: „Sind Sie krank, Herr Schneider? Woll'n Sie 'ne Tasse heißen Kaffee?"

„Och nee." Er wehrte energisch ab. „Es is weiter nichts. 'ne kleine Erkältung vielleicht. Draußen is nämlich furchtbar schlechtes Wetter. Der Wind — und — und denn — der Regen, ja. Hören Sie bloß mal!"

„Ja, Vater wird ordentlich naß werden."

Er senkte den Kopf noch tiefer und würgte an dem ersten Wort. Sagen mußte er's doch! Er hatte ja den Auftrag übernommen! . . Und zum hundertsten Male überlegte er, wie er beginnen solle. . .

Er schrak plötzlich auf. Er hatte alles um sich her vergessen gehabt. Wie lange zauberte er nun schon? Er wußte es nicht.

Frau Lange begann, den Tisch zum Abendessen herzurichten. Der kleine Otto stand auf dem Sofa, tippte an ein Bild, das an der Wand hing und lallte: „Vata! Vata!"

„Ja", Frau Lange wandte sich lächelnd an Schneider. „Was der ohne sein' Vater anfangen sollte, weiß ich auch nicht. Vata! Vata! Das is der Beste! Er läßt 'n nämlich immer Huckepack reiten." Und zum Kinde: „Nu muß Vater auch bald kommen." Jäh, ganz unvermittelt kehrte sie sich, Befremden in Blick und Miene, zu dem Kollegen ihres Mannes: „Aber Sie arbeiten doch mit Heinrich auf einem Bau jetzt?"

„Ja," er nickte eifrig. „Heut haben wir die Vorderseite gestrichen. Bis ins zweite Stock waren wir schon —"

Sie trat mit großen Augen zu ihm heran: „Sagen Sie mal, Schneider: haben Sie getrunken? Was is denn das bloß mit Ihn'?"

Er lachte. Ein seltsames Lachen.

„Kriegen Sie bloß keinen Schreck, Frau Lange."

„Schreck? Schreck?" In ihren Augen flackerte die Angst auf; das Herz ging in heftigen Stößen.

Er war plötzlich wie verwandelt, nahm allen Muth zusammen, ergriff sie bei der Hand und führte sie zu einem Stuhl; dann nahm er den Kleinen vom Sofa und hielt ihn auf dem Arm: „Es ist 'n Unglück passirt, Frau Lange."

„Ach!" Sie schrie auf und fuhr hoch: „Heinrich!"

Er drückte sie wieder auf den Stuhl: „Seien Sie mal ganz ruhig, Frau Lange, ja?"

Ihre Augen füllten sich. Sie nickte resignirt: „Heinrich is todt."

„Nee. Todt nich. Er lebt noch. Und der Arzt meint, daß er durchkommt."

Sie weinte nur still.

„'n Tau ist gerissen. Muß sich durchgescheuert haben. 's Gerüst is den ganzen Tag hin- und hergeschankelt von dem Wind. Ich hab mich man noch eben festgehalten."

Sie sprang auf: „Wo is er?" Lief zum Schrank und zog sich einen Mantel an. Nahm den Kleinen und hüllte ihn in ein Umschlagetuch. „Komm, Otte, Vatern besuchen."

Schneider wollte sie festhalten: „In der Charitee liegt er. Es darf Keiner zu ihm 'rein."

„Was?" Sie schrie es mit zornigen Augen. „Ich, seine Frau, komm nich zu ihm? Na, das woll'n wir doch mal seh'n!" Sie eilte fahrig hin und her. Plötzlich wandte sie sich mit haßerfüllten Blicken zu dem Ueberbringer der Nachricht: „Und Sie quatschen auch erst hin und her und stehen da wie Nulpe. Und mein Mann kann sterben — und ich hab'n nich noch mal gesehn!" Sie eilte zur Thür.

Schneider war ganz blaß geworden. Er setzte den Hut auf und sagte leise: „Ich wünsch' Ihnen nich, Frau Lange, daß Sie mal so 'ne Nachricht zu bringen haben. Wir sind doch alle keine Kinder auf'n Bau, aber das wollte keiner machen. — Und nu' werd' ich n'e Droschke besorgen. Und dann fahren wir hin. Aber haben Sie bloß nich solche schreckliche Angst, — das kann ja kein Mensch mit ansehen!" — Er eilte die Treppe hinunter. —

— Bedingung. — „Ich gebe Ihnen die Hand meiner Aeltesten, aber empfehlen Sie meine übrigen Töchter in Ihrem Bekanntenkreise."

Großer Nach-Danksagungs-Verkauf

welcher von ganz Chicago jährlich besucht wird—in welchem jedes angebrochene Sortiment, jede einzelne Partie und Stücke ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder Werth losgeschlagen werden.

Unser Danksagungs-Geschäft von diesem Jahre ist um mehr als 50 Prozent besser gewesen, als das vom vorigen Jahre und die angebrochenen Sortimente und einzelnen Partien sind fast doppelt so groß als in irgend einem früheren Verkauf.

Morgen beginnt der größte, umfassendste und großartigste Verkauf seit unserem Bestehen.

Ein eleganter, dauerhafter Anzug oder Ueberzieher zu einem niedrigen Preis.

Ihr könnt von $3 bis zu $8 ersparen, wenn Ihr Eure Kleider hier kauft.—Die besten Stoffe, die allerbeste Arbeit und die allerneuesten Moden, und zu niedrigeren Preisen, als anderswo für minderwerthigere Waaren verlangt wird. Besichtigt sie und stellt einen Vergleich an. Es ist eine Pflicht—sowohl in Bezug auf die sich bietende Gelderspatniß wie auch auf Eure äußere Erscheinung. Morgen bringen wir zum Verkauf: Männer-Anzüge und Ueberzieher — in angebrochenen Partien — aus unseren $12.50, $15.00 und $18. Partien, zu **$9.45**

Speziell für morgen und Sonntag Morgen ein Russian Ueberrock für Kinder, wurde nie unter $3.00 verkauft, zu **$1.95**

Milwaukee und Ashland Aves. — THE Continental CLOTHING HOUSE — **Der größte Kleiderladen der Westseite.**

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—**Krampfaderbruch, Wasserbruch.**
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 300 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.60 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,1X-j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
dz1—31X

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 18 E. 6. Ave.
New York, N. Y.
16an,momifr,1s

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts $6.00
(Größe einer Haselnuß).
Hocking Lump $5.25
Indiana Lump und Egg $3.75
Indiana Nut $3.50
Kwaß Nut $3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506—509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.
8sep, sonddate,6moX

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston.. 10.30 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket Office, 89 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:30 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.00 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*2.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Männer-Seal-Kappen zu 3.45
Hillman's—2. Floor.
Mode, Komfort und Wärme vereint in diesen ‚Detroitshape' Mützen, echtes gestück. Seal, gutes Satinfutter. Bestes Weihnachtsgeschenk, **3.45**

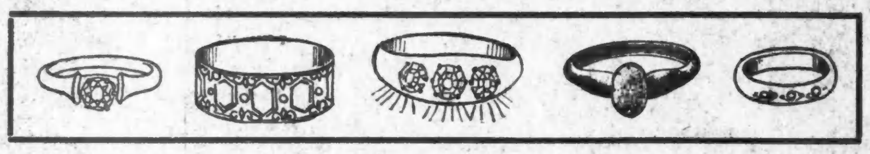
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Hochfeine Rasirmesser zu 39c
Hillman's—Hauptfl.
100 Dutz. Wade & Butcher, Jos. Allen & Sons' Non XL, Jas. T. Scott Nr. 177, Imperial & Ern, Werthe bis zu 1.50, morgen zu......... **39c**

Taschentücher
Große Feiertags-Ausstellung—Haupt-Floor
Ein riesiger Einkauf zu weit unter den vorherrschenden Preisen ermöglicht es uns, am Samstag 50c und 75c reinseidene große Taschentücher für Männer, mit hübschem gesticktem Initial zu offeriren. Taschentücher, die Ihr sogleich kaufen werdet, wenn Ihr sie zu Gesicht bekommt am Samstag. Spezieller Bargain-Preis per Stück, **29c**

Feine baumwollene Männer-Taschentücher, alle einfach weiß, alle hohlgesäumt. Billig zu 5c, am Samstag das Stück zu **3½c**

Massiv goldene Ringe für Geschenke
Hillman's — Main Floor
Eine Weihnachts-Gelegenheit, ermöglicht durch einen speziellen Einkauf von einem der größten Fabrikanten dieses Landes. Wir übernahmen sein Ueberschuß-Lager an solid goldenen Ringen für Männer, Damen und Kinder, zu einem solch niedrigen Preise, daß Käufer von Weihnachtsgeschenken nicht umhin können, sich lebhaft dafür zu interessiren.



98c solid goldene Baby-Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **59c**
$2 solid goldene Misses' Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **1.25**
1.75 solid goldene Knaben-Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **1.25**
2.69 solid goldene Cluster Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **1.98**
2.69 solid goldene Signet Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **1.98**
2.25 solid goldene Plain Band Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **1.69**
98c solid goldene gravirte Misses' Ringe, spezieller Weihnachts-Verkaufspreis, **69c**.

Solid goldene Chipdiamanten Baby-Ringe, mit 2 Emeralden, extra schwer, gemacht um für $1 verkauft zu werden, extra spez. Weihnachts-Verkaufspreis, **59c**

Solid goldene Damenringe, mit Emeralden, Rubinen, Perlen und Türkisen, werden regulär für $3.00 verkauft, alle zu einem speziellen Preis, **1.49**

Verkauf von Männer-Ueberzieher

in welchem Ihr von langen und mittleren wählen könnt, in feinen schwarzen und blauen Kerseys, ebenso in schwarzen und Oxford grauen Friezes. zu

8.20

Falls Ihr bis jetzt mit einem Winter-Ueberzieher gewartet habt, so werdet Ihr jetzt die Belohnung für Eure Geduld finden, denn hier sind Werthe, die was Qualität der Stoffe und Schneiderarbeit anbelangt nie zu einem Preise offerirt wurden, der auch nur annähernd an unseren Samstag-Preis heranreicht.

Aufgepaßt! Ihr habt Eure Auswahl entweder von glatten Kersey oder rauhen Friezes-Auswahl von mittleren Längen oder den extra langen Facons. Alle zu dem unvergleichlichen Preis von $8.20.

3.05 Lange Knaben-Ueberzieher, 9 bis 16 Jahre. Hussar Knaben-Ueberzieher, 3 bis 8 Jahre. Flanell gefütt. Knaben-Reefers, 3 bis 8 Jahre.

Wir erwarten, daß jeder Knabe, der sich für das wirkliche Winterwetter noch nicht vorbereitet hat, morgen hier kommt für einen dieser Ueberzieher. Sie schützen schützen ihn nicht nur gegen die Kälte, sondern sehen auch sehr elegant aus.

Die langen Ueberzieher sind Oxford graue und schwarze, mit Gürtel-Rücken, alle Größen von 9 bis zu 16 Jahren. **3.05**
Die Hussar Ueberzieher sind nette Muster für die Kleinen, 3 bis 8 Jahre, mit Cord und Braid-Besatz. **3.05**
Die Reefers sind warme Chinchillas und blaue grobe Cheviots, rothes Flanellfutter, in Größen 9 bis 16 Jahre.

Männer-Unterzeug und Ausstattungs-Artikel

Schweres wollenes Winter-Unterzeug für Männer, mehr als dreitausend Stück in der Partie. Es ist das Ueberschuß-Lager einer großen Fabrik, noch ehe diese mit der Aufnahme des Inventars begann, und wir sicherten uns die Partie zu einem Preise, zu welchem sie überaus rasch verkauft werden. Einfach gerippt, Naturwolle und Kameelhaar, nicht ein Kleidungsstück in der Partie ist weniger als $1.25 und sogar bis zu $1.75 werth. Die ganze Partie zu einem einheitlichen Preise, **70c**

Steife Busen- und Semi-Negligee-Hemden für Männer, mit plaited Front, die reguläre $1.50 Qualität, in einer großen Auswahl von Mustern, zu **1.35**

50c Lisle Web Hosenträger f. Männer, alle mit Buckle Tabs versehen, aus dem besten Leder. Ungefähr zwanzig Muster, Paar, **24c**

25c Gummikragen für Männer, in all den neuen gebräuchlichen Facons. Die besten 25c Kragen in der Stadt, das Stück zu **15c**

Die berühmten Bulldog Hosenträger für Männer, äußerst dauerhaft. In dieser Partie befinden sich die hübschesten Muster. Werden anderswo für 50c verkauft, speziell Samstag zu **44c**

Schwarze seidene Reefer Mufflers für Männer, 40 Zoll lang, mit hohlgesäumten Enden. Jeder einzelne durchaus ganzseiden, reguläre 89c Qualität, Stück, **55c**

50c fancy Männerstrümpfe, in einer großen Auswahl von Mustern, sowohl in Jacquard wie handgestickt in allen Größen, das Paar zu **24c**

Männer-Halstrachten — Seidene Four-in-Hands, ungefähr 2500 in der Partie. Alle nach englischer Art gemacht, mit turned Schultern, 12 einfache Farben in corded Seide und ungefähr 50 Muster in neuer Herbst-Seide. Ein echtes 50c Tie, Stück **24c**

Ein neuer österreichischer Flottenstützpunkt.

Schon im vergangenen Sommer ging die Meldung durch die Blätter, daß Oesterreich sich an der dalmatinischen Küste, zwischen den Kriegshäfen Pola und Bocche di Cattaro (500 Kilometer in der Luftlinie gemessen), einen neuen Flottenstützpunkt zu schaffen beabsichtige, und zwar bei dem etwa 200 Kilometer südlich von Pola gelegenen Sebenico. Das dortige alte Kastell kann natürlich nichts nützen, aber die zahlreichen vorgelagerten, durchweg zur Befestigung geeigneten Inseln begünstigen die Vertheidigung und die durch die Inseln und das Festland gebildete Straße von Sebenico stellt eine geräumige Rheede dar.

Jetzt berichten italienische Blätter Näheres über die österreichischen Pläne. Im letzten Frühjahr wurde unter den zahlreichen Häfen Dalmatiens Sebenico als neuer Stützpunkt ausgewählt. Ein ganzer Stock des dortigen Hotels wurde gemiethet und zu Festungsbaubureaus umgestaltet. Die diesjährigen Flottenmanöver, Ende August bis Anfang September, spielten sich zu einem guten Theil vor Sebenico ab und gaben neue und, wie es heißt, endgiltige Anhaltspunkte für die Anlage von festen Werken. Sie sollen Sebenico von der Seeseite fast uneinnehmbar machen; von der Landseite ist der Hafen verhältnißmäßig schwer zugänglich. Die Einfahrt in den eigentlichen Hafen ist eng und könnte Sebenico einmal gleich dem kubanischen Santiago oder Port Arthur zur Mausefalle für eine Flotte machen. Nach österreichischer Auffassung soll der Hafen aber nur als Zufluchtsort in äußerster Noth und als Versorgungsstation dienen, während die eigentliche Operationsbasis, begrenzt und gedeckt durch die stark befestigten Inseln Gabri, Zuri, Ziarchi und Rovicchio, vor ihm liegen soll. Ohne jene Inseln zu nehmen, würde ein Gegner überhaupt nicht an den eigentlichen Hafen herankommen. Entsprechend ihrem Umfang werden die geplanten Befestigungen auch recht kostspielig sein.

Die nöthigen Beträge sind vom Parlament noch zu bewilligen. Vorläufig hat man sich mit leichten Feldwerken sowie der Einrichtung von Beobachtungsposten begnügt, die mit Apparaten für Funkenspruch ausgestattet sind. Auch sind von den betreffenden Gemeinden einige der für Befestigungsanlagen in Aussicht genommenen Grundstücke angekauft worden. Ein Theil der Bevölkerung Sebenicos ist angeblich über die Befestigungspläne sehr aufgebracht, weil er von ihrer Ausführung eine Schädigung des aufblühenden Handels fürchtet. Während der letzten Flottenmanöver soll es einem österreichischen Panzerschiff gelungen sein, was bei Sebenico mündende Flüßchen Kercha ein Stück aufwärts zu fahren; man habe versucht, diese überraschende Thatsache geheimzuhalten.

Noch 13 Einkaufstage, dann ist Weihnachten hier

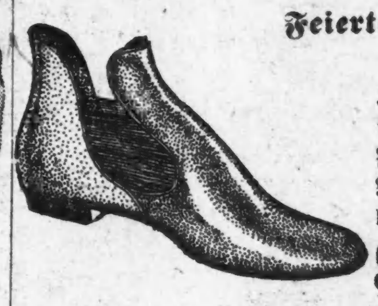
Die größte Auswahl von Spielwaaren

The Fair
State, Adams and Dearborn Streets. — Phone Private Exchange 3 — Mail Orders Filled

Die größte Auswahl von Spielwaaren

Der ganze 6. Floor
Santa Claus Land
1,000,000 Spielsachen, 200,000 Puppen, drollige Clowns, der Zirkus und die Menagerie, alle bewillkommnen die Kinder.

Winterschuhe für Männer, $3
Dearborn Str. Main Floor,
Alle neuesten Facons und modernen Leisten, welt-genähte Sohlen, Obertheile aus schwerem Box Calf, Velour Calf, Kid oder Patentleder. In mittleren oder schweren Sorten. Schnür-, Knöpf- oder Blücher-Modelle. Speziell, per Paar, **$3**



Feiertags-Slippers für Herren, Damen und Kinder
Haus-Slippers für Männer, in lohfarbigem und schwarzem Leder, alle Facons und Modelle, feine weiche Kid, Russian Calf und Velour Calf Oberleder mit biegsamen hand-gewendeten Sohlen. Romeo, Everett und Opera Cuts, das Paar verkauft zu 1.50 und $2. **$2**

Feine Filz-Juliets für Misses und Kinder, roth und grün, mit Pelz besetzt, Ledersohlen und Absätze. Größen 5 bis 8, 75c; 8½ bis 11, 85c, und 11½ bis 2, das Paar, **95c**

Feine Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzt, biegsame Ledersohlen, gut passende Facons, warm und dauerhaft, zwei spezielle Partien für Samstag zu, das Paar, 1.50 und **$1**

Leder, Corduroy und Jerseygamaschen f. Knaben u. Mädchen, spez. Preis für morgigen Verkauf, spez. für Samstag zu, Paar $1.75 und **50c**

Uhren speziell markirt
Main Floor, State Str.

Männer-Uhr mit 17 Steinen, amerikanisches Werk, mit Patent-Regulator, Breguet Hairspring, in 20 Jahr garantirtem gold-gefülltem Hunting-Gehäuse, handgravirt, speziell zu **8.95**

Männer-Uhr, Nr. 16, dünnes Modell Hunting Gehäuse, 20 Jahr garantirtes, goldgefülltes, hand-gravirtes Gehäuse, Elgin oder Waltham neues dünnes Modell Nickelwerk mit 17 Steinen, garantirt, **17.85**

Hart emaillirte, gold-dekorirte Chatelaine Mädchen-Uhr, ein feines Schweizer Werk, diesen Verkauf nur **5.00**

Damen-Uhr, Nr. 6, Hunting Gehäuse —20-Jahr goldgefüllt, fancy gravirt, Elgin Werk mit 7 Steinen, speziell **9.00**
Damenuhren, feine Perlmutter-Rückseite und emaillirt, feines Schweizer-Werk, 8.50.

14-kar. goldene Damenuhr, Huntinggehäuse, handgravirt, mit Elgin od. Waltham neuem dünnen Modellwerk, **19.75**
Solide goldene, extra dünne Modelluhren für Männer, feines Schweizer-Werk mit 17 Steinen, goldene Zeiger, voll garantirt, $15

Spezieller Verkauf von feinen Ueberziehern für Männer
Zweiter Floor, Dearborn Str.
$30, $35, $40 und $45 Sorten mit feinem Merveilleux-Seidefutter. Handgemachte Ueberzieher, so fein wie die feinste Kundenschneider-Arbeit.

Die Stoffe sind feine Vicunas, in Oxford, grau und schwarz, ¾ Längen Chesterfield-Facon, ebenso sind einige Frock-Ueberzieher dazwischen. Nehmt Eure Auswahl von irgend einen Ueberzieher in dieser Partie Samstag zu 25.00 **$25**

Verkauf von Sweaters
Zweiter Floor, Dearborn Str.

1.25 Feine Kammgarn- und wollene Sweaters für Männer, schlicht u. fancy Gewebe, in allen Schweren, mittelmäßige und schwere doppelt gerippte Kragen, alle Farben und Nummern von 34 bis 44, spezieller Preis für Samstag, zu nur 1.25.

Hochfeine reine Kammgarn-Sweaters für Männer, strikt No. 1 Qualität, reine Wolle, eng und fein gestrickt, doppelt gerippte Kragen, full fashioned, behalten ihre Form, in marineblau, schwarz, Maroon, Oxford, lohfarbig und weiß; in allen Größen von 34 bis 44. Die besten Sweaters die je für 2.00 offerirt wurden.

Reinwollene Sweaters f. Knaben, in der best möglichen Weise gemacht, mit fancy Streifen am Kragen, den Manschetten u. w. Bottom. In allen Farben und Größen, für 95c.

Reine Kammgarn-Jackets f. Babies, Facon mit Knöpfen an d. Front, hübsch mit Militärkragen und Gürtel gemacht, in verschiedenen Farben-Kombinationen, alle Größen 1 3 bis 8 Jahre, 1.45.

Geschliffenes Glas und Porzellan
Dritter Floor, State Str.

Theetassen- u. Untertassen, japan. Porzellan, oriental. Entwürfe, Pr. **35c**

Schwere Gold linirte Fruchtteller, mehrere Styles und Entwürfe zur Auswahl — Stück **7c**

Schwere, tief geschnittene, fein gemachte Wasserflasche, bedeutend unter dem regulären Preis — zu nur **1.75**

Räumung aller übrig gebliebenen Sachen eines speziellen Einkauf von wohlfeilem österreichischem Porzellan.

Große Kamm- und Bürsten-Trays, Stück **33c**

5 O'clock Teas, feines, dünn geblasenes bairisches Porzellan, Stück **10c**

Mehrere Styles fancy geformte Pickle- und Oliven-Teller, Stück **10c**

Große Sorte Sellerie-Tray — prachtvoller Schnitt, neuer Entwurf, f. **1.95**

5- u. 6zöll. Saucers, hübsche neue Entwürfe, großer Werth, Stück zu **95c**

Geschliffene Gläser, Erdbeeren, Diamant- und Fancuttings, zu Dtzd., **$2**

Verkauf von Männer-Handschuhen
Main Floor, Dearborn Str.
Für Samstag offeriren wir eine Spezialpartie von Arbeitshandschuhen für Männer, als Kalbleder, Schafleder, Eselleder, Roßleder und Buck-Leder, gefütterte und ungefütterte Handschuhe, Mittens und Gauntlets, alles ausgezeichnete Werthe, per Paar, 50c. **50c**

Shearling Pelz-Handschuhe für Männer, große Gauntlet Cuff, handfließgefüttert, Cuff mit Corduroy gefüttert. Preise für Shearling-Handschuhe sind in die Höhe gegangen, wir haben aber einen unbeschränkten Vorrath, den wir zu billigen Preisen verkaufen. Vier ausgezeichnete Partien, per Paar, 1.50, 1.75, 2.00 und **2.50**

Meyers Mocha- und Hirschleder-Handschuhe, fließgefüttert und nahtlos gestrickt, speziell, morgen, das Paar für **1.65**

Meyers Pique und P. X. M. Cape-Handschuhe, in Straßen-Schattirungen, sehr spezielle Offerte, das Paar für **1.50**

Groceries

Ballard's solid verpackte Austern, per Quart, **27c**

Frisch gerupfte Hühhner, das Pfund, **11½c**

Strikt frische Eier, per Dtzd.,	25c	Zuckerkorn, drei Büchsen für	25c	Fr. Shelled Walnußkerne, Pfd.,	39c	Süße Navel Orangen, Dtzd.,	19c	Kalamazoo-Sellerie, per Bund,	10c
Köstliche Frankfurterwurst, Pfd.,	10c	F'y Santa Clara Zwetschen, Pfd.,	10c	Valencia Shelled Mandeln, Pfd.,	49c	Dünnschalige Zitronen, Dtzd.,	17c	Neuer Spinat, per Peck,	10c
Fancy frischgebackene Ginger Snaps, Pfd.	5c	F'cy import. seedleß Rosinen, Pfd.,	12c	Beste gemischte Nüsse, Pfund,	19c	Florida Grapefruit, jede,	5c	Snowball Blumenkohl, jeder,	9c
Crispo Crackers, drei Packete,	10c	Fancy gedörrte Aprikosen, Pfd.,	15c	Fancy Sicily Filberts, Pfund,	17c	Cape Cod Cranberries, Quart,	10c	Chinook Salmon, 1-Pfd.-Büchse,	16c
Frischgebackene Soda-Crackers, Pfd.,	6c	Ganze Koch-Feigen, das Pfund,	8c	Star Gelatin, drei Packete,	25c	Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd.,	10c	Import. Oelsardien, per Büchse,	12c

Verkauf von feinen Zigarren
Main Floor, Dearborn Str.
Größtes Lager und Assortiment feinster reiner Havana-Zigarren, Standard- und wohlbekannte Marken, importirte Key West, New York und andere Fabrikate.

Bock & Co., Panetelas, per 100 zu 11.25; Stück **12c**
M. Stachelberg & Co., La Felita, Key West, reine Vuelta Abajo Havana-Zigarren, handgemacht in Kuba, volles Lager von Größen, Kiste mit 25 zu 3.50, Stück **15c**
La Flor de Serada reine Havana-Zigarren, strikt handgemacht, Illinoiser Fabrikat—
Perfecto Extra, Kiste mit 25 zu 3.45; per Stück **15c**
Cabinet Finos, Kiste mit 25 zu 1.65; per Stück **7c**
Londres, Kiste mit 50 zu 3.35, Samstag per Stück **7c**
Conchas, Kiste mit 50 zu 2.90; morgen per Stück **6c**

Diese Partie von Zigarren enthält alle reinen Havana-Zigarren; wohlbekannte Key West und andere gute Fabrikate—
James W. Scott Conchas, Kiste mit 50 zu 2.45, Stück **5c**
James W. Scott Rothschilds—Kiste mit 50 zu $3, Stück **6c**
El Cordosa Puritanos, Kiste mit 50 3.10, 4 für **25c**
Rodena Americanos, Kiste mit 50 zu $3, 4 für **25c**
American Mascot, Kiste mit 50 2.45, Kiste mit 25 **1.25**
El Grito Celestials, Kiste mit 25 zu **1.50**

Hochfeine Seed- und Havana-Zigarren, garantirt alle handgemacht. Kisten mit 25 Zigarren—
Suprema Bouquet — handgemacht, Kiste mit 25 **1.50**
Royal Lady Perfecto, Kiste mit 25 zu **1.40**
La Rosa Caliente Londres, Kiste mit 25 **1.25**
White Beauty, per Kiste mit 25 **1.10**
Commercial, Union-Arbeit, Kiste mit 25 **1.10**
Marie Jansen Perfecto, Kiste mit 25 **90c**

Montrose, alles feiner hiesiger Tabak, garantirt gute Zigarren, per 1000 zu 9.50; Kiste mit 50 zu 49c; 5 Stück für **5c**
Reine Vuelta Abajo Havana-Zigarren, Key West und New York, La Magnita, gemacht von der Waldorf Astoria Cigar Co. von New York, Fabrikanten hochfeiner Zigarren, volle Auswahl von Größen, von 4c bis **18c**
Baronets, Kiste mit 50 zu 2.00; 6 für **25c**
Puritanos, Kiste mit 50 zu 3.10; 4 für **25c**

Cameras
Zweiter Floor, Dearborn Str.
Erläuterung von Velox Gaslight Papier. Bringt Eure Negatives und wir „finishen" sie kostenlos.

Eine Film Camera, 4×5, mit einer extra hochfeinen Linse und Shutter.... tra hochfeinen Linse und Shutter, Tageslicht Loading, speziell Samstag, **5.85**

Brownie Cameras, $9, $5, $2, $1.
Lumerie Trockenplatten, 5×7, Dtzd., 75c
3-fache Tripods, Ebony-finish, 1.25.
Neptune M. & O. Tubes, 6 in Box, 18c
Hydro-Metol Entwicklungspulver, 11c.
Pfades Blitzlichtpulver, per Unze, 22c.

Pferde-Waaren
Zweiter Floor, Dearborn Str.
Pferdecken für die Straße, graues Muster, dick, stark und warm, gute Größe, für diesen Verkauf, markirt zu 55c. **55c**

Pferdedecken, die wohlbekannten Blue Prince wollenen Straßen-Blankets. Macht eine elegante Schoßrobe. Größe 84×90 Zoll, wiegt 7 Pfd., **2.85**

Plüsch Schoßroben, Auswahl von 300 hochfeinen Plüschroben, doppelter Plüsch, fancy Face, schwarze Rückseite, 18 verschied. Muster zur Auswahl, zu **$3**

Hauptquartier für Pelz Schoßroben, Stall-Blankets, Kutschen Heizapparate u. Kohlen, Stall-Zubehör, Peitschen, Sattel etc. Größtes Sortiment, beste Qualität und niedrigste Preise.